Nummer 15 — Stuttgart, 13. April 1907 — 25. Jahrgang

Metallarbeiter-Zeitung

Organ für die Interessen der Metallarbeiter

Publikationsorgan des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes u. d. Allg. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter

Erscheint wöchentlich am Samstag.
Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark.
Eingetragen in die Reichspost-Zeitungsliste.

Verantwortlich für die Redaktion: Joh. Scherm.
Redaktion und Expedition: Stuttgart, Rötestraße 16 b.
Telephonruf: Nr. 3392.

Inserate für Stellenvermittlung
Preis der sechsgespaltenen Kolonelzeile 1 Mark.
Geschäftsinserate finden keine Aufnahme.

In einer Aufl. von **361500** EXEMPLAREN erscheint diese Ztg.

1906.

Diese Nummer enthält die Jahresabrechnung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes für 1906. Dieser Publikation wird gewiß von den verschiedenen näheren Interessenten eingehende Beachtung geschenkt werden. Zu diesen „Interessenten" zählen wir natürlich nicht nur die Mitglieder des Verbandes, sondern unter anderen auch die gegnerischen Arbeiterorganisationen, die organisierten Unternehmer der Metallindustrie und nicht zuletzt die Scharfmacher unter diesen. Wir vermuten stark, daß diese bei einer objektiven Würdigung der Sachlage zu der Einsicht kommen, daß sie in bezug auf ihre Aussperrungsmethoden aufs neue umlernen müssen. Sie hatten es im vorigen Jahre darauf abgesehen, den Deutschen Metallarbeiter-Verband zu vernichten. Wie weit ihnen das gelungen ist, das zeigt die veröffentlichte Jahresabrechnung allein schon mit nichts zu wünschen übrig lassender Deutlichkeit. Dieser Anschauungsunterricht wird noch ergänzt werden durch die in einigen Wochen erscheinende Gesamtstatistik über die Kämpfe und Erfolge des Verbandes im Jahre 1906 und durch die Abrechnung seiner Lokalkassen.

Die Entwicklung des Verbandes war im Berichtsjahr trotz der zahlreichen und opferreichen Kämpfe eine erfreuliche. Die Mitgliederzahl erhöhte sich um 75383, von 259692 auf **335075.** Folgende Tabelle enthält die Mitgliederzunahme in den letzten vier Jahren in absoluten Zahlen. Die Zunahme betrug:

	1906	1905	1904	1903
männliche Mitglieder	70646	57695	37195	29178
weibliche „	4737	3033	1634	2115
Zusammen	75383	60728	38829	31293

Die Gesamtzunahme in den vier Jahren beträgt demnach — Ende 1902 waren es 128842 Mitglieder, 125389 männliche und 3453 weibliche — **206233 = 160 Prozent.** Die Zunahme der männlichen Mitglieder in diesem Zeitraum war 194714 = 155 Prozent, die der weiblichen 11519 = 333 Prozent.

In Prozenten ausgedrückt betrug die Zunahme in den einzelnen Jahren bei den

	1906	1905	1904	1903
männlichen Mitgliedern	28,31	30,09	24,06	23,26
weiblichen „	46,28	42,11	29,34	60,96
im ganzen	29,02	30,52	24,24	24,21

Nach dem Geschlecht verteilten sich die Mitglieder in den vier Jahren wie folgt: es waren

	1906	1905	1904	1903
männlich . .	320103	249457	191762	154567
weiblich . .	14972	10235	7202	5568
Zusammen	335075	259692	198964	160135

In welcher Stärke die einzelnen Berufe im Verband vertreten sind, darüber gibt die folgende Tabelle Aufschluß:

Branche	1905	1906	+ Zunahme — Abnahme
Drahtarbeiter (Drahtweber, Siebmacher)	1121	1591	+ 470
Dreher (Eisen-, Fasson-, Metall-) . . .	29901	35564	+ 5663
Feilenhauer (Schleifer)	1364	2138	+ 774
Former (Eisen-, Metallgießer, Gießereihilfsarbeiter)	28020	35875	+ 7855
Goldarbeiter (Graveure, Ziseleure) . . .	2961	9810	+ 6849
Gürtler (Plattierer)	4321	4907	+ 586
Heizer (Maschinenwärter)	1032	1590	+ 558
Kesselschmiede	2741	3778	+ 1037
Klempner (Flaschner, Spengler) . . .	16760	19204	+ 2444
Installateure, Rohrleger	4277	4074	— 203
Kupferschmiede	346	467	+ 121
Mechaniker (chir. Instrumenten-, Büchsen-, Reißzeug-, Uhrmacher)	12018	14761	+ 2743
Optische Industriearbeiter (Brillen-, Pincenezarbeiter, Einschleifer, Etuismacher)	948	994	+ 46
Metalldrücker	1712	2030	+ 318
Metall- und Stahlschleifer	6290	9355	+ 3065
Modelltischler	217	437	+ 220
Nadelarbeiter	980	1992	+ 1012
Schlosser (Bau-, Maschinen-)	79856	94993	+ 15137
Schläger (Gold-, Silber-, Metall-, Zinn-)	1654	2060	+ 406
Schmiede (auch Messer-, Zeug-) . . .	9260	11004	+ 1744
Werkzeugarbeiter	3801	4047	+ 246
Zinngießer	273	766	+ 493
Sonstige Metallarbeiter (Hilfsarbeiter, Bohrer, Fräser, Hobler)	37288	53241	+ 15953
Arbeiterinnen	10235	14972	+ 4737
Nicht-Metallarbeiter	2316	5425	+ 3109
Summa:	259692	335075	+ 75383

Mit Ausnahme der Installateure und Rohrleger weisen alle Berufe eine Steigerung auf. Der Verlust bei der einen Branche ist auch nur auf die bekannte Keiltreiberei in Berlin zurückzuführen.

Die Fluktuation der Mitglieder war wieder eine große, sie war stärker bei den männlichen als bei den weiblichen Mitgliedern. Es erklärt sich das für 1906 wohl aus der Tatsache, daß für die männlichen Mitglieder 13 Wochen lang ein um 25 Pf. erhöhter Beitrag erhoben wurde. Es betrug die Zahl der Beitritte 1906 und in den vorausgegangenen Jahren:

	1906	1905	1904	1903
männliche Mitglieder	174291	140406	106291	95714
weibliche „	13136	8963	6106	5127
Zusammen	187427	149369	112397	100841

Nimmt man die Zahl der Beitritte gleich 100 an, so beträgt die Zunahme der Mitglieder im Verhältnis zu den Beitritten in Prozenten ausgedrückt bei den

	1906	1905	1904	1903
männlichen Mitgliedern	40,53	41,09	34,99	30,48
weiblichen „	36,06	33,84	26,76	41,25
im ganzen	40,21	40,66	34,54	31,03

Auf die einzelnen Agitationsbezirke verteilen sich die Mitglieder:

	1906	1905	1904	1903
1. Bezirk . . .	6699	5681	3586	2694
2. Bezirk . . .	8135	6489	4801	3893
3. Bezirk . . .	7141	5626	4785 / 44875 (Berlin)	39597
4. Bezirk . . .	47481	37311	29399	24878
5. Bezirk . . .	39492	31197	22896	17614
6. Bezirk . . .	31917	24891	19056	17974
7. Bezirk . . .	40930	31706	25789	19356
8. Bezirk . . .	22355	14883	9957	6951
9. Bezirk . . .	39691	19623	14154	11425
10. Bezirk . . .	29109	24535	19303	15238
11. Bezirk (Berlin)	61834	57413	—	—
Hauptkasse .	291	337	383	560
Zusammen	335075	259692	198964	160135

Wie sieht es mit den Finanzen aus? Für diesen Punkt haben die Unternehmer ein ganz besonders lebhaftes Interesse. Danach kalkulieren sie die Opfer, die sie für die Durchführung ihrer Abwehrmaßregeln bringen zu müssen glauben. Nun, unsere Einnahmen sind 1906 bedeutend gestiegen. Die Abrechnung bilanziert mit **8615771,53** Mk. (1905: 5647418,30 Mk. Die Reineinnahme und die früherer Jahre ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

	1906 Mk.	1905 Mk.	1904 Mk.	1903 Mk.
Eintrittsgelder .	89772,70	71995,60	54366,70	48,882,50
Beiträge	7877855,10	4689576,10	3226803,15	2281070,45
Sonst. Einnahmen	43881,87	346145,71	28718,01	301649,81
Zusammen	8011509,67	5107717,41	3309887,86	2631602,76

Die Einnahme aus den Beiträgen mit **7877855,10** Mk. ist gegen 1905 um **3188279** Mk. gestiegen. Es entfallen allerdings 713487,50 Mk. auf die Extrabeiträge von 25 Pf., allein auch nach deren Abzug ergibt sich gegen 1905 mit **4689576,10** Mk. noch ein Mehr an Beiträgen von **2474791,50** Mk.

In annähernd gleichem Maße wie die Einnahmen sind auch die Ausgaben gestiegen, was die folgende Übersicht über die geleisteten Unterstützungen — soweit sie von der Hauptkasse zu tragen sind — beweist:

	1906 Mk.	1905 Mk.	1904 Mk.	1903 Mk.
Reisegeld	243409,03	247372,13	192098,14	146773,14
Erwerbslosenunterstützung:				
a) bei Krankheit (½ Jahr) .	719664,35	—	—	—
b) bei Arbeitslosigkeit . .	568138,99	480187,58	400803,75	329850,59
Streikunterstützung	2816390,80	2064549,02	829394,39	1220551,59
Rechtschutz	78902,21	61281,17	58205,67	45374,35
Maßregelungen	214647,27	103504,55	125329,33	84060,19
Besondere Notfälle	65680,30	70623,20		
Umzugsunterstützung	79909,79	51421,62	19800,—	—
Sterbegeld (½ Jahr)	16981,70	—	—	—
Zusammen	4803715,44	3119019,27	1626631,28	1826618,87

Den Ausgaben für Notfälle haben wir hier die 5000 Mk., die an die Kollegen in Leer geleistet wurden, hinzugezählt, weshalb sich die Gesamtsumme um so viel höher stellt, als in der offiziellen Abrechnung dafür angegeben ist. Die obigen Unterstützungssummen erfahren noch eine erhebliche Erhöhung durch das, was von den Lokalkassen geleistet wurde. Über die Leistungen der Lokalkassen wird, wie es für 1905 geschehen, eine übersichtliche Zusammenstellung im Jahrbuch gegeben werden. Für heute sei nur bemerkt, daß die Streikunterstützung, die 1906 von den Lokalkassen geleistet wurde, sich nach vorläufiger Aufstellung auf **707551** Mk. beläuft, so daß die Gesamtausgaben für Streiks (und Aussperrungen) **3523941,80** Mk. betragen. Von dieser Summe entfallen allein auf das Konto der Formerbewegung: 1517909 Mk. aus der Hauptkasse, 250392 Mk. aus den Lokalkassen, zusammen **1768301** Mk. Die Ausgaben für Streiks rc. erhöhten sich gegen 1905 (mit 2828270,02 Mk.) um **695671,78** Mk.

Das Vermögen des Verbandes betrug am Ende des Jahres 1905: **2177198,44** Mk., Ende 1906: **2599650,99** Mk., Zunahme: **422452,55** Mk.

Wie früher schon, so müssen wir auch jetzt wieder betonen, daß für unseren Verband eine viel größere finanzielle Reserve nötig ist, als wir sie seit Jahren besitzen. Unsere Münchener Generalversammlung wird darin gründlich Wandel schaffen müssen. Wenn sich auch unsere Unternehmer in den letzten Jahren mit ihren Aussperrungen selbst die Finger verbrannt haben, so ist doch noch nicht zu hoffen, daß sie in nächster Zeit einen vernünftigeren Weg einschlagen werden. Die Unternehmer leben immer noch in dem Wahne — die gegenwärtige Aussperrungsepidemie zeigt das, daß es ihnen möglich sei, durch ihren Terrorismus die Arbeiterbewegung aufhalten oder vernichten zu können. Einigen von ihnen scheint allerdings aufzudämmern, daß sie auch mit Wasser kochen müssen. Zum Beweis dafür werden wir unseren Lesern in nächster Nummer einen Blick hinter die Kulissen der Metallindustriellen tun lassen.

Die Unternehmer wollen sich durch ihre „Abwehrmaßregeln", zu denen auch die unmoralischen Versuche zur Korrumpierung der Arbeiterschaft durch Gründung gelber Gewerkschaften gehören, nicht nur vor vermeintlichen wirtschaftlichen Schädigungen schützen, sondern für sie handelt es sich jetzt dabei auch um die Erreichung politischer Zwecke. Die Arbeiterbewegung überhaupt soll „niedergeritten" werden, das Signal dazu ist ja in der Nacht vom 5. auf 6. Februar von hoher Stelle aus gegeben worden. Gegen diese Pläne müssen wir uns mit aller Macht zur Wehre setzen. Wir können das um so besser, über je mehr finanzielle Mittel wir verfügen und je mehr Kämpfer in unseren Cadres sich befinden.

Die wirtschaftlichen Kämpfe.

Seit 1903 stehen wir im Zeichen der wirtschaftlichen Prosperität, nachdem von 1900 bis zum genannten Jahre eine, wie erinnerlich, sehr scharfe und empfindliche Wirtschaftskrise mit verheerenden Wirkungen geherrscht hatte. Aber 1903 und 1904 waren wirtschaftliche Rekonvaleszentenjahre, der neue Aufschwung machte sich erst in den letzten zwei Jahren auf der ganzen Linie allgemein bemerkbar.

Die Krise hatte der Arbeiterschaft tiefe und nachhaltige Wunden verschiedener Art geschlagen. Teilweise und gänzliche Arbeitslosigkeit schädigte Zehntausende und Hunderttausende und brachte sie auf lange Zeit in ihren wirtschaftlichen Verhältnissen stark zurück; andere Hunderttausende wurden schwer geschädigt durch Lohnreduktionen und mancherlei Verschlechterungen der übrigen Arbeitsbedingungen. Hatten die Arbeiter vorher schon, also während der guten Zeit, alle Mühe, die Ausgaben im Gleichgewicht mit den Einnahmen zu halten, ein Zustand, den die bestehende kapitalistische Wirtschaftsordnung planmäßig und zielbewußt schafft und aufrechterhält, so wurde es vollständig gestört durch die üblichen Begleiterscheinungen der vierjährigen Krise.

Der Eintritt einer besseren Geschäftskonjunktur weckt nun mit Naturnotwendigkeit den mächtigen Drang in der Arbeiterschaft, die erlittenen Wunden endlich wieder zu heilen und darüber hinaus neue Kräfte für den Kampf ums Dasein zu sammeln. So entstehen und vermehren sich die Lohnkämpfe, die in den verschiedenen Formen sich abspielen und so waren die Jahre 1904, 1905 und 1906 wahre Kampfesjahre. Wir wissen, die Kämpfe waren nicht umsonst, sie haben den beteiligten Arbeitern zahlreiche Erfolge gebracht und in vielen Fällen nicht nur das wieder erreichen lassen, was sie bereits vor der letzten Krise hatten, sondern sie auch darüber hinausgeführt und also wirkliche Fortschritte bewerkstelligt.

Aber diese Fortschritte sind stark abgeschwächt, zum nicht geringen Teile sogar entwertet durch einen Umstand, der inmitten der blühendsten Prosperitätsperiode ebenso auf das Arbeitereinkommen wirkt, wie die Lohnreduktion und die teilweise Arbeitslosigkeit in Form ungenügender Beschäftigung in Zeiten der Krise. Dieser Umstand liegt im neuen Zolltarif und in den entsprechenden neuen Handelsverträgen, die alles empfindlich verteuerten und so die Kaufkraft des Geldes, also auch des Arbeitslohnes, wesentlich verringerten und die noch weiter in dieser Richtung zum großen Nachteil der Arbeiter wirksam sind. Was man früher um 5 Mk. kaufen konnte, kostet heute 6 oder 7 Mk., und wenn man eben nur die 5 Mk. hat, wird die Ware je nachdem qualitativ oder quantitativ oder auch beides geringer sein. So zum Beispiel bekommt man heute da und dort für 80 Pf. nur ¾ Pfund Rindfleisch, wo man früher, bis vor anderthalb Jahren, dafür ein Pfund erhielt. Schuhe kann man im Schuhladen wohl noch um den gleichen Preis haben, aber das Leder, aus dem sie hergestellt sind, ist um die 20 bis 25 Prozent der Steigerung der Schuhpreise schlechter. Gleichzeitig sind die Wohnungspreise gestiegen und ist mit einem Worte die ganze Lebenshaltung wesentlich verteuert worden, die um so viel verschlechtert werden muß, als der Arbeitslohn nicht entsprechend erhöht worden ist oder erhöht wird.

Die Nutznießer der neuen Hochschutzzölle dozieren die verwegensten und widerspruchsvollsten Theorien, um ihre Raubpolitik gegenüber dem arbeitenden Volke zu beschönigen. Zuerst wurde bekanntlich der alte Humbug wieder frisch aufgewärmt, daß das Ausland den Zoll trägt, dieser also eigentlich gar nichts verteuere. Der dreiste Schwindel ist natürlich durch die Tatsachen jedermann offenbar geworden und nun sind die Volksplünderer auf einen anderen, ebenfalls nicht mehr ganz neuen Trick verfallen, sie erklären die eingetretene Teuerung mit den Lohnerhöhungen. In Wirklichkeit ist es natürlich gerade umgekehrt, die Lohnerhöhungen sind infolge der durch die Zölle verursachten allgemeinen Verteuerung der gesamten Lebenshaltung zur dringenden Notwendigkeit geworden, aber erst für einen Teil der Arbeiter und da nicht immer in genügendem Maße ist, um einen Ausgleich herzustellen, etwas erreicht.

Von Lohnerhöhungen in der Landwirtschaft hat man überhaupt nichts gehört, die ganz schlechten Arbeits- und Lohnverhältnisse der landwirtschaftlichen Arbeiter haben keinerlei Verbesserung erfahren und es ist daher um so dreister, wenn die beutegierigen Agrarier ihren Lebensmittelwucher mit Lohnerhöhungen zu rechtfertigen suchen. Daß sich in der Folge die Lohnerhöhungen in der Industrie auch für die Agrarier fühlbar machen, ist bei dem Zusammenhang der Dinge selbstverständlich, denn die industriellen Unternehmer gleichen jede Lohnerhöhung sofort wieder durch eine Preiserhöhung aus, die aber immer höher als jene ist, so daß sie von jedem Lohnkampf der Arbeiter einen Extraprofit in die Tasche stecken. Die Profitrate lassen sich die Industriebarone nicht schmälern.

Wir sehen denn auch, daß das kampfreiche Jahr 1906 den Unternehmergewinn nicht nur nicht verminderte, sondern daß dieser auf der ganzen Linie höher ist als seit Jahren, so hoch, wie in dem blühendsten Prosperitätsjahr 1899, teilweise sogar noch höher. Es ist eine ungemein reiche Ernte, die heute die Unternehmer einheimsen, so daß sie förmlich im Golde schwimmen und ihre Reichtümer nicht nur um Millionen, sondern um Milliarden vermehren.

Das werden sie auch im Jahre 1907 tun, trotzdem oder richtiger gesagt, weil die Lohnkämpfe in so großer Zahl eingesetzt haben, wie kaum je zuvor. In ganz Deutschland und in allen anderen Ländern regt sich die Arbeiterschaft, um ihre Existenzbedingungen zu verbessern, ihr Lohneinkommen zu erhöhen, aber auch die Zeit ihres Frondienstes zu verkürzen, um entsprechend ihre Muße-

stunden zu vermehren und ihren Lebensinhalt reicher zu gestalten; denn der Arbeiter lebt und fühlt sich nur als Mensch und ist frei, so lange er nicht arbeitet, so lange er aus der Werkstatt und der Fabrik draußen ist; so lange er drinnen ist, gehört er dem Unternehmer, der seine Arbeitskraft und damit seine ganze Person, den ganzen Menschen kauft.

Mit aller Macht stemmen sich die Unternehmer gegen das Vorwärts- und Aufwärtsstreben der Arbeiterschaft, denn diese ist nach der Auffassung der besitzenden und herrschenden Klassen zur Knechtschaft und Lohnsklaverei geboren, in der sie auch systematisch erhalten werden muß, denn ein zahlreiches Proletariat ist die notwendige Voraussetzung der kapitalistischen Wirtschaftsordnung. Wer würde als Lohnarbeiter und Ausbeutungsobjekt dem anderen sich hergeben, wenn alle reich und unabhängig wären? „Was wäre der reiche Mann ohne den Arbeiter außer selbst ein Arbeiter? Und wie die Arbeiter Leute reich machen, so desto mehr Arbeiter, desto mehr Reiche ..." sagt der Engländer John Bellers. Und der englische Ausbeutungsphilosoph Bernard de Mandeville schrieb anfangs des 18. Jahrhunderts: „Wo das Eigentum hinreichend geschützt ist, wäre es leichter, ohne Geld zu leben als ohne Arme, denn wer würde die Arbeit tun? ... Wie die Arbeiter vor Aushungerung zu bewahren sind, so sollten sie nichts erhalten, was der Ersparung wert ist ... Es ist das größte Interesse aller reichen Nationen (das heißt der besitzenden Klassen), daß der größte Teil der Armen nie untätig sei und sie dennoch stets verausgaben, was sie einnehmen ... Diejenigen, die ihr Leben durch ihre tägliche Arbeit gewinnen, haben nichts, was sie anstachelt, dienstlich zu sein außer ihren Bedürfnissen, welche es Klugheit ist, zu lindern, aber Narrheit wäre, zu kurieren. Das einzige Ding, das den arbeitenden Mann fleißig machen kann, ist ein mäßiger (schlechter) Arbeitslohn. Ein zu großer macht ihn insolent (frech) und faul." Daraus folgt, meint der zynische Vorkämpfer für Hungerlöhne und Riesenprofite, daß in einer freien Nation, wo Sklaven nicht erlaubt sind, der sicherste Reichtum aus einer Menge arbeitsamer Armen besteht.

Diese kapitalistische Lohn- und Ausbeutungspolitik befolgt konsequent das Unternehmertum und seine Presse unterstützt sie. Die gegenwärtige Aussperrungsepidemie ist nichts anderes als die Umsetzung jener Theorie in die Praxis und die Deutsche Arbeitgeber-Zeitung, die jetzt so recht in ihrem Element ist, liefert den Kommentar dazu, wenn sie in ihrer Nr. 12 vom 24. März schreibt:

„In wirtschaftlichen Kampfe zwischen Arbeitgebern und Arbeitern sind wir in eine neue Periode getreten. Die deutschen Arbeitgeberorganisationen fangen nach langen Bemühungen an, die Erfolge ihrer Arbeiten zu ernten. Jahrzehntelang haben sie sich den Terrorismus der Arbeiterorganisationen gefallen lassen müssen, weil sie nicht in sich geeint waren und die Gesetzgebung nicht zu zweckentsprechenden Maßregeln gegen die unberechtigten Übergriffe der Gewerkschaften zu mobilisieren war. In langer, zäher Organisationsarbeit hatten die Arbeiter einen übermächtigen Einfluß auf die Gestaltung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse zum Schaden einer gedeihlichen Entwicklung von Handel und Industrie gewonnen. Lauter und lauter erschollen aus den Reihen der Arbeitgeber die Klagerufe. Dem Mittelstand drohte vollkommener Ruin, die deutsche Großindustrie, die durch einseitige Berücksichtigung der Arbeiterinteressen auf dem Weltmarkt konkurrenzunfähig werden mußte, sah einer traurigen Zukunft entgegen. Dazu wuchsen die Gewerkschaften ins Riesenhafte und scharten durch Anwendung von verleumderischer Hetzarbeit und von unerträglichem Terrorismus gegen Nichtorganisierte die Arbeiter um ihr Banner. Die Gewerkschaftskassen füllten sich alsbald in staunenswerter Weise und mit dem Gefühl der Sicherheit in dem Vorhandensein bedeutender Kriegskassen glaubte die organisierte Arbeiterschaft an ein stetes, unaufhaltsames Durchsetzen ihrer Forderungen. Es ist aber anders gekommen. Arbeitgeber-Verbände entstanden und errangen fast noch schneller machtvolle Positionen, als die Gewerkschaften es vermocht hatten. Wo der Antrieb bewußter Solidarität nicht ausreichend war, hat die Not des Augenblicks die zersetzende Wirkung des Konkurrenzkampfes beseitigt und die widerstrebenden Elemente der Großindustrie und des Kleingewerbes geint und in eine Kampffront gebracht. So haben zuerst die Metallindustriellen es verstanden, den Aktionen ihrer Arbeiter wirksamen Widerstand entgegenzusetzen, und seit mehreren Jahren hat der Deutsche Metallarbeiter-Verband gegen den Verband der Metallindustriellen nicht aufzukommen vermocht. Die übrigen Arbeitgeberorganisationen folgten nach diesen nicht abzuleugnenden Erfolg auf dem einmal beschrittenen Wege. Sie setzten dem Streik die Aussperrung entgegen und zwangen die Gewerkschaften, wo diese ihre Forderungen allmählich durch den Ausstand einzelner Teile ihrer Mitgliedschaft zu erreichen trachteten, zu umgehenden, umfassenden Arbeitseinstellungen. Warteten früher die Gewerkschaften, nebenbei eine eigentlich selbstverständliche Taktik, die günstige Konjunktur ab zur Aufstellung ihrer vielfach übertriebenen Forderungen und suchten dieselben durch Streiks und Sperren durchzudrücken, so sind heute die Unternehmerorganisationen bestrebt, zu einer ihnen günstig erscheinenden Zeit durch Aussperrungen diesem Vorgehen ein Paroli zu bieten und durch langfristige Tarifverträge Perioden längeren Friedens in Industrie und Gewerbe zu schaffen.

So stehen die Dinge augenblicklich. Für die Gewerkschaften ist die geschaffene Situation keineswegs rosig. Die Arbeitgeberorganisationen beginnen Zeit und Dauer des Kampfes zu diktieren, wie dies in rücksichtslosester Weise bisher die Arbeiterorganisationen geschehen getan haben. Dabei leeren die Riesensummen, welche die Massenaussperrungen an Unterstützung kosten, die Gewerkschaftskassen und setzen die Arbeiter außerstand, zu einem ihnen günstig erscheinenden Zeitpunkt Sehnsuchtsbewegungen in Szene zu setzen. Man darf daher wohl der Hoffnung Raum geben, daß, wenn diese neue Periode der Lohnkämpfe, in der wir uns augenblicklich befinden, und die durch Massenaussperrungen der Arbeitgeberorganisationen gekennzeichnet ist, zum Beginn der letzteren entschieden sein wird, wenn nach Lage der Dinge dann es gewollen ist, endlich Ruhe und Frieden im deutschen Handel und Gewerbe einziehen, dessen wir so dringend bedürfen, um auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig bleiben zu können."

Der erste Teil dieser Ausführungen nicht Silbe an Silbe, wie man es vom Berliner Schleifstein allerdings nicht anders gewohnt ist. „Terrorismus", „Ruin", „Konkurrenzunfähigkeit", „traurige Zukunft", „verleumderische Hetzarbeit" sind so unverschämte Lügen, daß man sagen möchte, wenn er nur dumm erfunden wäre. Mit der Arbeiterbewegung ist die deutsche Industrie groß geworden, die ihr ihrem ungeheuren Aufschwung, ihre erstaunliche Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit, die Eroberung des Weltmarktes zu verdanken hat. Mit einer verjüngten und abgestumpften Arbeiterschaft würde die deutsche Industrie ebenfalls in Sumpfe faulen geblieben und verkommen sein. Das ist die geschichtliche Wahrheit. Falsch ist auch die Darstellung des Verhältnisses der beiden Verbände der Metallarbeiter und der Metallindustriellen zueinander. Haben nicht die letzteren ihren ganzen Aussperrungstumpf seit Jahresfrist mit Zugeständnissen an die Arbeiter, mit dem Abschluß von Tarifverträgen beendigen müssen?

Richtig gezeichnet ist dagegen das Endziel der Aussperrungspolitik des Unternehmertums. Die Gewerkschaftskassen sollen geplündert, die organisierte Arbeiterschaft mittellos und dadurch kampfunfähig gemacht werden, damit sie sich ohnmächtig und hilflos der Willkür des „Herrn im Hause", dem unerträglichen Zustande ausliefern, den sie bereits gelobert hat, wieder unterwerfen müsse und so endlich Ruhe und Frieden im deutschen Handel und Gewerbe einziehen usw. usw. Die neue Versklavung der Arbeiter, Hungerlöhne, lange Arbeitszeit, schlechte Behandlung, Willkür aller Art sind die Ideale der Scharfmacher, die sie durch die Aussperrungspolitik erreichen wollen. Sie werden sie aber trotz alledem nicht erreichen, denn die aufgeklärte und organisierte Arbeiterschaft wird sich immer wieder erheben, wie sie es bisher getan, um in neuen Kämpfen fortzuschreiten. Die Ruhe, die das Unternehmertum durch die Vergewaltigung und Versklavung der Arbeiter sich verschaffen will, wird es nicht erreichen und darf es nicht erreichen, denn sie wäre gleichbedeutend mit dem Untergang der Kultur des deutschen Volkes.

Und noch ein Wort zu der großen, systematisch gepflegten Lüge von dem Terrorismus der organisierten Arbeiterschaft. Es ist die alte Geschichte. Die, die das ganze Jahr den schlimmsten, gewalttätigsten und rücksichtslosesten Terrorismus üben, schreien und schwindeln am meisten von dem angeblichen Terrorismus der organisierten Arbeiter. Sie praktizieren damit die alte Spitzbubentaktik, nach der der verfolgte Dieb schreit: „Haltet ihn!", um so die Aufmerksamkeit und Verfolgung von sich abzulenken. In der gleichen Nr. 12 der Deutschen Arbeitgeber-Zeitung, der wir obiges Zitat entnehmen, wird über die Aussperrung in der Holzindustrie gesagt:

„Keine Arbeit ohne einen Frieden und Ruhe gewährenden Vertrag und keine Verkürzung der Arbeitszeit auf 48 oder 50 Stunden wöchentlich, sondern strikkes Festhalten an den bereits gefaßten Beschlüssen. Der Kampf wird um so größere Dimensionen annehmen, da er sich nicht lediglich auf die Holzindustrie allein beschränken wird, sondern nunmehr auch andere Branchen in Mitleidenschaft gezogen und besonders auch die Betriebe zum Stillstand gebracht werden, die bisher, unbekümmert um die Folgen, weiterarbeiten ließen. Die Fräsereien werden diesen Betrieben keine Maschinenarbeit, die Holzhändler ihnen keine Hölzer und die übrigen Arbeitgeber keine Waren mehr liefern. Bemerkenswert ist, daß nicht nur der Arbeitgeberschutzverband für das deutsche Holzgewerbe, sondern auch andere Organisationen ihre Unterstützung in diesem Kampfe zugesichert haben, in der richtigen Erkenntnis, daß von dem Ausgang desselben mehr abhängt, als nur die Zukunft des Berliner Tischlerhandwerkes. Die Arbeitgeber sind der Ansicht, daß sie bei der längeren Dauer des Kampfes nur gewinnen können: sie werden in dieser Meinung durch die Arbeiter, die sich bei ihnen um Arbeit bemühen, nur noch bestärkt. Diese sind größtenteils des langen Kampfes müde und möchten gern unter den bisherigen Bedingungen die Arbeit wieder aufnehmen. So ist in Berlin in den letzten Tagen ein ganz außergewöhnlicher Andrang von Arbeitswilligen zu verzeichnen gewesen. Scharenweise sind die früheren Mitglieder des Holzarbeiter-Verbandes mit der Erklärung gekommen, daß sie aus dem Verband ausgetreten seien und zu den alten Bedingungen Arbeit annehmen wollen. Als ihnen dann allerdings der Revers, der zum Austritt aus der Organisation verpflichtet, vorgelegt wurde, lehnten sie vorläufig die Arbeit ab. In Barmen haben die Schreiner vor einigen Tagen den Streik beschlossen, weil die Arbeitgeber ihre Forderungen nicht bewilligt haben. In einer größeren Anzahl von Betrieben wurde bereits die Arbeit niedergelegt."

Wir haben die entscheidenden Stellen durch Sperrdruck hervorgehoben. Sie involvieren den schändlichsten und gewalttätigsten Terrorismus, aber er ist das nicht, sondern ein ganz legales Kampfmittel, weil es die Unternehmer anwenden. Würden die Arbeiter es anwenden, der Berliner Schleifstein würde rasen, um den ganzen kapitalistischen Klassenstaat gegen den „sozialdemokratischen Terrorismus" mobil zu machen. —

In Hamburg hungern die reichen Reeder die eigenen deutschen Volksgenossen durch englisches Lumpenproletariat aus, das Streikbrecherarbeit verrichtet. Es ist ein empörendes Stück von Vaterlandslosigkeit und Vaterlandsverrat, das damit die deutschen Kapitalisten verübt haben. Der Berliner Schleifstein aber und mit ihm die ganze kapitalistische Welt jubeln über den gelungenen vaterlandsverräterischen Streich und ersterer verherrlicht die Streikbrecher als „vernünftige englische Arbeiter".

Das ist die herrschende Doppelmoral, die zu einer Lumpenmoral wird, wenn sie zur Niederhaltung der kämpfenden Arbeiter und zur Erhöhung des Profits dient, die Moral der Besitzenden gegen die Besitzlosen, der einen Nation gegen die andere. Darum ist umgekehrt auch für die Arbeiter nicht der Engländer, der Franzose, der Amerikaner der Feind, sondern der Unternehmer, die Nation der Besitzenden. Der Berliner Schleifstein mag darum nur wieder eine neue Scharfmacherei knüpfen.

Zur Generalversammlung.

In Nr. 8 machte Kollege Ehlers-Lübeck einen Vorschlag zur Einführung von Staffelbeiträgen und brachte auch gleich eine ganze Menge Zahlen. Ich rechnete nun einmal nach, wie weit diese Zahlen ihre Berechtigung haben und kam zu folgendem Resultat: Nach dem jetzigen Statut wird bei 50 Pf. Beitrag nach einjähriger Mitgliedschaft der 12fache Wochenbeitrag als Gewerkschaftsunterstützung bezahlt, dieses steigert sich dann von Jahr zu Jahr bis zum 20fachen Beitrag. Zum besseren Verständnis mögen folgende Zahlen dienen. An Gewerkschaftsunterstützung wird nach dem jetzigen Statut bei 50 Pf. Beitrag an männliche Mitglieder bezahlt: nach 1 Jahr 6 Mk. (12facher Beitrag), nach 2 Jahren 7 Mk. (14fach), nach 3 Jahren 8 Mk. (16fach), nach 4 Jahren 9 Mk. (18fach), nach 5 Jahren 10 Mk. (20fach). An weibliche Mitglieder wird bezahlt bei 35 Pf. Beitrag: nach 1 Jahr 5 Mk. (15facher Beitrag), nach 2 Jahren 3,50 Mk. (17,5fach), nach 3 Jahren 4 Mk. (20fach), nach 4 Jahren 4,50 Mk. (22,5fach), nach 5 Jahren 5 Mk. (25fach). An Streik- und Gemaßregeltenunterstützung an verheiratete männliche Mitglieder 14 Mk. (28facher Beitrag), an ledige männliche Mitglieder 12 Mk. (24fach), an weibliche Mitglieder 7 Mk. (20fach). Kollege Ehlers schlägt nun Staffelungen mit 30 Pf., 40 Pf. und 70 Pf. Wochenbeitrag und den 12- bis 20fachen Beitrag als Gewerkschaftsunterstützung vor. Zur Streik- und Maßregelungsunterstützung schlägt er für Stufe I 9 Mk. (30facher Beitrag), für die Stufe II 14 Mk. (35fach) und für die Stufe III 19 Mk. (35,14fach) vor. Wenn man nun diesen Vorschlag des Kollegen Ehlers mit den Zahlen nach dem jetzigen Statut vergleicht, so findet man, daß er gar nichts bieten und nichts zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit des Verbandes beiträgt. Ich bin der Meinung, daß es vor allem darauf ankommt, die Widerstandsfähigkeit des Verbandes zu heben, und wenn dieses durch Staffelbeiträge zu erzielen ist, dann bin dafür. Ich will nun auch einen Vorschlag machen, bei dem ich davon erhoffe, daß eine gleichmäßige Steigerung von Jahr zu Jahr eintritt, daß aber nicht wie jetzt der 12- bis 20fache, sondern der 10- bis 15fache Beitrag bezahlt wird. Als Wochenbeiträge wären zu empfehlen: 45 Pf., 55 Pf., 65 Pf., für weibliche Mitglieder 30 Pf. Es würden dann folgende Zahlen herauskommen: Stufe I, 45 Pf. Beitrag: nach 1 Jahr 4,50 Mk. (10facher Beitrag), nach 2 Jahren 5,40 Mk. (12fach), nach 3 Jahren 6,30 Mk. (14fach), nach 4 Jahren 7,20 Mk. (16fach), nach 5 Jahren 8,10 Mk. (18fach). Streik- und Maßregelungsunterstützung 11,70 Mk. (26fach). Stufe II, 55 Pf. Beitrag: nach 1 Jahr 5,50 Mk. (10facher Beitrag), nach 2 Jahren 6,60 Mk. (12fach), nach 3 Jahren 7,70 Mk. (14fach), nach 4 Jahren 8,80 Mk. (16fach), nach 5 Jahren 9,90 Mk. (18fach). Streik- und Maßregelungsunterstützung 14,30 Mk. (26fach). Stufe III, 65 Pf. Beitrag: nach 1 Jahr 6,50 Mk. (10facher Beitrag), nach 2 Jahren 7,80 Mk. (12fach), nach 3 Jahren 9,10 Mk. (14fach), nach 4 Jahren 10,40 Mk. (16fach), nach 5 Jahren 11,7[illegible] Mk. (18fach). Streik- und Maßregelungsunterstützung 16,90 Mk. (26fach). Weibliche Mitglieder, 30 Pf. Beitrag: nach 1 Jahr 3,75 Mk. (12,5facher Beitrag), nach 2 Jahren 4,50 Mk. (15fach), nach 3 Jahren 5,25 Mk. (17,5fach), nach 4 Jahren 6 Mk. (20fach), nach 5 Jahren 6,75 Mk. (22,5fach). Streik- und Maßregelungsunterstützung 9 Mk. (30fach). — Es mag noch etwas besseres geben, als meinen Vorschlag. Aber die Belastung einer Beitragserhöhung muß für jeden Kollegen gleichmäßig sein. Wenn wir den Beitrag um 10 Pf. erhöhen und die alten Unterstützungsätze beibehalten wollten, würden gerade die älteren Kollegen am meisten geschädigt, denn die Sätze würden dann das 10- bis 16⅔fache der Beiträge sein. Es würden danach die einjährigen Mitglieder den 2fachen und die fünfjährigen den 3⅓fachen Beitrag als Rückzahlung verlieren. Dieses kann aber nicht der Wille der Kollegen sein.

H. Obermeyer, Braunschweig.

* * *

Schmiedeberg i. Erzgeb. Am 16. März fand im Gasthof Dönschten eine Metallarbeiterversammlung statt, die sich mit der diesjährigen Generalversammlung des Verbandes beschäftigte. Der Referent, Kollege Undeutsch-Mügeln, behandelte eingehend die wichtigen Aufgaben der Generalversammlung und kam dann auf den von den Schmiedeberger Kollegen an einem Zahlabend angenommenen Antrag, der die Einführung von Verwaltungstellen in Sachsen fordert, zu sprechen. Die durchschlagenden Gründe, die er gegen den Antrag anführte, veranlaßten die Versammlung nach eingehender Debatte und vorgenommener Abstimmung, den Antrag wieder zurückzuziehen.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Bekanntmachung.

Um Irrtümer zu vermeiden und eine geregelte Beitragsleistung zu erzielen, machen wir hiermit bekannt, daß mit Sonntag dem 14. April der **16.** Wochenbeitrag für die Zeit vom **14.** bis **20.** April 1907 fällig ist.

* * *

Den Einzelmitgliedern in **Dresden** diene zur Kenntnis, daß die am 24. März dieses Jahres vorgenommene Wahl von Delegierten zur achten ordentlichen Generalversammlung in München auf Grund eines vom Zentralwahlkomitee eingereichten und hinreichend begründeten Protestes vom Vorstand für ungültig erklärt und eine Neuwahl hiermit angeordnet wird.

Bei dieser Wahl ist der unerhörte Vorgang zu verzeichnen, daß einige Mitglieder (?), die nicht einmal den Mut hatten, für ihre Handlung auch die Verantwortung zu übernehmen, in letzter Stunde, am Samstag vor der Wahl, ein von Unwahrheiten strotzendes und demagogisch abgefaßtes Flugblatt in Tausenden von Exemplaren herausgegeben haben und zur Verbreitung brachten. In diesem Flugblatt wurden bestimmte Kandidaten den Mitgliedern zur Wahl empfohlen und war es der Verwaltung nicht möglich, darauf antworten zu können. Außerdem fand in verschiedenen Wahllokalen eine nach dem Wahlreglement unzulässige Agitation dadurch statt, daß Abgesandte oder Anhänger der diesem Treiben zugehörigen Richtung die Stimmabgabe einer ganzen Anzahl von Wählern überwachten und denselben schon vorher zurechtgemachte Stimmzettel einhändigten. Das ist nicht nur ein Verstoß gegen das Wahlreglement, sondern auch ein Verstoß gegen die von uns vertretenen Grundsätze in bezug auf die Wahlfreiheit und das Wahlgeheimnis. Eine auf Grund solcher Umtriebe zustande gekommene Delegiertenwahl kann nicht als der Ausdruck der wirklichen Gesinnung der Dresdener Mitgliedschaft angesehen werden und war deshalb die Wahl für ungültig zu erklären.

Die Neuwahl findet am **28. April** nach den im Wahlreglement enthaltenen allgemeinen Vorschriften und den nachfolgend aufgeführten Ergänzungen statt.

Vorschläge von Kandidaten sind neu an das Zentralwahlkomitee (Bevollmächtigter) einzureichen und wird als Termin, bis zu welchem die Vorschläge eingereicht sein müssen, der 20. April bestimmt.

Jede Beeinflussung der Wahl, sei es durch Abhalten von Versammlungen, Verbreitung von Flugblättern zugunsten einzelner Kandidaten vor und während der Wahl, ist unzulässig. Ebenso unzulässig ist auch die Abänderung von Stimmzetteln durch andere Personen als den Wähler selbst, da auch dies als eine nach dem Wahlreglement unzulässige Agitation zu betrachten ist.

Die Einsendung des Wahlresultats an das Zentralwahlkomitee hat sofort nach Schluß der Wahlhandlung, spätestens jedoch am 29. April zu erfolgen und werden später abgesandte Wahlresultate aus den einzelnen Wahllokalen nicht mitgerechnet.

* * *

Mit Rücksicht auf die zurzeit im Graveur-Verband erhobenen Extrasteuern ist es angezeigt, daß Anträgen von einzelnen Mitgliedern des Graveur-Verbandes auf Übertritt zu unserem Verband nicht stattgegeben, sondern den betreffenden Kollegen erklärt wird, daß sie die gemeinsame Sache besser fördern, wenn sie vorerst noch Mitglied des Graveur-Verbandes bleiben und dort in ihrer Mitgliedschaft Propaganda für den Anschluß ihrer Organisation an den Deutschen Metallarbeiter-Verband machen.

* * *

Ausgeschlossen werden nach § 3 Abs. 8a des Statuts:

Auf Antrag der Verwaltungstelle in **Berlin:**

Der Rohrleger Paul Rauthmann, geb. am 20. Oktober 1867 zu Schweinitz, Buch-Nr. 225 653, wegen unkollegialem Verhalten und Denunziation.

Auf Antrag der Verwaltungstelle in **Stralsund:**

Der Schlosser Hermann Schütz, geb. am 25. Mai 1880 zu Bremberg, Buch-Nr. 921 249, wegen Streikbruch.

* * *

Wieder aufgenommen wird:

Auf Antrag der Verwaltungstelle in **Schwabach:**

Die Beschneiderin Margareta Brunner.

* * *

Aufforderung zur Rechtfertigung.

Die nachfolgend genannten Mitglieder werden aufgefordert, sich wegen den gegen sie beim Vorstand erhobenen Beschuldigungen zu rechtfertigen. Sofern einer dreimal hintereinander erscheinenden Aufforderung keine Folge gegeben wird, erfolgt Ausschluß aus dem Verband.

Auf Antrag der Verwaltungstelle in **Altona:**

Der Former Johann Pachmann, geb. am 21. Juni 1872 zu Beringen, Buch-Nr. 77273, wegen unkollegialem Verhalten.

Auf Antrag der Verwaltungstelle in **Bitterfeld:**

Der Schleifer Lambert Reisch, geb. am 6. August 1885 zu Freiberg i. S., Buch-Nr. 949 582, wegen Diebstahl.

Auf Antrag der Einzelmitglieder in **Zittau:**

Der Former Curt Hoffmann, geb. am 17. Novbr. 1881 zu Freiberg, Buch-Nr. 968 350. Derselbe soll seinen Verpflichtungen in Zittau nicht nachgekommen sein.

Auf Antrag der Einzelmitglieder in **Zwickau:**

Der Schlosser Emil Paul Fürst, Buch-Nr. 895119, wegen Nichtabliefern von Verbandsgeldern.

* * *

Gesucht wird von dem Former Heinrich Körsten, geb. zu Ohlsburg bei Bielefeld. Derselbe gibt an, sein Buch verloren zu haben oder daß es ihm gestohlen wurde, und sucht auf diese Art die Ortsverwaltungen zu täuschen.

* * *

Alle für den Verband bestimmten Geldsendungen sind nur an **Theodor Werner, Stuttgart, Röte-Straße 16b** zu richten, und ist auf dem Postabschnitt genau zu bemerken, wofür das Geld verwendet ist.

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Abrechnung für das Jahr 1906.

Einnahme

Laufende Nummer	Verzeichnis der Orte	Zahl der Mitglieder	Bestand laut letzter Abrechnung ℳ	Beitrittsgelder à 50 Pf. u. à 20 Pf. ℳ	Beiträge à 75 Pf. und 50 Pf. ℳ	Beiträge à 20 Pf. und 10 Pf. ℳ	Beihilfe ℳ	Sonstige Einnahmen ℳ	Gesamt-Einnahmen ℳ	Zuschüsse aus der Hauptkasse ℳ
1	Aachen	1385	1374,61	422,70	24902,75	393,20	—	—	27093,26	17000
2	Aalen	39	—	5,50	205,25	—	—	—	210,75	—
3	Altena	71	67,98	24,50	1332	—	—	—	1424,48	—
4	Altenburg	1404	637,61	178,50	35838	167,80	226,28	—	37048,39	—
5	Altötting	70	28,89	44	1269,50	—	—	12,60	1354,99	—
6	Altwasser	234	112,60	99,50	5046	—	—	—	5258,10	—
7	Amberg	126	446,15	53,60	3349,50	20,40	—	—	3869,65	—
8	Anklam	—	23,50	2	184,75	—	—	—	210,25	20
9	Ansbach	112	144,02	59,50	1823,25	275	—	—	2301,77	800
10	Apolda	195	642,57	46,70	4917,25	4,60	—	—	5611,12	—
11	Arnstadt	56	94,44	19,50	1324,50	2,20	—	—,06	1440,70	—
12	Artern	98	9,96	61	2327,50	—	—	—	2398,46	—
13	Aschaffenburg	130	561,01	45	3372,50	—	—	—	3978,51	—
14	Aschersleben	824	328,63	55	9127,75	—	159,92	179,60	9850,90	—
15	Augsburg	1996	1058,23	185,30	36624,50	474,20	—	—	38342,23	—
16	Augustfehn	60	329,20	22,50	2487,50	—	—	—	2839,20	—
17	Babenhausen	8	36,50	6	214,50	—	—	—	257	90
18	Baden-Baden	26	39,29	13,50	767,50	—	—	—	820,29	—
19	Bamberg	172	655,15	31,30	4241	62,20	—	—	4989,65	—
20	Barmen	1992	1526,26	499,70	47766,50	2,20	—	61,50	49856,16	—
21	Barth	19	48,09	8	459	—	—	4	519,09	785,50
22	Bayreuth	82	339,33	21	2370	—	—	—	2730,33	400
23	Bergedorf	360	600,02	53	10099,25	—	—	—	10752,27	—
24	Berlin	61884	38205,62	15518,30	1440003,75	40691,70	112000	651,04	1647065,41	107500
25	Bernburg	216	148,37	49	5403,50	453,50	—	75,83	6125,20	1250
26	Bieber a. M.	—	26,46	7	378	—	—	—	411,46	—
27	Biberach	53	40,40	17	1235,75	—	—	—	1293,15	—
28	Bielefeld	7436	4836,44	1104,30	180865	299,60	—	270	187375,34	16000
29	Bissingen-Biet.	48	—,40	21,50	1409	—	—	—	1430,90	—
30	Bitterfeld	122	537,21	41,50	3311,50	—	—	20	3910,21	—
31	Blankenburg	107	217,70	24,50	2983	—	—	—	3224,20	2000
32	Bocholt	32	158,10	15,50	885,50	—	—	—	1059,10	—
33	Bochum	805	1015,29	353,50	18495,75	—	—	4,42	19868,96	—
34	Bockwitz	196	29,70	62,50	1701,50	—	—	—	1793,70	60
35	Bonn	198	433,03	41	3966,25	—	—	—	4440,28	4300
36	Brake	21	99,58	7	649,50	—	—	86,30	842,38	250
37	Brandenburg	2227	1000,11	289,50	53252	2963,80	—	—	57505,41	12000
38	Braunschweig	3007	527,54	688,60	75341,50	515,50	—	20	77085,14	125000
39	Bremen	3243	920,11	975	93890,75	188,50	—	6,20	95980,76	—
40	Bremerhaven	2197	1367,28	607,50	52198,75	17,50	—	—	54091,03	—
41	Breslau	4756	1558,98	1233,80	114080,50	451,30	—	5028,30	122350,88	187000
42	Bretten	—	84,66	—,50	275,25	—	—	—	360,41	—
43	Brieg	47	170,45	26,50	1273,75	—	—	—	1470,70	270
44	Bromberg	94	450,15	51,50	1520,25	—	—	—	2021,90	100
45	Bruchsal	—	135,20	71,50	1412,50	—	—	—	1619,20	—
46	Brunsbüttelhn.	54	143,40	18,50	1241,75	—	—	—	1403,65	—
47	Bunzlau	106	339,33	45,50	2569,25	—	—	—	2954,11	—
48	Burg	167	80,40	41,50	4314,25	—	—	—	4436,15	—
49	Bürgel	—	93,32	13,50	619	—	—	—	725,82	—
50	Celle	85	193,02	39	1967,75	—	—	—	2199,77	—
51	Cuxhaven	19	210,88	8,50	824,75	—	—	10	1054,13	—
52	Danzig	377	480,38	201,70	9086,50	1,60	—	—	9770,18	1550
53	Darmstadt	970	1119,54	312,50	23041,75	4,40	—	4	24482,19	—
54	Dassel	29	23,76	2,50	861,75	—	—	—	888,01	2400
55	Delmenhorst	100	172,45	33,50	2506,75	—	—	—	2712,70	—
56	Dessau	887	857,40	149	20510	—	—	—	21516,40	—
57	Detmold	—	66,50	—	—	—	—	—	66,50	—
58	Dietesheim	—	320,14	7	948,50	—	—	—	1275,64	—
59	Dietzenbach	—	—	5,50	1484,75	—	—	—	1490,25	—
60	Differdingen	—	392,05	242,50	3046,75	4	—	—	3685,30	—
61	Dinklage	—	1,40	—	37,50	—	—	21,92	60,82	—
62	Dortmund	1555	3124,68	646,50	30103,75	1	—	477,60	34353,53	—
63	Driesen	50	—	25	971,50	—	—	—	996,50	—
64	Duisburg	1024	1175,59	439,50	17598,50	—	—	—	19213,59	—
65	Dülken	78	24,52	33	1853,25	—	—	—	1910,77	—
66	Düren	28	108,24	18,70	716,75	2,40	—	—	846,09	—
67	Durlach	—	2097,60	92,40	7457,50	9,40	—	—	9656,90	—
68	Düsseldorf	4053	2126,87	1584,90	98361,50	32,40	—	23,60	102129,27	—
69	Eberstadt	60	151,33	11	1503,25	—	—	2	1667,58	—
70	Eberswalde	190	452,05	65,70	4571,25	21,40	—	—	5111,30	1600
71	Edigheim, Opp.	117	15	24,50	3119	—	—	—	3158,50	—
72	Eilenburg	143	90,75	17,50	3648,75	—	—	60	3817	—
73	Einbeck	9	—	5,50	395	—	—	—	400,50	—
74	Eisenach	418	409,81	134,10	12009,25	6,60	—	—	12563,76	4970
75	Eisenberg	35	96,60	3,50	1134,25	—	5,60	—	1239,95	—
76	Elbing	359	499,40	177,50	9360	—	—	—	10039,90	150
77	Elmshorn	137	159,52	51,50	2929	—	—	—	3140,02	—
78	Elsterwerda	259	169,41	170,40	4996	17,60	—	—	5353,41	700
79	Emden	270	47,31	180	7233,75	—	—	—	7461,06	180
80	Emmendingen	26	139,67	15	571	—	—	—	725,67	100
81	Erbach	115	162,61	67	2948	—	—	2	3179,61	1100
82	Erfurt	854	921,11	203,30	20620,25	107,80	—	—	21852,46	—
83	Erlangen	248	19,66	75	4960,75	—	10,99	—	5059,80	250
84	Esch a. d. Alz.	—	18,40	62	554,50	—	—	1	635,90	—
85	Essen	6388	3168,03	1160,50	91893,25	10,90	—	10	95243,68	—
86	Eßlingen	1688	811,30	546,60	36818	109,40	—	—	38180,30	—
87	Euskirchen	21	60,90	11	472	—	—	—	543,90	250
88	Fechenheim	100	87,41	15	2360,50	—	—	4	2466,91	—
89	Feuerbach	350	253,46	141,70	9414,50	6,20	5,91	—	9821,79	—
90	Finsterwalde	278	962,39	56,50	7588	—	—	12	8358,89	500
91	Flensburg	1002	906,54	169	29150,25	15	736,84	1610	32587,63	5000
92	Forchheim	22	79,62	10	505	15,60	—	15	624,42	100
93	Forst	104	56,03	29,50	2090,50	—	—	—	2186,03	—
94	Frankenthal	1261	617,28	315,50	26605	—	—	11,50	27639,28	—
95	Frankfurt a. M.	6239	1911,28	2144,20	146515,25	508,40	—	—	151078,13	—
96	Frankfurt a. O.	125	155,29	41	3823,50	—	—	—	4019,79	—
97	Freiburg, Bsg.	186	48,25	97,50	4098,25	—	—	—	4242,98	—
98	Freiburg, Schl.	213	89	31,50	4563,25	391,60	—	—,40	5075,75	—
99	Freising	33	334,50	16	1897	—	—	—	2247,50	670
100	Friedland i. M.	30	186,85	6	856,25	—	—	—	1049,10	—
101	Fürstenwalde	507	454,68	136	12195,75	—	—	—	12786,43	—
102	Fürth	2336	1957,09	261,90	32194,25	8480,90	—	—	42894,14	18800
103	Furtwangen	159	506,49	80,70	1908,75	102	—	—	2597,94	—
104	Gaggenau	83	377,26	39	2102	—	—	—	2478,26	—
105	Gaisen	98	105,40	26,50	2850,75	—	—	—	2982,65	—
106	Geesthacht	48	158,40	17,50	1294,50	—	—	20	1490,40	—
107	Geislingen	97	—	54,70	1212,75	7,60	—	—	1275,05	—
108	Gelsenkirchen	454	99,01	175,50	8378,50	5,90	—	—	8658,91	—
109	Gera	1069	611,50	159	28612,50	1,50	540,41	16	29940,71	—
110	Gevelsberg	1006	2621,69	591,50	27313,50	—	—	24,84	30261,03	4000
111	Gießen	360	79,51	79	8771,25	—	—	—	8929,76	—
112	Gleiwitz, O.-S.	—	94,99	—,50	191	—	—	—	286,49	—
113	Glogau	42	203,83	12,50	1038,50	—	—	—,40	1255,23	—
114	Gmünd, Schw.	1556	75,41	549,60	23160,75	1064	—	86	24964,96	—
115	Gnoien	20	—	3	1212,50	—	30,65	—	1246,15	5960
116	Goldlauter	75	166,01	12,50	1951	—	—	—	2130,51	—
117	Göppingen	979	16,60	464,80	13974,25	25,60	—	33	14515,75	—
118	Görlitz	989	2110,47	216,70	22122	90,80	—	—	24558,97	—
119	Gößnitz	92	260,32	17	2706,25	—	—	—	2983,57	—
120	Gotha	464	738,19	125,60	9607,25	81,80	—	40	10492,84	—
121	Göttingen	44	289,14	32,50	925,75	—	—	—	1247,39	—
122	Graudenz	135	151,37	34	2393	—	—	—	2588,37	100
123	Greifswald	15	28,02	10	624,25	—	—	—	662,27	—
124	Greiz	139	125,18	36	4056,50	—	—	7	4225,68	—
125	Grünberg i. S.	31	225,57	18	931,75	—	—	—	1175,32	—
126	Guben	77	264,31	27,50	2316,75	—	—	—	2608,56	—
127	Güstrow	109	735,93	27,50	2744,25	—	—	—	3507,68	600
128	Hadersleben	24	129,16	38	752,25	—	—	—	919,41	—
129	Hagen i. W.	1620	788,65	607,70	51780,25	2,60	—	50	53229,40	—
130	Halberstadt	164	513,34	57,50	3780,75	—	—	—	4351,79	—
131	Hall, Schwäb.	37	167,62	20	1125,75	—	—	—	1313,37	—
132	Halle a. S.	2760	625,36	599,50	70992,50	5,70	—	5,30	72228,36	—
133	Halver	46	—	45	419,25	—	—	—	464,25	—
134	Hamburg	12191	2,07	2862,90	202381,75	204,70	6852,22	35	213646,04	—
135	Hameln	89	259,34	20,50	1710,25	—	—	8,15	1998,44	—
136	Hamm i. W.	80	608,47	50,50	2582,75	—	—	—	3241,72	—
137	Hanau	2509	3119,71	687,80	46752,50	761,90	—	—	51271,91	—
138	Hannover-Lind.	8023	1492,29	1872,20	203481	537,50	—	60,65	207443,64	185000
139	Harburg	1078	119,71	232,90	29388	138,10	—	—	29878,71	5000
140	Harzgerode	207	159,48	21,50	6048,75	4,30	—	—	6234,03	—
141	Haynau	37	86,78	8,70	1013,50	—	—	—,20	1109,98	—
142	Heidelberg	543	443,18	202,50	10897,50	—	—	—	11543,18	1500
143	Heidenheim	425	821,48	155	8512	2,60	—	—	9511,08	—
144	Heilbronn	435	1366,25	184	8620,50	—	—	—	10170,78	—
145	Helmstedt	58	121,07	55	1712,75	0,60	—	—	1907,32	—
146	Henningsdorf	50	12,60	13	1189,25	—	—	—	1344,85	—
147	Herford i. W.	128	354,20	52	3056	—	—	—	3462,20	—
148	Hersbruck	35	18,10	19	915	—	—	—	952,10	290
149	Hildesheim	605	1366,72	222	14098,50	—	—	—	15686,82	—
150	Hirschberg	130	269,29	41	3522	1,20	—	—	3833,49	—
151	Höchst a. Main	460	270,77	174	8942,50	—	—	—	9387,27	—
152	Hof	68	86,83	17,50	1531	—	—	—	1635,33	200
153	Hohenlimburg	59	407,70	25	1291,50	—	—	—	1620,20	—
154	Homburg	56	159,15	26	1538,75	—	—	—	1723,90	—
155	[illegible]	191	694,99	12,10	4176	88,80	—	—	4982	—
156	Ilmenau	65	100,16	31	1165,75	—	—	—,40	1317,51	—
157	Ingolstadt	120	72,44	58	3823,75	—	—	—	3904,19	—
158	Iserlohn	452	617,24	113	10155,50	773,80	—	—	11959,54	—

Ausgabe

Laufende Nummer	Verzeichnis der Orte	Reisegeld ℳ	Umzugsunterstützung ℳ	Erwerbslosenunterstützung a) Krankheit ℳ	Erwerbslosenunterstützung b) sonstige Ursachen ℳ	Streikunterstützung ℳ	Unterstützung wegen Maßregelung ℳ	Unterstützung in Notfällen ℳ	Sterbegeld ℳ	Rechtsschutz ℳ	Außerordentliche Agitation ℳ	Zurückbezahlte Beihilfe ℳ	Sonstige Ausgaben ℳ	Örtliche Ausgaben von den 20% der Beiträge ℳ	Gesamt-Ausgaben ℳ	An die Hauptkasse eingesandt ℳ	Bestand am Orte ℳ
1	Aachen	389	240	2037,70	1874,65	20104,36	656	100	—	52,15	389,55	—	—	4570,74	30414,15	7900	6779,11
2	Aalen	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40,70	47,70	—	163,05
3	Altena	76,20	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	236,90	563,10	626,98	234,40
4	Altenburg	706	210	5515,60	2781,35	53	—	90	150	—	—	—	—	6440,44	15948,39	21100	—
5	Altötting	55	40	115,35	—	—	—	—	—	—	48	—	—	226,60	484,95	800	70,04
6	Altwasser	236,50	215	229,35	40	—	—	30	20	—	—	—	—	901,50	1676,65	3185,30	396,15
7	Amberg	183	30	422	169	616	155,50	—	35	—	10	—	—	596,58	2217,08	1390	261,57
8	Anklam	—	—	—	41	—	—	20	—	—	—	—	—	34	95	122,75	12,50
9	Ansbach	801,10	25	68	47,50	717,05	72	—	—	—	60,40	—	—	376,80	2192,85	400	508,92
10	Apolda	474	185	501,40	20,50	—	—	—	—	—	—	—	—	869,72	1850,62	3725	35,50
11	Arnstadt	3	155	18	12	—	46	20	—	—	—	—	40,25	229,84	524,09	754	162,61
12	Artern	69,50	170	58,90	99,50	—	12,50	40	—	—	—	—	—	411,50	875,90	1480	42,56
13	Aschaffenburg	1079	145	246,45	79	15,60	75	125	—	32	—	—	—	600,60	2307,65	1150	440,96
14	Aschersleben	522,50	485	654,85	217,55	—	190,50	20	35	45	—	—	10	1620,90	3771,30	6079,60	—
15	Augsburg	1861,10	240	4493,50	1832,25	5898,07	537,10	60	195	69,56	66,80	—	—	6592,74	21946,42	16070	325,81
16	Augustfehn	—	40	216,50	187,50	—	—	—	—	—	—	—	—	440,40	884,80	1650	304,40
17	Babenhausen	—	—	—	—	17	132	65	—	36,35	—	—	—	58,95	309,30	50	87,70
18	Baden-Baden	9,60	57,40	20	50,50	—	—	30	—	—	—	—	—	138,10	305,60	500	14,49
19	Bamberg	1043,30	55	468,24	187,52	—	—	100	—	—	74	—	—	768,24	2716,30	1800	472,75
20	Barmen	1205,50	620	3046,55	779,50	2017,65	511,85	65	100	19,50	—	—	45,50	8563,24	17868,29	25000	6987,87
21	Barth	6	30	—	—	639,05	—	—	—	—	—	—	283,84	84,10	1042,99	190	71,60
22	Bayreuth	1331,30	40	260,70	88,84	60	—	—	30	—	30	—	—	417,30	2262,24	687,50	184,59
23	Bergedorf	—	156	835,40	228,60	—	215,10	382	—	25,69	—	—	—	1792,60	3635,39	7000	116,88
24	Berlin	20443,90	10432,90	152054,90	262629,65	350254,55	51438,90	10285	3105	40607,48	—	285000	439,35	264752,88	1447583,91	206319,73	711,77
25	Bernburg	592,95	100	1212,58	257,80	1266,80	317,77	145	—	22,50	—	—	158,40	1044,20	5117,95	2250	18,25
26	Bieber a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75,60	75,60	335,86	—
27	Biberach	292,50	20	19	26	—	—	—	—	—	—	—	—	212,70	570,20	650	72,95
28	Bielefeld	2691,10	565	12675,08	6417,03	9036,09	2595,80	1911,50	310	480,62	—	—	—	32313,32	69008,76	118400	14976,58
29	Bissingen-Biet.	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	251,90	276,90	1118,10	35,90
30	Bitterfeld	376	60	175,75	164,23	—	—	40	—	—	—	—	—	585,70	1421,68	2450	38,51
31	Blankenburg	—	20	232,80	50,60	2368,07	86,50	50	—	—	—	—	—	533,90	3364,87	1629,92	229,41
32	Bocholt	3	—	74	—	—	—	—	30	—	—	—	—	157,50	264,50	650	144,60
33	Bochum	1155,60	685	807,65	30	—	250	230	—	77,85	250	—	207,50	3300	6993,10	12200	675,86
34	Bockwitz	11	40	—	120	—	244	—	—	86,10	392	—	—	303,80	1196,90	500	156,80
35	Bonn	2012,20	145	232,60	221	2241,80	255,50	180	—	126,30	29,45	—	—	707,20	7263,05	500	977,23
36	Brake	5	—	157	—	70	217,50	—	—	—	—	—	117,22	117,85	782,58	249,56	60,23
37	Brandenburg	1122,30	170	6146,15	6603,10	53576,70	489,85	870	150	5	—	—	10	10064,66	78902,76	16000	4505,63
38	Braunschweig	2786,59	1472	6554,17	3310,60	113875,06	516,75	130	285	91,45	106	—	—	13470,10	142598,73	43000	16489,41
39	Bremen	5241	900	7456,48	1582,80	14778,50	254,60	530	95	192,65	—	—	—	16807,34	47768,38	44000	4162,39
40	Bremerhaven	3259,90	650	3513,85	590,10	14	18,85	405	100	512,62	53,50	—	7,20	9257,40	18382,42	34400	1308,61
41	Breslau	1026,40	910	10840,56	11053,20	200254,62	4641,30	1215	340	5602,74	—	—	16562,76	20364,86	273094,18	35500	756,70
42	Bretten	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49,80	89,80	270,61	—
43	Brieg	120	—	—	237,40	444,50	24	—	20	—	—	—	—	231,20	1077,10	580	83,60
44	Bromberg	191	114	184,15	171,50	25	18	—	—	—	—	—	80	278,40	1062,05	822,95	236,90
45	Bruchsal	307	30	—	—	—	24	—	—	—	—	—	254,88	243,40	859,28	759,82	—
46	Brunsbüttelhn.	12	—	23	—	—	—	—	50	—	—	—	—	218,60	303,60	944,30	155,75
47	Bunzlau	201,50	80	336,50	10	320	13	20	—	—	—	—	—	457,60	1450,60	1200	303,51
48	Burg	553	—	247,55	71,90	—	—	—	43	—	—	—	—	770	1690,85	2600	149,30
49	Bürgel	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	123,60	143,80	582,02	—
50	Celle	447,60	140	38,65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	346,10	972,35	835,57	391,85
51	Cuxhaven	34	—	111	—	—	—	—	—	—	—	—	—	143,70	288,70	600	165,43
52	Danzig	242,10	115	609,25	509,35	2004,85	123,50	195	—	32,70	210,40	—	173,40	1595,88	5811,33	4200	1309,65
53	Darmstadt	1077	90	2536,71	777,40	83	25	377	75	185,85	700	—	29	4084,38	10040,34	13500	941,85
54	Dassel	—	—	16	—	3417,45	—	—	—	—	—	—	—	132,60	3566,05	600	101,95
55	Delmenhorst	15	35	67,82	142,05	269,06	18,65	—	—	—	—	—	158,17	439,20	1194,46	1316,85	201,39
56	Dessau	619,35	565	1618,95	681,28	911,55	118,50	140	—	140,85	400	—	—	3642,30	8185,13	11900	981,27
57	Detmold	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66,50	—
58	Dietesheim	—	—	—	35,40	—	—	—	—	—	—	—	8	165,60	209	1066,64	—
59	Dietzenbach	—	—	—	49,64	—	—	—	—	5,60	—	—	—	250,44	305,68	1184,57	—
60	Differdingen	11	—	—	—	—	296	25	—	65,50	1241,04	—	—	606,20	2233,64	1451,66	—
61	Dinklage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,10	7,10	53,72	—
62	Dortmund	3231,04	390	2245,28	330,94	435,10	75	730	60	178,15	—	—	212	5518,82	13408,23	20850	95,30
63	Driesen	31	20	130,10	—	—	—	25	—	—	—	—	—	175,80	353,90	636,30	6,30
64	Duisburg	1168,60	539	1220,20	93	70,70	—	40	—	—	668,60	—	—	3126,20	6937,30	11400	876,29
65	Dülken	5	—	55	82	—	—	50	—	37,20	—	—	—	327,20	556,40	992,20	362,17
66	Düren	—	60	22,60	11,50	44	—	—	—	—	—	—	—	126,44	267,84	500	78,25
67	Durlach	5	49	—	351,96	—	58,50	325	—	45,90	236,10	—	189,70	1456,28	2670,74	6986,16	—
68	Düsseldorf	3553,30	2285	5749,20	2153,75	12780,85	2877,85	878,95	—	334,54	—	—	—	17596,28	50109,72	49500	2519,55
69	Eberstadt	—	—	180,75	21	—	—	—	—	—	—	—	—	266,60	468,35	990	209,23
70	Eberswalde	220	60	293,80	90	1427,49	406,05	345	—	50,95	—	—	—	823,38	3616,67	2165	929,63
71	Edigheim, Opp.	—	—	603,65	36	—	—	—	—	—	8	—	—	552,30	1199,95	1785	173,55
72	Eilenburg	34	20	383,10	172,50	72	151	—	—	—	—	—	—	650,50	1688,20	2000	128,80
73	Einbeck	208	20	11	—	—	—	—	—	—	—	14,89	—	69,20	318,09	80	2,41
74	Eisenach	1127,20	150	1025,69	191,50	48894,16	125,90	50	—	5	—	—	—	2225,02	53407,68	9130	726,08
75	Eisenberg	—	119	104	51	—	12	—	—	—	—	—	—	201	588	671,85	—
76	Elbing	150,10	220	1015,55	330,40	1738,03	254	225	105	—	1597,05	—	35	1659,50	7440,38	3700	199,57
77	Elmshorn	602	50	34,80	7,84	12	30	20	—	—	—	—	—	511,70	1328,34	1500	301,68
78	Elsterwerda	31	85	69,75	141,34	1678,52	320	—	—	—	—	—	—	906,76	3225,07	2500	325,34
79	Emden	120	135	209,12	11,80	665,82	72,70	25	—	—	60	—	17,50	1284,20	2960,42	4670	50,64
80	Emmendingen	6,20	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	39,50	104,20	349,85	342,40	193,28
81	Erbach	—	—	58,50	51,50	1204,65	68	—	—	—	—	—	38,50	509,60	2715,75	1155,75	408,11
82	Erfurt	1292,10	490	1465,70	940,75	—	1136	360	70	80	—	—	—	3703,56	10135,11	10900	814,35
83	Erlangen	76,90	50	322	391,90	161,30	221	20	—	—	100	300	—	900,70	2479,80	2780	—
84	Esch a. d. Alz.	—	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—	—	110,90	156,90	473	—
85	Essen	2923,40	920	5329,45	288,93	1655,57	610,63	1092	85	710,89	17,80	—	129,50	16559,92	30322,51	68000	2921,17
86	Eßlingen	508,40	260	2552,75	239,34	1116	—	200	100	12	32,40	—	439,60	6544,88	12127,37	25000	1052,93
87	Euskirchen	—	35	29	—	172	140	—	—	10	—	—	—	65,40	462,40	249,40	112,10
88	Fechenheim	—	—	149,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	420,10	569,30	1592	305,61
89	Feuerbach	99,50	40	722,70	90	—	126	30	30	40	16,45	—	150	1044,14	2021,79	6900	—
90	Finsterwalde	281,60	125	449,25	352,18	1061,95	1561,33	—	—	42,90	—	—	—	1318,50	5467,68	2150	221,21
91	Flensburg	697,90	540	2392,62	609,51	10970,95	1690,65	195	195	—	—	—	—	5196,40	23937,63	16800	—
92	Forchheim	—	—	106,60	206,95	—	—	45	—	—	6	—	—	93,96	460,51	195,70	65,21
93	Forst	218,40	—	248,50	81,50	118	—	30	—	—	—	—	—	376,10	1070,90	1050	65,28
94	Frankenthal	73,50	240	2522	549,30	—	24	470	125	45,20	827,40	—	42,50	1738,70	10656,60	15850	1882,78
95	Frankfurt a. M.	8004,45	850	11534,73	2474,15	818,04	588,10	496,75	235	226,70	—	—	—	26047,15	51595,10	99500	[illegible]
96	Frankfurt a. O.	480	140	341,80	190,50	163,35	26,05	—	40	51,75	—	—	—	678,50	2182,65	1600	237,14
97	Freiburg, Bsg.	225,85	70	295	162,70	—	—	10	—	—	—	—	31	732,50	2267,05	1496,28	480,65
98	Freiburg, Schl.	46	50	410,75	37,10	—	—	25	—	—	—	—	—	895,86	1464,71	3600	11,04
99	Freising	298	110	188,90	49	974,42	—	—	—	—	50	—	—	339,40	1998,72	644	474,78
100	Friedland i. M.	5	—	22,40	20	—	109	—	—	—	—	—	—	152,70	329,10	595	125
101	Fürstenwalde	375,80	565	796,15	597,30	378,25	77,85	40	35	—	109	—	—	2161,40	4830,75	7500	445,68
102	Fürth	68,50	135	10119,96	6074,15	18859,65	9	115	135	104,24	103,50	—	64,80	7400,82	44183,62	10500	2710,52
103	Furtwangen	58,60	—	114,80	76	—	—	30	25	—	164,35	—	—	380,50	868,25	1250	173,69
104	Gaggenau	154,40	—	73,20	34	—	150	20	30	94,70	—	—	—	372,10	931,40	1222,50	323,25
105	Gaisen	105,20	105	394,50	27	—	16	—	—	—	—	—	—	507,60	1155,70	1725	1,95
106	Geesthacht	—	—	23	36,80	—	—	—	—	31,35	—	—	—	217,70	318,85	1020	91,55
107	Geislingen	18,40	25	40	—	—	—	—	—	—	30	—	—	223,52	336,92	815,66	123,35
108	Gelsenkirchen	116,80	395	800,25	28,50	—	18	130	—	—	1000	—	163,15	1475,98	4157,68	3800	701,23
109	Gera	871,20	285	2410,35	502,75	686,05	78	140	65	—	—	—	—	5102,16	10140,71	13890	—
110	Gevelsberg	27	310	1562,95	185,64	7466,30	327	304	30	685,55	200	—	150	4574,70	16123,64	16800	1257,39
111	Gießen	811	130	475,80	56	—	—	70	—	—	—	—	—	1546,40	3019,20	5500	309,56
112	Gleiwitz, O.-S.	15	—	—	24	—	—	—	—	—	9,50	—	—	40,74	160,24	117,25	—
113	Glogau	18	45	—	92,60	—	—	—	—	—	—	—	—	184,60	340,20	704,83	150,70
114	Gmünd, Schw.	257	75	1163,40	632,65	534,24	—	—	40	67,35	550	—	356,90	4449,84	8105,38	16378,07	479,51
115	Gnoien	18,40	20	—	312	5779,45	292	—	—	—	—	—	—	212,50	6544,35	661,80	—
116	Goldlauter	—	—	94,20	—	—	—	—	—	32,20	—	—	—	345,90	472,30	1400	258,21
117	Göppingen	774,90	80	378,95	69	—	123	25	—	—	740	—	13	2504,58	4771,43	8504,30	1237,02
118	Görlitz	852,20	525	2594,61	1521,85	54,95	272,40	695	—	—	27,70	—	—	3966,60	11041,31	11600	1915,66
119	Gößnitz	—	—	12,85	20	—	—	—	—	—	—	—	—	500,10	532,95	2524	15,62
120	Gotha	621,50	150	1229	454	679,15	346	60	—	44,25	—	—	—	1711,76	5306,66	4050	1134,18
121	Göttingen	468,20	20	31,40	11,40	12	68	—	—	—	44,80	—	—	165,80	821,70	200	225,69
122	Graudenz	14,10	25	125,85	168,10	499,50	84	—	—	6,25	—	—	—	417,70	1370,50	1050	267,87
123	Greifswald	7	—	—	148,70	—	—	30	—	—	—	—	—	106,70	292,40	320	46,87
124	Greiz	16,70	95	619,85	78,73	—	—	—	—	—	—	—	—	716,80	1546,68	2580	—
125	Grünberg i. S.	129	—	51,70	26,57	—	20	—	—	7,10	—	—	—	167,90	471,57	600	101,95
126	Guben	292	75	301	267,11	—	24	—	40	2,20	—	—	—	415	1499,34	1005	107,42
127	Güstrow	231,10	259	115,17	159,87	971,05	—	140	—	—	—	—	—	489,40	2355,59	1355,50	195,59
128	Hadersleben	227,80	20	7	—	—	—	—	—	—	—	—	487,08	158,40	879,76	—	89,65
129	Hagen i. W.	737,50	516	1740,68	4141,15	1544,54	90	45	—	—	350	—	—	6188,92	11373,79	22350	2305,61
130	Halberstadt	677	75	270,15	150,66	—	—	—	30	—	—	—	—	674,10	1856,91	2250	274,88
131	Hall, Schwäb.	412	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	202,30	854,30	310	149,07
132	Halle a. S.	2194,40	838	6111,65	2180,65	757,90	60	—	130	—	—	—	—	12803,20	24975,80	47000	252,56
133	Halver	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	79,50	79,50	164,95	219,80
134	Hamburg	12556,20	2045	23302,70	32028,75	18191	1010,85	1460,50	835	1839,50	10	—	17901,80	53928,74	165546,04	145000	—
135	Hameln	180	82	26	49	—	—	—	—	12	—	—	138,85	314,25	761,10	950	287,34
136	Hamm i. W.	1112	203	104,40	32,80	—	—	50	—	—	—	—	380	451,60	2315,80	651,47	274,45
137	Hanau	599,50	240	1502,50	736,20	—	25	210	—	—	860	—	—	8326,88	12915,88	37750	508,01
138	Hannover-Lind.	6524,80	1180	18779,20	8574,45	44958,74	2136	2105	405	520,95	—	—	—	86203,70	327016,84	112500	22926,80
139	Harburg	2172,50	550	2511,80	585,10	96,50	6424,15	190,20	—	—	250	—	—	5258,62	17898,87	16800	239,84
140	Harzgerode	29,40	—	798,35	87,68	—	—	—	85	—	—	—	—	1094,66	2599,07	3600	424,96
141	Haynau	117	65	25	17	—	—	—	—	—	—	—	—	182,10	497,10	290	322,88
142	Heidelberg	1628,70	125	763,65	255,10	2060,50	116	85	—	—	—	—	—	1550,70	7195,65	4600	1247,53
143	Heidenheim	216,50	70	283,20	—	—	—	40	—	—	—	—	260,85	1585,70	2736,25	6200	1072,83
144	Heilbronn	1068,95	125	741,30	244	—	562	175	—	—	15,90	—	—	1590,80	4522,95	5200	297,83
145	Helmstedt	410	26	—	3,60	—	—	—	—	—	12	—	—	209,70	764,30	1100	43,02
146	Henningsdorf	—	35	52	14,10	—	25	—	—	—	—	—	—	211,50	357,60	790	97,25
147	Herford i. W.	—	140	55	294,50	4	31,15	80	—	—	—	—	21,75	370,06	1027,48	1056,77	[illegible]
148	Hersbruck	—	40	6	150	—	—	205	—	—	—	—	—	161,50	562,50	450	[illegible]
149	Hildesheim	516,30	250	536,75	69,52	174,99	836,66	160	—	—	—	—	—	2464,40	5053,62	9400	691,19
150	Hirschberg	168	135	63	30,50	—	—	—	—	—	—	—	12,75	628,54	1065,09	2372	296,40
151	Höchst a. Main	22	45	886,50	175	170	—	50	—	—	100	—	—	1562,40	2597,90	5200	1189,37
152	Hof	1210,30	80	12	48	—	12	—	—	—	—	—	—	272	1658,20	[illegible]	197,03
153	Hohenlimburg	—	—	581	—	—	247	—	41,70	30	—	—	—	214,10	595,80	[illegible]	254,40
154	Homburg	14,20	40	413,50	0,60	—	—	25	—	—	—	—	—	270,20	777,60	725,90	220,40
155	[illegible]	—	—	520,74	167,80	—	—	—	—	—	—	—	—	757,96	1449,50	[illegible]	[illegible]
156	Ilmenau	51	30	206,70	18	—	17	30	15	20	—	—	—	212,50	614,20	482,40	[illegible]
157	Ingolstadt	1229	45	479,45	88,40	—	57	20	25	—	—	—	—	618,20	2565,05	600	[illegible]
158	Iserlohn	474,20	155	1582,78	118,35	—	—	135	40	40	621,50	—	98	1850,06	4965,50	5450	[illegible]

Laufende Nummer	Verzeichnis der Orte	Zahl der Mitglieder	Einnahme: Bestand laut letzter Abrechnung	Eintrittsgelder à 50 Pf. u. à 20 Pf.	Beiträge à 75 Pf. und 50 Pf.	Beiträge à 20 Pf. und 10 Pf.	Vorschüsse	Sonstige Einnahmen	Gesamt-Einnahmen	Zuschüsse aus der Hauptkasse	Ausgabe: Reisegeld	Umzugsunterstützung	Erwerbslosenunterstützung a) Krankheit	Erwerbslosenunterstützung b) sonstige Ursachen	Streikunterstützung	Unterstützung wegen Maßregelung	Unterstützung in Notfällen	Sterbegeld	Rechtsschutz	Außerordentliche Agitation	Zurückbezahlte Vorschüsse	Sonstige Ausgaben	Örtliche Ausgaben von den 20% der Beiträge	Gesamt-Ausgaben	An die Hauptkasse eingesandt	Bestand am Orte
			ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
159	Itzehoe	108	123,37	37	3369	—	—	—	3585,37	—	421	115	291,30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	601,10	1428,40	2105	1,97
160	Jauer	90	175,30	29,40	1961,25	27,10	—	—	2193,05	—	39	65	184,25	51	—	—	43	—	—	—	—	—	351,02	735,27	1350	107,78
161	Jena	776	710,37	57,10	15941,50	138,80	—	—	16847,77	—	471,20	275	2538,74	87	11,70	3,90	230	110	634,40	—	—	400	2878,56	7640,50	7749,35	1457,92
162	= Mechaniker	—	1388	17	5549	—	—	—	6954	—	—	—	—	95,10	—	—	50	—	882,19	500	—	—	994,80	2532,09	4431,91	—
163	Kaiserslautern	1119	453,68	410,90	23702,75	32	113,70	40	24752,03	25000	358,10	70	2120,42	701,34	28847,66	1922,77	25	—	123,04	1127	—	1000	4252,70	40553,03	9200	—
164	Kammin	8	75,60	1,50	309,75	—	—	—,90	387,75	—	11	—	—	31,50	—	—	—	—	—	—	—	—	54,50	97	236,25	54,50
165	Karlsruhe	3325	3702,82	909,60	65927,25	556,20	—	—	71089,87	—	3066,85	610	7551	2077,30	6996,24	3349,60	1500	195	285,95	1589,78	—	15	11761,35	38992,07	30100	1997,80
166	Kassel	1457	394,81	489,50	38170,25	—	—	331,61	39385,17	2300	2465,50	465	2725,60	683,65	9655,86	360,18	315	30	81,80	—	—	84,75	6791,20	23658,54	16900	2126,63
167	Kattowitz	353	163,20	165,60	5831,90	—	—	21	6183,70	1400	297	95	805,15	290,44	—	123	195	—	280,60	1400	—	131,45	1030	4587,64	2140	856,06
168	Katzhütte	26	—	—,50	225	—	—	—	225,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	45	180,50	—
169	Kaufbeuren	22	162,92	8,50	711,50	—	—	—	882,92	—	375	—	24,90	10	—	12	90	—	—	—	—	—	125	636,90	50	196,02
170	Kelsterbach a. M.	53	3,78	13	1477,75	—	—	—	1500,53	—	1	30	212,35	22,15	32,40	—	25	—	—	—	—	—	261	600,90	799	100,63
171	Kempten	68	264,68	30,90	2023	13,20	—	—	2331,78	—	504,70	80	212,85	75	96,64	84	8	—	16,25	44,30	—	7	260,72	1579,46	300	452,32
172	Kiel	4796	1309,65	1332	121089	8,70	—	—	123739,35	—	3149	1110	7879,21	1821,93	3745,20	3564,75	427	220	—	419,70	—	—	21318,04	43157,93	78000	2581,42
173	Kirchheim u. T.	61	—	11	833	—	—	—	887	—	2	20	—	30	—	—	—	—	—	—	—	4	155,20	211,20	655,80	—
174	Koblenz	41	27,45	11,50	854,75	—	—	—	893,71	50	28,40	95	25	7,60	—	—	—	—	—	—	—	—	154,60	319,60	490	224,11
175	Koburg	50	95,81	25,50	1069,25	—	—	—,20	1190,76	80	564,40	85	—	28,50	—	—	—	—	—	—	—	73,65	189,90	941,45	268,75	60,56
176	Kolmar	52	6,10	19	1257,25	—	—	2	1284,35	—	172	—	22	57	—	—	20	—	—	—	—	6	29,40	516,40	680	87,95
177	Köln a. Rhein	3810	2339,37	1113,20	87591,50	28,40	—	2500	93572,47	—	7176,18	1490	9717,80	2067,70	12109,20	749,15	1885	120	421,35	500	—	974	[illegible]	52814,06	37739,37	3219,04
178	Königsberg	909	1194,46	272,50	21646	4,50	—	—	23117,46	—	175	312	1279,15	2813	242,10	171	30	70	62,25	929,80	—	—	3851,20	9937,50	12600	579,96
179	Königshütte	—	100,66	20	719	—	—	—	839,86	—	5	—	—	40	—	—	190	—	—	—	—	8,20	143,80	387	452,86	—
180	Konstanz	86	262,23	25,20	2525,50	8,40	—	—	2821,33	—	1089,60	40	506,70	175,50	—	—	—	35	—	40	—	—	442,88	2329,68	300	191,65
181	Kornwestheim	161	562,92	43,50	3657,25	—	—	—	4263,67	—	5	—	759,30	8,15	—	—	60	—	—	23,20	—	47,97	646,90	1148,52	3085,15	—
182	Köslin	77	5,54	22	2348,75	—	—	4,50	2380,79	1640	77	70	111,30	143,10	1748	174	45	—	31,50	—	—	—	420,50	2820,40	1044,50	155,89
183	Koswig	38	93,90	9,50	1084,25	—	—	—	1187,65	—	15	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	193,60	247,80	850	90,05
184	Köthen	139	694,80	49	5407,75	—	—	—	6151,55	—	283,10	210	507,20	48,50	—	17	40	35	—	—	—	—	964,70	2105,50	3256	796,05
185	Kottbus	143	69,09	42,70	3727,75	15	—	—	3868,54	—	412,30	140	472,17	199,25	420,55	114	30	40	—	—	—	—	668,90	2492,27	1200	176,27
186	Krefeld	437	221,89	161,50	8688,25	—	—	14	9085,14	—	221	170	669,70	140,75	32	40	85	—	68,88	940,70	—	—	1544,50	4012,53	3700	1372,61
187	Kronenberg	—	147,91	24,50	852,25	—	—	—	1024,66	—	2	—	34	—	—	—	—	—	158,50	—	—	12,50	152,40	359,40	564,20	101,06
188	= Schleifer	172	221,54	25	2378,50	—	—	—	2625,04	—	—	—	538	—	—	—	20	115	—	—	—	—	601,40	1289,40	2050	285,64
189	Kulmbach	17	10,18	5	1314,50	—	—	—	1338,68	7409	69	20	—	490	7454,19	—	—	—	—	15,40	—	—	232	8276,59	450	15,09
190	Küppersteg	—	150,12	37	980,50	—	—	—	1167,62	—	—	—	217,50	—	—	—	—	—	32,35	—	—	—	172	421,85	709,92	36,45
191	Küstrin	50	115,55	29	1519,25	—	—	—	1663,80	—	38	20	147,55	—	80	—	—	—	—	—	—	—	269,60	555,15	950	158,65
192	Lägerdorf	28	22,75	18,50	862,50	—	—	—	913,75	—	3	—	25,50	5,84	—	17	—	—	—	—	—	—	155,25	215,59	600	98,16
193	Lambrecht	85	66,02	17,50	2421,50	—	78,19	—	2583,21	450	—	80	499,95	30	986,65	—	75	—	—	—	—	—	431,60	2093,21	900	—
194	Lämmerspiel	—	206	4	314	—	—	—	526	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	62	94	432	—
195	Landsberg a. L.	17	—	3,50	80,50	—	—	—	84	—	—	—	61,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16,10	77,50	—	6,50
196	Landsberg a. W.	122	262,05	40,50	2742,75	—	—	—	3045,30	—	229	85	71,40	142,20	—	84	40	—	—	—	—	—	454,60	1139,20	1700	176,10
197	Landshut i. B.	103	136,40	60	2742	—	—	—	2938,40	—	372	60	152	16	—	43,60	30	—	—	—	—	—	497,90	1201,50	1650	86,90
198	Lauenburg	22	98,64	5	829	—	—	—	932,64	—	392	32,50	49,20	61,80	—	7,50	—	—	—	—	—	—	147	697	100	135,64
199	Lauf i. B.	53	146,86	16,30	1586,50	69,60	—	—	1819,26	500	—	—	224,60	505	289	88	—	—	—	5	350	120,02	297,22	1828,84	268,75	201,67
200	Laupheim	15	110,45	1,50	466,50	—	—	—	578,45	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83,52	114,52	402,90	61,03
201	Lauterberg a. H.	50	—	8	178	—	—	—	186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35,60	35,60	135	15,46
202	Lechhausen	45	4,81	6,50	655,25	205,20	—	—	871,76	170	—	—	362,05	156,19	—	—	25	—	—	—	—	12	156,74	741,98	272	27,78
203	Leer	241	79,26	101,60	7502,50	1,40	—	500	8275,76	[illegible]	27,40	100	544,15	22	[illegible]	17	—	—	—	—	—	1000	1400,50	47031,52	8200	44,24
204	Lenzkirch	44	—	17,80	592,50	14,40	—	—	615,70	—	6	—	22	—	—	—	—	20	—	50	—	6	106,48	220,48	390	5,22
205	Lemberg i. Pf.	502	—	113	2879	—	—	—	2992	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	575,80	605,80	2164,80	221,40
206	Leutkirch	17	103,70	6,50	388,75	—	—	—	498,95	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70,50	73,50	343,70	81,75
207	Liegnitz	264	—	86,20	7264,75	16,40	—	—	7367,35	—	372,80	235	638,70	129,55	134,25	115	30	40	—	—	231,91	1,50	1294,66	3275,80	3900	191,55
208	Lindau	75	129,73	41	1838	—	—	—	2008,73	—	677,80	40	89,95	—	—	84	—	—	—	26	—	—	322,20	1239,95	550	218,78
209	Lippstadt	32	239,13	11,50	950,25	—	—	1	1201,88	—	311,10	70	12	21,50	—	—	—	—	—	—	—	—	170,80	685,53	440	176,35
210	Lollar	181	503,72	108	4807,25	—	—	—	5418,97	—	15	—	392	—	—	407	120	—	—	27,75	—	—	854,40	1930,15	3300	282,83
211	Lörrach	70	71,23	49,50	1826	—	—	—	1946,73	850	137,55	70	59,50	165	1193,15	108	90	—	—	13	—	58,96	315,70	2210,86	490	135,87
212	Lübeck	1836	798,17	335,80	45078,50	1951	—	35	[illegible]	5000	1854,50	225	6331,50	3562,60	3451,20	5943,60	535	185	6	500	—	13,96	8056,60	30885,06	18835	472,41
213	Lübtheen	21	—	9,50	345	—	—	—	354,50	—	2	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45,50	122,50	50	82
214	Lübz	19	73,20	6,50	447	—	—	—	526,70	—	23,80	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	79,40	163,20	281,80	81,70
215	Luckenwalde	764	59,61	159,70	15072,50	319	—	3,80	15610,64	5000	387	90	894,49	458,29	7457,96	594,15	40	—	15	—	—	—	2801,58	12869,09	8500	1441,55
216	Lüdenscheid	396	210,29	152,70	7898,50	45,40	—	48	8352,89	—	400,60	100	533,50	139,30	—	167,80	175	—	60	456,38	—	90	1431,46	3428,54	4500	404,35
217	Ludwigsburg	83	311,08	24	1785,50	—	—	—	2120,58	—	22	—	134,10	85	—	—	40	—	—	23,15	—	—	317,50	591,75	1528,83	—
218	Ludwigshafen	1769	494,01	499,70	39261	145	—	—	40399,71	—	751,60	300	3105	591,50	83,20	120	40	60	6	780,40	—	—	7020	12948,70	27100	351,01
219	Lüneburg	195	410,44	81	4982	—	—	—	5473,44	1100	730	60	312	8,40	2068,85	—	—	—	170,45	—	—	—	877,50	4157,63	1694,41	711,40
220	Luxemburg	149	47,50	142,50	5472,50	15,20	—	37	5717,70	—	11	50	498,90	58	—	—	65	—	24,80	1677,99	—	367	882,64	3575,33	1556,59	585,84
221	Magdeburg	3182	[illegible]	1528,50	249094	1517	—	31	[illegible]	4000	5145,90	1845	23699,45	3229,65	42170,65	12352,30	1545	920	2000,32	—	—	—	44643,00	163542,17	95000	26,31
222	Mainz	2720	820,54	818,20	61053	11	—	27,50	62718,24	—	[illegible]	250	5150,69	1398,29	—	271	255	95	56,32	—	—	—	10831,50	21868,11	40000	850,13
223	Mannheim	5742	461,65	1427,70	135560	1161,60	—	—	138970,95	—	[illegible]	1380	12112,75	2540,13	13024,55	173,50	740	235	135,85	108,75	—	—	24342	62577,75	75000	23,20
224	Marburg	35	120,51	21	716,75	2	—	—	[illegible]	—	[illegible]	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130,70	200,60	575	84,66
225	Marktredwitz	51	196,80	59,50	1878,50	—	—	—	2134,80	—	[illegible]	95	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	331,30	546,40	1560	28,40
226	Martinlamitz	48	[illegible]	9,50	[illegible]	—	—	—	1369,42	—	3	—	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	25,30	—	—	274,60	399	950	20,42
227	Meinerzhagen	11	50,90	3	288,50	—	—	—	342,40	—	—	45	—	4,50	—	—	20	—	—	—	—	6	51,90	127,40	205,75	49,25
228	Memmingen	20	56,57	8,50	475	5,30	—	—	545,37	—	—	55	17	110	—	—	—	—	—	—	—	—	86,06	241,06	192,50	111,81
229	Merseburg	[illegible]	89,94	43,50	9778	—,60	—	—	9912,04	—	41	245	[illegible]	227,15	72	—	180	35	—	—	—	—	1747,40	3895,92	6000	16,12
230	Mettmann	48	51,13	16	694,50	—	—	25,50	787,13	—	[illegible]	65	20	—	—	—	—	—	13	—	—	63,50	109	330	344,08	83,05
231	Metz	248	575,56	329,70	6259	—,60	—	75	7245,86	—	[illegible]	146	422,55	13	—	—	—	—	163,79	1602,51	—	109,50	1129,22	3840,22	3000	403,64
232	Metzingen	39	—	6,50	782,50	—	—	—	789	—	—	—	34,15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130,20	204,35	534,65	—
233	Meuselwitz	177	325,49	64,50	4964,75	4,60	—	35,45	[illegible]	2000	[illegible]	—	76,75	54	4216,46	158	120	—	66,59	29,50	—	1213,46	887,64	6761,29	1706,10	1054,71
234	Minden	139	290,96	55,50	2268,50	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	7	68,50	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	419,50	823,85	1245	516,11
235	Mögeldorf	—	5,25	7,20	311,50	5,80	—	—	329,75	—	—	—	—	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	128,81	199,51	427,24	—
236	Mühlhausen i. Th.	357	464,33	51	5940,25	—	144	—	[illegible]	—	[illegible]	145	523,15	[illegible]	—	147	40	—	—	—	—	—	1665,30	3097,35	6700	—
237	Mühlheim a. M.	—	3,55	26,40	[illegible]	[illegible]	—	15	[illegible]	—	—	—	—	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	651,81	660,01	3147,24	—
238	Mühlhof	115	4,43	78,20	2765	80,70	—	—	[illegible]	—	—	—	132,43	36,10	[illegible]	[illegible]	25	—	—	—	—	—	501,72	1486,99	1360,09	—
239	Mülhausen i. E.	[illegible]	152,67	445,40	12280,75	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	400	[illegible]	80	[illegible]	[illegible]	[illegible]	655	[illegible]	—	272,75	3587,07	—	36,25	2285,89	8193,71	5450	84,63
240	Mülheim a. Rh.	[illegible]	1722,52	[illegible]	[illegible]	1,20	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	255	35	250,81	300	—	—	6369,94	13556,10	23569,87	604,25
241	Mülheim a. R.	[illegible]	[illegible]	344,50	[illegible]	—	—	22	[illegible]	—	[illegible]	146	[illegible]	[illegible]	[illegible]	153,10	—	50	80	320	—	—	2319,40	3062,80	10216,82	1163,79
242	München	[illegible]	31750,94	1362,20	140647,75	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	1565	19964,55	[illegible]	[illegible]	3455,05	950	435	185,55	5070	—	2400	25681,72	102014,32	76040	—
243	M.-Gladbach	[illegible]	752,45	132	7026,25	—	—	—	7910,70	[illegible]	[illegible]	55	[illegible]	[illegible]	[illegible]	62	305	—	—	—	—	—	1252	2848,12	3895,65	971,93
244	Mundenheim	—	[illegible]	46,50	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	—	30	[illegible]	71,18	—	—	—	—	—	11,50	—	—	839	1166,08	3956,97	—
245	Münster	72	136,07	28	1890,25	—	—	—	[illegible]	—	1	35	19,45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	335,30	391,75	1650	22,57
246	Muskau	[illegible]	424,50	27	2862	—	—	25	[illegible]	—	15	40	426,70	—	—	19	25	—	—	—	—	—	515,60	1088,30	2055,10	246,10
247	Naumburg	[illegible]	161,61	21	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	4	35	[illegible]	182	—	—	—	—	—	—	—	—	200	519,65	650	142,21
248	Neckarelz	[illegible]	—	13	131	—	—	—	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26,20	26,20	—	115,80
249	Neckargartach	59	79	9,50	1392	—	—	—	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	—	—	10	—	—	—	—	—	248,40	425,45	900	64,05
250	Neckarsulm	114	[illegible]	46	2512	—	—	—	[illegible]	—	17	7	112,15	—	—	—	—	—	—	10	—	—	450,30	611,45	1860	170,47
251	Neheim a. Ruhr	19	[illegible]	7,20	[illegible]	1,40	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	—	[illegible]	35	—	—	—	—	—	91,98	400,78	229,03	54,52
252	Neisse	[illegible]	88,91	12,50	876,25	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	65	—	—	—	—	—	—	—	—	155,90	252,10	540	178,56
253	Neubrandenburg	[illegible]	[illegible]	17	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	—	—	—	—	—	137,93	631,53	498,72	165,98
254	Neumarkt	[illegible]	[illegible]	10	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	245,20	34,15	—	—	—	—	—	14	—	—	193,70	574,05	572,50	23,42
255	Neumünster	[illegible]	116,94	61,50	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	45	—	30	—	25	—	—	—	951,10	2098,25	2700	200,69
256	Neu-Ruppin	29	576,62	72	1171	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	65	19	48	[illegible]	[illegible]	25	—	—	—	—	—	209,70	2611,34	400	648,29
257	Neusalz a. Oder	38	34,40	75	855,25	—	35,25	—	[illegible]	—	16	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	14	168,80	225,80	756,09	—
258	Neustadt a. H.	[illegible]	284,14	131,40	6024,50	[illegible]	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	549,50	17	[illegible]	17	[illegible]	30	—	—	—	—	1071,92	2040,42	4113,52	325,70
259	Neustadt i. W.	—	65,60	3,50	95	—	—	—	[illegible]	—	—	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	—	—	10,36	18	79,36	87,74	—
260	Neustadt a. Orla	[illegible]	87,13	[illegible]	659,25	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121,70	201,70	476,25	106,93
261	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	634,75	[illegible]	—	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	79	—	—	116,40	231,40	437,05	1,60
262	Neuwied a. Rh.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	60	25	—	—	200	—	—	410,90	3734,15	—	1120,94
263	Nienburg a. W.	129	[illegible]	29,50	3141,50	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	50	—	—	—	—	539,50	2343,93	1100	271,25
264	Norden	118	71,50	21	2498,25	—	—	—	[illegible]	[illegible]	6	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	627,80	23725,81	1350	14,94
265	Nordenham	54	105,23	24,50	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	—	—	—	30	—	—	162,60	509,70	425	77,78
266	Nordhausen	[illegible]	527,96	66,50	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	688	1949,77	3300	333,94
267	Nowawes-N.	[illegible]	582,56	97	12670	—	—	—	[illegible]	2500	—	[illegible]	1562,55	[illegible]	[illegible]	107,55	65	85	—	—	—	—	2261,10	8151,55	6800	848,01
268	Nürnberg	14013	54630,35	2612,50	[illegible]	[illegible]	—	2459	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	8455,10	1745	1070	1500,41	1865,60	—	—	59135,11	238962,36	138450	75728,19
269	Oberndorf	170	—	35	1990,75	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	16	108	[illegible]	—	[illegible]	—	—	—	22,50	—	27,50	525,80	846,50	1500	720,25
270	Oberroden	—	669,24	30,90	3535	10,40	—	—	[illegible]	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	599,88	612,88	3831,96	—
271	Oberstein	[illegible]	497,38	570,80	10651,50	[illegible]	—	—	[illegible]	—	[illegible]	10	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	500	—	81,20	2119,82	4053,50	7650	653,56
272	Oberursel	158	32,51	41	[illegible]	2,40	—	6	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	42,60	—	—	—	—	—	—	663,88	1016,48	2700	101,68
273	[illegible]	17	201,28	17	385,50	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	55	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	98,50	285,50	285	183,28
274	Offenbach a. M.	2110	836,53	896	65254	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	964,97	[illegible]	[illegible]	510	[illegible]	—	200	—	—	12174,80	67955,69	29800	10270,64
275	Offenburg	12	42,79	22	694	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	35	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	125,50	603,50	80	105,29
276	Oggersheim	[illegible]	147,66	63,50	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	162,20	—	—	116	—	11,45	23,20	—	—	1050,70	1924,75	4330	33,41
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	739,50	—	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	45	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	138,50	208,50	550	60,51
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	40	22,80	—	4,08	—	230,30	1029,93	[illegible]	223,47
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	655	—	—	—	[illegible]	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	150,90	234,90	587,50	120
[illegible]	[illegible]	79	[illegible]	36	2259	—	—	12	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	—	—	—	146,34	404,60	1165,54	1307,17	198,27
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	435,70	14310,50	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	997,10	—	108	2549,40	10396,18	7100	373,94
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	41	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	—	—	—	—	—	811,80	1351,80	3100	212,33
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	15	1484,50	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	[illegible]	—	—	—	262,50	535,05	895	126,60
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	1	148,50	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	5	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	—	—	—	—	—	26,29	386	44,81	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	80	132,10	316,10	460	142,43
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	304,11	47,69
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	[illegible]	—	—	—	1267,10	2393,18	5147,88	894,10
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	255,50	1170,83	554,75	303,41
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55,80	62,80	130,40	133,80
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	52100	1458,79
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	14	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	—	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	317,70	655,40	1160	61,19
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	11	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	—	—	—	[illegible]	191,30	425,24	755	190,45
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	—	—	—	227,10	466,10	788,19	241,95
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	133,40	397,20	700	198,03
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	754,20	2569,59	1770	145,54
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	11	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	[illegible]	—	—	—	—	—	98,65	190,65	330	139,14
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	813,60	2906,40	1750	730,43
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	187,20	515,95	500	135,41
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	—	—	—	—	[illegible]	—	—	—	—	1069,60	2236,70	3750	358,75
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	400	—	—	3647,50	6094,05	14480	387,77
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	—	—	—	—	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	430,49	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	11,50	—	—	—	225,40	251,20	915,40	27,70
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	189,70	374,50	745	109,04
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	—	—	—	—	—	142,90	505,90	415,12	—
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57,10	83,10	245,76	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	255,41	816,50	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	316,95
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	—	—	—	—	—	243,70	561	968,25	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	—	—	—	477,60	823,45	1950	60,73
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	—	—	[illegible]	412,90	[illegible]	947,50	69,04
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	2300	201,81
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	—	[illegible]	342,70	[illegible]	601,89	41,20
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	4120,44	11427	11800	2171,56
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	—	—	—	—	—	920,90	1555,56	2650	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	155	[illegible]	97,14
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	869,56	2622,68	2950	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	—	—	—	647,90	1266,90	1750	103,85
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	—	—	—	—	914,38	1742,37	2850	266,36
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	2000	5461,80	209024,06	6000	346,61
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	[illegible]	1215,94	650	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52,20	215,20	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	185	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	114,10	150,50	490	16,11
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	1334,78	2715,78	4400	1111,35
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	16	[illegible]	8495,35	19520	521,57
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	—	—	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	429,60	637,60	1430	522,30
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	—	—	—	873,20	1847,20	2950	225,16

Laufende Nummer	Verzeichnis der Orte	Zahl der Mitglieder	Einnahme: Bestand laut letzter Abrechnung	Beitrittsgelder à 50 Pf. u. à 20 Pf.	Beiträge à 75 Pf. und 50 Pf.	Beiträge à 20 Pf. und 10 Pf.	Vorschüsse	Sonstige Einnahmen	Gesamt-Einnahmen	Zuschüsse aus der Hauptkasse	Ausgabe: Reisegeld	Umzugs-Unterstützung	Erwerbslosen-unterstützung: a) Krankheit	Erwerbslosen-unterstützung: b) sonstige Ursachen	Streikunterstützung	Unterstützung wegen Maßregelung	Unterstützung in Notfällen	Sterbegeld	Rechtsschutz	Außerordentliche Agitation	Zurückbezahlte Vorschüsse	Sonstige Ausgaben	Örtliche Ausgaben von den 20% der Beiträge	Gesamt-Ausgaben	An die Hauptkasse eingesandt	Bestand am Orte
			M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
327	St. Georgen	110	107 30	53 20	857 75	1 40	— —	— —	1029 65	— —	13 90	45 —	125 60	— —	— —	— —	— —	— —	— —	52 20	— —	— —	159 90	396 60	554 40	78 55
328	St. Ingbert	312	1104 17	174 50	5310 —	— —	— —	— —	6588 67	1150 —	129 60	265 58	244 95	429 33	340 90	— —	— —	20 —	— —	21 15	3340 01	— —	915 90	6881 62	— —	857 05
329	Sebaldsbrück	—	631 30	— —	— —	— —	— —	101 10	732 40	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	732 40	— —
330	Selb	60	70 80	16 50	1860 —	— —	— —	— —	1947 30	— —	— —	— —	30 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
331	Senftenberg	60	132 20	25 50	1512 —	— —	— —	— —	1690 70	— —	33 —	60 —	— —	38 —	— —	— —	— —	20 —	— —	— —	— —	— —	329 10	359 10	1588 20	— —
332	Siegen	31	— —	9 —	507 50	— —	— —	— —	516 50	— —	37 —	75 —	58 80	— —	— —	7 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	261 10	415 10	950 —	325 60
333	Singen	109	291 27	78 50	2970 25	— —	— —	1 50	3441 52	— —	418 20	100 —	496 55	48 50	— —	— —	— —	50 —	— —	— —	19 20	— —	99 55	947 35	167 80	11 85
334	Soest	6	36 84	3 —	257 50	— —	— —	— —	297 34	30 —	10 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	30 —	— —	— —	— —	532 88	1865 32	1370 —	406 19
335	Solingen	4025	17576 89	779 —	73617 50	38 60	— —	2136 40	94148 39	97000 —	29 50	690 35	8283 53	1218 27	106619 65	4406 05	796 —	100 —	1686 15	1385 75	— —	12334 60	13316 60	151347 45	36300 —	3300 94
336	Sömmerda	45	219 66	32 50	1923 75	— —	59 49	— —	2265 40	— —	41 —	105 —	24 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	6 —	346 40	522 40	1743 —	— —
337	Sonderburg	51	24 25	10 50	829 75	— —	— —	— —	874 50	— —	9 —	200 —	86 31	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	139 60	434 91	491 90	27 69
338	Sorau	56	232 39	29 —	1456 25	— —	— —	18 80	1736 44	— —	25 50	45 —	89 40	139 50	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	268 40	568 10	930 —	218 34
339	Speier	128	268 72	36 20	2974 50	6 —	— —	— —	3385 42	— —	374 —	35 —	484 90	36 40	— —	133 —	40 —	— —	— —	— —	— —	7 10	524 68	1634 43	1350 —	200 99
340	Spreitenberg	41	90 23	12 50	1181 50	— —	— —	— —	1285 23	— —	7 —	60 —	37 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	211 60	315 60	870 —	99 63
341	Sprottau	124	— —	47 50	1758 25	— —	— —	38 50	1839 25	— —	72 80	25 —	16 —	— —	— —	— —	— —	30 —	— —	— —	5 15	— —	301 50	498 56	1238 —	52 69
342	Sulz	890	882 06	271 —	19432 25	— —	— —	— —	20665 31	— —	441 —	195 —	1596 75	496 42	— —	247 34	405 —	60 —	74 69	600 —	— —	— —	3463 84	7470 98	11940 —	1194 36
343	Swinemünde	18	21 76	15 —	788 25	— —	— —	— —	825 01	50 —	64 —	— —	102 —	142 05	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	135 40	443 75	390 —	41 26
344	Schildesche	—	2360 86	1 50	200 —	— —	— —	— —	2571 36	— —	— —	— —	— —	— —	— —	34 80	— —	— —	— —	— —	— —	— —	45 06	79 86	2491 50	— —
345	Schleiz	79	165 40	29 50	1752 50	— —	— —	— —	1947 40	— —	13 —	— —	12 —	— —	— —	12 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	307 —	344 —	1270 80	332 60
346	Schleswig	17	141 52	6 50	580 50	— —	— —	— —	728 52	— —	354 —	35 —	9 —	35 08	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	197 50	540 58	125 75	72 19
347	Schmalkalden	201	382 51	70 —	4100 25	— —	— —	— —	4558 76	410 —	140 —	85 —	253 —	114 —	1317 76	138 —	15 —	— —	115 —	— —	— —	— —	740 20	2017 96	1800 —	250 80
348	Schmiedeberg	—	104 20	2 50	222 25	— —	— —	19 99	348 94	— —	2 —	— —	— —	6 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	42 80	50 80	298 14	— —
349	Schmölln	79	79 50	12 50	2035 50	— —	— —	— —	2147 50	— —	— —	30 —	315 70	25 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	366 90	797 60	1350 —	59 90
350	Schönebeck a. E.	522	425 74	135 40	13688 50	26 60	— —	— —	14276 24	2900 —	366 40	100 —	1024 50	1180 —	4451 50	672 58	— —	— —	87 10	— —	— —	— —	2445 40	10327 48	3900 —	948 76
351	Schöningen	169	636 69	63 —	4513 —	— —	— —	— —	5212 39	— —	295 70	130 —	262 35	2 —	— —	— —	20 —	— —	— —	— —	— —	— —	801 20	1121 25	3700 —	91 14
352	Schramberg	266	297 92	120 90	2880 —	62 20	— —	— —	3361 02	— —	161 —	50 —	141 —	55 —	— —	— —	— —	85 —	22 95	149 12	— —	— —	517 74	1191 81	1900 —	269 21
353	Schwabach	1224	— —	63 60	15470 25	6719 —	— —	— —	20252 85	200 —	81 10	— —	3893 57	6870 38	811 17	84 —	365 —	100 —	35 10	400 —	54 98	— —	3745 78	16460 08	3600 —	372 77
354	Schweidnitz	216	172 44	65 90	5193 25	239 40	— —	— —	5610 39	— —	131 80	40 —	769 98	225 69	— —	37 30	130 —	— —	37 20	— —	— —	— —	965 26	2867 36	3000 —	213 03
355	Schweinfurt	302	379 53	214 10	8276 —	— 60	— —	— —	8870 23	6950 —	658 10	290 —	669 45	256 —	9208 63	96 —	110 —	— —	78 25	38 50	— —	— —	1482 82	12882 75	2900 —	37 48
356	Schwenningen	847	188 80	313 50	13263 75	597 60	— —	— —	14363 65	— —	82 65	100 —	963 10	294 —	— —	30 —	150 —	— —	— —	344 86	— —	— —	2492 52	4457 13	9900 —	6 52
357	Schwerin	62	327 87	28 50	1926 50	— —	— —	— —	2282 87	— —	383 —	15 —	42 40	50 —	14 —	98 —	— —	— —	— —	— —	— —	115 72	345 30	1093 42	1030 —	159 45
358	Schwiebus	43	53 32	16 50	1143 50	— —	— —	— —	1213 32	— —	51 —	— —	106 80	43 80	— —	— —	— —	65 —	4 20	— —	— —	— —	268 50	474 30	650 —	89 02
359	Stargard	55	128 74	35 —	1059 75	— —	— —	— —	1223 49	— —	54 45	150 —	41 —	114 60	— —	— —	30 —	— —	— —	— —	— —	— —	190 50	580 55	916 50	26 44
360	Stettin	281	875 22	74 50	7481 25	— —	— —	— —	8430 97	— —	231 25	255 —	685 —	340 86	168 50	25 50	30 —	— —	— —	— —	— —	— —	1330 10	2258 21	4437 96	714 80
361	Stendal	—	860 12	20 —	909 50	— —	— —	— —	1789 62	— —	125 —	40 —	— —	62 —	98 92	— —	154 15	— —	344 50	— —	— —	235 91	611 60	1682 08	107 54	— —
362	Stettin	2094	4590 92	590 —	54958 50	22 20	— —	32 —	60195 52	1000 —	165 20	555 —	7476 —	4147 43	1189 47	1671 59	1000 —	210 —	41 65	600 —	— —	450 98	9729 04	28717 41	31800 —	678 11
363	Stolp i. Pomm.	26	98 60	18 —	800 —	— —	— —	— —	916 60	300 —	17 20	— —	260 —	10 50	396 70	42 60	— —	— —	— —	10 —	— —	— —	110 30	877 30	235 30	104 —
364	Stralsund	63	81 84	27 —	1368 50	— —	— —	— —	1477 34	— —	289 65	— —	31 50	149 36	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	246 80	717 31	419 25	310 78
365	Straßburg i. E.	1112	748 30	527 50	22912 75	15 —	189 75	— —	24393 30	— —	1322 20	175 —	836 50	531 11	257 05	90 —	195 —	60 —	— —	950 —	— —	217 10	4076 34	8743 30	15650 —	— —
366	Straubing	58	17 36	31 —	1305 75	— —	— —	— —	1354 11	— —	53 —	— —	144 50	166 —	— —	18 —	20 —	— —	— —	— —	— —	159 33	234 90	796 73	484 —	74 38
367	Strlegau	47	245 12	9 —	1510 —	— —	— —	1 —	1765 12	— —	6 —	— —	82 40	224 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	268 60	581 —	1054 92	129 20
368	Stuttgart	5767	3305 55	1667 50	129508 75	456 60	— —	— —	134928 40	— —	4586 30	1270 —	10836 16	1753 19	3589 20	903 25	1150 —	200 —	563 24	119 45	— —	1424 90	25114 42	49312 10	84650 —	976 30
369	Tangermünde	115	— —	26 —	2039 75	— —	— —	17 45	2083 20	1200 —	82 —	145 —	3 —	65 —	916 28	— —	40 —	— —	164 55	— —	87 82	— —	566 90	1870 45	764 80	647 95
370	Teterow	12	69 75	5 —	322 25	1 —	— —	— —	398 —	— —	5 —	25 —	11 70	60 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	58 20	159 90	170 —	68 10
371	Tilsit	57	41 04	52 50	2021 —	— —	— —	— —	2114 54	— —	23 —	59 —	28 —	— —	— —	176 —	35 —	— —	48 65	— —	— —	— —	254 20	694 85	1200 —	219 69
372	Tönning	314	200 49	224 50	7867 —	— —	— —	— —	8291 99	— —	539 84	255 —	512 85	85 80	— —	256 30	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1405 60	3045 39	5050 —	206 60
373	Torgau	21	31 05	9 —	508 50	— —	— —	— —	548 55	— —	7 —	— —	— —	115 80	— —	— —	— —	— —	— —	10 50	— —	— —	91 70	225 —	290 50	33 05
374	Torgelow	809	639 65	87 —	10429 75	— —	— —	— —	11156 40	6000 —	183 20	175 —	1310 95	293 70	5921 10	330 50	230 —	— —	— —	— —	— —	504 06	1889 20	10867 71	4934 25	324 44
375	Trier	251	65 69	100 30	4425 —	58 80	— —	— —	4649 79	— —	273 90	275 —	448 —	122 40	— —	— —	45 —	— —	— —	146 95	— —	— —	805 65	2111 91	2089 30	448 38
376	Trier	11	130 76	8 50	502 50	— —	— —	— —	641 76	— —	38 —	155 —	14 —	18 —	— —	42 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	90 50	357 50	250 70	33 56
377	Troffingen	31	13 47	10 —	677 75	— —	— —	— —	701 22	100 —	6 —	65 —	236 50	10 —	— —	176 —	20 —	— —	— —	16 45	— —	— —	120 50	650 45	90 50	60 27
378	Tuttlingen	134	31 22	30 50	2302 50	— —	— —	— —	2378 22	— —	467 —	108 15	48 40	9 —	— —	— —	190 —	30 —	— —	47 95	— —	— —	412 30	1307 80	700 —	365 42
379	Ückermünde	67	145 60	32 50	1610 75	— —	— —	— —	1788 85	— —	2 —	65 —	65 —	45 —	— —	— —	30 —	— —	— —	— —	— —	— —	285 80	472 80	1500 —	16 05
380	Ulm	290	298 48	164 50	7357 50	142 —	— —	— —	7962 48	— —	1342 40	165 —	343 60	252 80	219 87	365 —	40 —	— —	196 58	25 —	— —	— —	1349 —	4603 05	2900 —	450 43
381	Ülzen	39	296 45	20 —	1270 25	— —	— —	5 —	1591 70	— —	853 —	60 —	67 35	10 80	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	10 —	222 80	1223 95	200 —	167 75
382	Ürdingen	47	163 45	13 —	904 —	— —	— —	— —	1068 45	— —	— —	150 —	50 70	2 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	163 50	366 20	615 25	60 —
383	Urberach	192	354 22	18 50	2955 25	— —	— —	— —	3527 97	— —	— —	491 25	92 10	— —	— —	65 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	524 40	1112 75	2049 65	165 57
384	Uterlen	31	124 70	6 50	794 25	— —	— —	— —	925 45	— —	63 —	40 —	45 90	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	140 30	289 20	500 —	186 25
385	Varel	79	68 47	46 50	2261 25	— —	— —	— —	2376 22	— —	120 —	40 —	— —	— —	— —	50 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	398 50	608 50	1025 —	142 72
386	Vegesack	1076	368 29	358 —	28534 —	— —	— —	10 40	29290 69	— —	642 40	180 —	1962 50	161 43	138 65	36 84	375 —	— —	92 50	40 —	— —	— —	5086 68	8588 70	20000 —	401 99
387	Velbert	1227	10841 77	206 —	31867 50	89 80	— —	502 47	43567 54	— —	75 —	169 80	3434 21	648 44	— —	615 22	655 —	100 —	156 68	5392 47	— —	217 05	5702 70	17227 50	24300 —	7970 04
388	Vetschau	90	24 30	19 —	1939 75	4 90	— —	— —	1997 95	— —	59 80	60 —	322 —	372 50	62 50	15 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	350 48	1200 25	700 —	88 47
389	Vierfen	64	223 06	28 —	1394 25	— —	— —	— —	1645 31	— —	— —	— —	27 —	28 —	— —	21 —	50 —	— —	57 —	— —	— —	— —	240 50	415 50	800 —	429 81
390	Villingen	125	9 64	42 70	1962 75	38 20	— —	— —	2053 29	— —	313 —	50 —	9 —	5 —	— —	— —	— —	— —	— —	56 14	— —	— —	257 84	820 98	1212 02	10 29
391	Waiblingen	56	240 50	24 —	1740 25	— —	— —	— —	2013 75	— —	— —	— —	37 40	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	306 20	337 60	1739 20	276 85
392	Waldshut	14	— —	13 —	620 25	— —	— —	— —	633 25	— —	195 50	25 —	18 40	— —	— —	— —	— —	— —	— —	20 —	— —	10 50	110 25	379 65	217 40	9 20
393	Waltershausen	17	85 96	5 50	497 50	— —	— —	— —	588 96	— —	8 —	— —	— —	43 —	— —	— —	— —	— —	30 —	— —	— —	4 —	87 40	171 40	250 —	167 56
394	Wärstein	71	116 59	16 —	1922 25	— —	— —	1 —	2056 34	— —	20 70	— —	281 40	100 —	— —	207 —	— —	— —	25 —	22 —	— —	— —	242 30	957 40	840 —	255 14
395	Webbach	3	13 20	— 50	125 25	— —	— —	— —	138 95	— —	— —	— —	8 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	22 10	30 10	108 85	— —
396	Weimar	143	379 60	32 50	3148 —	— —	— —	— —	3560 10	— —	568 70	80 —	339 18	91 55	— —	187 —	110 —	— —	— —	— —	— —	— —	593 40	1969 83	1500 —	90 27
397	Weinheim	110	242 52	77 50	3137 50	— —	— —	— —	3457 52	— —	250 —	— —	248 35	10 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	566 50	1082 85	2250 —	123 67
398	Weißenfels	155	296 57	35 —	4159 10	8 40	— —	— —	4499 07	— —	509 40	120 —	267 70	146 66	24 —	72 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	743 80	1887 56	2500 —	113 51
399	Werder a. Hav.	51	49 91	11 20	1268 75	18 20	— —	— —	1288 09	— —	— —	55 —	48 50	24 50	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	217 50	345 90	930 —	12 19
400	Werdohl	21	150 90	3 50	307 25	— —	— —	— —	661 63	— —	— —	25 —	26 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	205 —	88 50	349 70	208 60	103 53
401	Wernigerode	78	67 02	13 —	1628 25	22 80	— —	4 80	1743 88	100 —	5 —	20 —	410 70	448 50	90 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	13 40	302 01	1290 61	450 —	103 27
402	Wertheim	12	17 40	17 50	494 25	— —	— —	2 —	532 15	— —	— —	20 —	— —	14 —	— —	— —	2 —	— —	— —	— —	— —	— —	89 60	126 60	405 55	— —
403	Wetzlar	198	922 17	82 60	4865 —	23 —	— —	— —	5892 77	— —	55 60	115 —	78 50	20 50	93 10	130 —	— —	— —	32 40	243 50	— —	— —	983 10	1761 —	3814 94	516 83
404	Wiesbaden	726	491 69	197 —	14723 —	240 —	— —	— —	16416 09	— —	135 50	210 —	775 45	324 99	— —	104 50	75 —	— —	— —	— —	— —	— —	2643 —	4278 44	10750 —	387 65
405	Wilhelmsh.-W.	1068	97 60	359 10	26281 75	18 10	— —	— —	26856 55	— —	390 85	145 —	1055 15	666 55	618 80	— —	130 —	40 —	— —	808 —	— —	50 —	4671 42	8555 77	18300 —	— 78
406	Wismar	190	167 07	63 50	4472 —	— —	— —	— —	4702 57	— —	106 80	160 —	157 20	88 50	191 —	— —	55 —	— —	— —	— —	— —	— —	784 40	1742 90	2900 —	59 67
407	Wittenberg	145	71 05	47 —	4085 —	2 —	— —	— —	4205 05	— —	667 —	120 —	115 05	48 95	24 —	184 —	25 —	— —	— —	— —	— —	— —	724 90	1906 80	2050 —	248 25
408	Wittenberge	132	252 12	55 —	8348 —	— —	— —	— —	8655 12	— —	545 —	65 —	10 50	66 35	196 25	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	595 65	1478 75	1800 —	276 37
409	Wolfenbüttel	270	575 70	87 —	6212 25	— —	— —	29 —	6894 95	— —	13 —	90 —	556 65	83 90	— —	67 60	— —	— —	— —	29 —	— —	185 88	1090 10	2142 13	3827 37	925 45
410	Wolgast	94	18 43	13 —	2469 75	— —	— —	— —	2595 20	1700 —	17 —	35 —	148 —	— —	1360 80	122 —	45 —	— —	94 —	— —	— —	— —	141 40	2551 30	1325 20	372 80
411	Worms	108	589 98	51 50	2854 50	— —	— —	— —	3475 98	300 —	79 —	— —	628 82	122 90	120 88	210 67	— —	— —	— —	— —	— —	101 —	491 30	2473 57	1036 50	266 11
412	Wriezen a. Oder	15	14 41	4 50	442 —	— —	— —	— 20	461 11	— —	— —	— —	162 —	— —	— —	— —	20 —	— —	— —	— —	— —	— —	78 45	260 45	140 —	60 66
413	Würzburg	353	511 29	107 —	7677 75	— —	— —	— —	8296 64	— —	187 05	150 —	374 —	167 60	— —	— —	160 —	— —	70 94	— —	— —	6 08	1354 60	4110 27	4100 —	85 77
414	Zeitz	644	380 12	212 —	13102 50	2 30	— —	104 —	13801 52	1900 —	447 —	125 —	1091 70	275 20	4868 75	389 50	30 —	— —	153 85	— —	— —	— —	2328 96	9757 77	5150 —	793 75
415	Zerbst	97	84 37	29 50	2664 50	— —	— —	— —	2772 37	— —	174 —	20 —	78 68	28 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	456 60	767 28	1800 —	205 09
416	Zeulenroda	212	715 43	61 50	4628 —	3 30	— —	— —	5408 23	— —	118 75	60 —	836 90	18 —	— —	— —	— —	65 —	— —	— —	— —	— —	832 74	1931 39	2600 —	876 84
417	Zirndorf	169	271 82	82 10	2960 50	394 —	— —	2 40	3600 82	— —	16 —	— —	375 75	172 14	56 16	305 64	— —	— —	— —	4 —	— —	12 —	587 50	1495 19	2104 94	— 89
418	Zorge a. Harz	227	520 08	32 50	5514 —	5 00	— —	17 60	6090 08	— —	12 —	70 —	467 90	34 —	64 —	— —	— —	45 —	— —	— —	— —	— —	931 92	1686 82	4200 —	203 26
419	Zossen	27	— —	7 50	233 50	— —	— —	— —	241 —	— —	2 —	197 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	45 50	184 50	— —	56 50
420	Zuffenhausen	161	— —	41 50	4440 —	— —	— —	— —	4481 50	— —	— —	— —	214 20	8 60	— —	30 —	— —	— —	— —	32 25	— —	— —	780 20	1091 35	3120 —	280 15
421	Zweibrücken	108	88 16	73 50	3880 25	— —	— —	— —	4050 91	— —	8 —	55 —	165 —	21 —	— —	— —	60 —	— —	— —	— —	— —	— —	691 40	1003 40	2780 —	267 51
422	Zwötzen	—	48 72	— —	— —	— —	— —	— —	48 72	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	48 72	— —
423	Einzelmitglied. der Hauptkasse	291	25 31	159 —	7583 25	17 50	— —	10 97	7745 46	— —	122 50	459 71	658 —	253 30	304 —	174 50	60 —	35 —	— —	— —	— —	— —	605 20	2672 21	5050 —	23 25
424	Einzelmitglied. in Sachsen	45472	22356 01	9822 10	1096880 25	11159 40	227 22	5951 47	1145478 45	707800 —	20079 10	9017 —	98636 33	59928 49	715245 82	17404 95	6500 25	2370 —	4552 76	1451 20	3026 71	28359 29	197284 93	1175035 83	640297 86	37942 76
	Summe	335075	344891 74	89772 70	7759928 —	117927 10	122265 30	24907 42	8459152 26	2258698 50	243109 03	79790 79	719564 35	508102 99	2816790 89	214647 27	60680 30	16981 70	78807 11	38406 57	259010 39	118790 45	4146049 05	8815440 80	3842878 47	333531 49

Bemerkungen zu den Tabellen: In den Rubriken „Zahl der Mitglieder", „Beitrittsgelder à 50 und à 20 Pf." sind inbegriffen: 14972 weibliche Mitglieder und 13136 weibliche Beitritte, außerdem wurden 7855 Invalidenmarken à 10 Pf. verkauft.

Die Verwaltungstellen, bei denen keine Mitgliederzahl angegeben ist, sind im Laufe des Jahres eingegangen oder haben sich mit andern Verwaltungstellen verschmolzen.

Die unter den Tabellen als „sonstige Einnahmen" aufgeführten Beträge setzen sich zusammen aus: bezahlten Ersatzbüchern, Zeitungsabonnements, zurückbezahlten Darlehen, zurückbezahltem Reisegeld, zurückbezahlter Ortsunterstützung, zurückbezahlter Streikunterstützung, zurückbezahlter Unterstützung nach § 2c, zurückbezahlten Kassenmankos ꝛc.

Die „sonstigen Ausgaben" setzen sich zusammen aus: Darlehen an einzelne Verwaltungstellen, Bureaueinrichtungen an einzelnen Verwaltungstellen, Informationsreisespesen bei Differenzen ꝛc., Unkosten für Revisionen einzelner Verwaltungstellen, Kassenmankos in den verschiedenen Verwaltungstellen und sonstigen Ausgaben.

Verlustliste pro 1906.

Durch die früheren Kassiere: M.

M. Ehlert in Barth . . . 279,84
H. Strohmann und A. Krawinkel in Bochum 57,50
K. Wolff in Bracke . . . 30,93

Durch die früheren Unterkassiere:

O. Wegmer in Breslau . . . 55,21
Maratzki in Bromberg . . . 25,—
Kaczmarek in „ . . . 15,—
Falkewitz „ „ . . . 40,—
Durch die frühere Ortsverwalt. in Bruchsal 254,98
Durch Prinz und Roschinski in Danzig . 28,40
„ Avermarc in Darmstadt . . . 29,—
„ Kolporteur Schewenedel in Dortmund 40,—
„ Hagedorn in Dortmund . . . 22,—

Durch die früheren Unterkassiere:

Jütting in Emden . . . 22,50
L. Sittau in „ . . . 25,—
A. Heidelbach in Erbach . . . 38,50
H. Brieger in Essen . . . 67,50
F. Dienst „ „ . . . 20,—
O. Tölle „ „ . . . 18,—
E. Nardazinski in Essen . . . 5,—
W. Kuhfuß „ „ . . . 19,—
J. Staudacher in Eßlingen . . . 77,80
W. Knödel in Feuerbach . . . 150,—
Durch Faulhaber u. Weixel in Freiburg i. Br. 51,—

Durch die früheren Kassiere:

F. H. Ruge in Hadersleben . . . 487,06
Thieme in Hamm . . . 360,—

Durch die früheren Unterkassiere:

Martin in Heidenheim . . . 260,85
Evers in Herford . . . 21,75
Machaceck in Iserlohn . . . 16,50
L. Gerlich „ „ . . . 49,—
O. Spehmer in „ . . . 26,50

Durch den früheren Bevollmächtigten:

Beyer in Kattowitz . . . 66,50

Durch den früheren Kassier:

Piontka in Kattowitz . . . 41,95

Durch die früheren Unterkassiere:

Zier in Kolmar . . . 1,50
Ehrsam in Kolmar . . . 4,50
Körner in Köln . . . 5,—
Becker „ „ . . . 19,50
A. Heinze in Kronenberg (Einzelmitgliedschaft) 12,50
Bruhn in Lübeck . . . 13,96
Durch diverse Unterkassiere in Luxemburg 567,—

Durch die früheren Unterkassiere:

Dreier in Meinerzhagen . . . 6,—
Sauer in Metz . . . 36,50
Külpmann in Metz . . . 15,50
Bock in Metz . . . 57,50
Cardès in Mülhausen i. E. . . . 36,25
P. Wietfeld in Oschersleben . . . 146,34
Haupt in Osnabrück . . . 108,—
Kestau in Pasewalk . . . 60,—

Durch den früheren Geschäftsführer:

Weiß in Pforzheim . . . 2598,83

Durch die früheren Kassiere:

F. Schneider in Ravensburg . . . 281,36
O. Kühnell in Reichenhall . . . 550,71

Durch die früheren Unterkassiere:

W. Warnke in Remscheid . . . 20,—
Wolf in Saalfeld . . . 10,—
Trauschold in Sömmerda . . . 6,—
Winkler in Schwerin . . . 100,72

Durch die früheren Kassiere:

Kubbermuß in Schwerin . . . 15,—
Weinert in Sprottau . . . 5,61
Werner in Stendal-Tangerhütte . . . 201,86

Durch die früheren Unterkassiere:

Lorenz in Stendal-Tangerhütte . . . 21,90
Wald „ „ . . . 10,—
Schröder in „ „ . . . 2,15
Lange in Stettin . . . 121,25
Mierse „ „ . . . 27,—
Troen „ „ . . . 25,—
Günther in Stettin . . . 14,50
Fredrich „ „ . . . 9,50
Calliebe „ „ . . . 59,90
Friedrich „ „ . . . 45,10

Durch den früheren Kassier:

Herbst in Stettin . . . 148,68

Durch den früheren Bevollmächtigten:

F. Steinheiser in Straubing . . . 159,33

Durch den früheren Geschäftsführer:

A. Hieber in Stuttgart . . . 1306,15
Durch Chr. Breuering, Karl Plunke und Fullmann in Stuttgart . . . 44,—

Durch die früheren Unterkassiere:

Lemke in Torgelow . . . 59,50
Köhn „ „ . . . 444,56
Dannehl in Uelzen . . . 10,—
Schürgas in Velbert . . . 210,65
Grau in Wolfenbüttel . . . 20,—
Eilpe „ „ . . . 165,88
Kiefer in Worms . . . 37,60

Summa: 10325,06

Einnahmen und Ausgaben
der Hauptkasse für das Jahr 1906.

Einnahmen:

			ℳ
Kassenbestand vom 31. Dezember 1905			18604,82
A. Aus den Verwaltungstellen:		ℳ	
Beitrittsgelder		68155,60	
Beiträge		3741992,66	
Ersatzbücher		87,60	
Sonstige Einnahmen		7592,61	
			3837828,47
B. Einzelmitglieder der Hauptkasse:		ℳ	
Beitrittsgelder		159,—	
Beiträge		4880,63	
Bezahltes Porto		10,37	
			5050,—
C. Sonstige Einnahmen:		ℳ	
Von der Bank abgehoben		1711503,75	
Zurückbezahltes Darlehen von der Verwaltungstelle Berlin		117500,—	
Zurückbezahltes Darlehen von der Verwaltungstelle Stuttgart		1000,—	
Zurückbezahltes Krankengeld		52,50	
Zurückbezahlter Rechtschutz		25,26	
Zurückbezahltes Reisegeld		3,—	
Zurückbezahlte Ortsunterstützung		64,40	
Für: Ersatzbücher		463,20	
„ Protokolle der 7. ordentlich. Generalversammlung		1176,35	
„ Protokolle d. Formerkonferenz		415,85	
„ Goldarb.-Statistiken		209,54	
„ Dietzsche Verlagswerke		1020,91	
Zinsen von angelegten Kapitalien		13468,20	
Sonstige Einnahmen		2297,44	
			1819194,40
D. Zurückbezahlte Kassenmankos:		ℳ	
Venig, Chemnitz		31,20	
W. Birsner, Konstanz		20,—	
Lichtenthal, Mülhm. a. Rh.		44,—	
Limbach, Mülheim a. Rh.		20,—	
Böhler, München		8,—	
Merker, Ohrdruff		83,—	
Jalins, Perleberg		7,—	
Görnitz, Roßwein		28,30	
Heider, Schwelm		34,—	
Mindlein, „		9,—	
Müller, „		39,30	
			323,80
Summa:			5711001,49

Ausgaben:

	ℳ	ℳ
Agitation a) d. Bezirksleiter	129824,18	
„ b) vom Vorstand	3318,90	
Informationsreisen ꝛc.	2696,40	
Metallarbeiter-Zeitung	243106,11	
Prozeß- und Anwaltskosten	733,42	
Rechtschutz	95,10	
Kosten des Besuchs der Arbeiterwohlfahrtsausstellung	7439,80	
Kosten der Delegation zum Schiffbauerkongreß	2219,70	
Kosten der Delegation zur Werftarbeiterkonferenz	1127,85	
Kosten der Bezirksleiter-Konferenzen	9071,95	
Beiträge an die Generalkommission	37284,48	
Beiträge a. d. Bauarbeiterschutzkommission	100,—	
Aufrechterhaltung internationaler Beziehungen	6215,25	
Beitrag zum Arbeitersekretariat in Iserlohn	2000,—	
Darlehen an die Firma Alexander Schlicke & Co.	434843,23	
Darlehen an die Verwaltungstelle Bielefeld	15000,—	
Erwerbslosenunterstütz. b)	36,—	
Streikunterstützung an die:		
Metallarbeiter in Paris	5000,—	
„ in Finnland	3003,75	
Textilarb. in Verviers	2000,—	
Streikunterstützung an den:		
Verband der Buchbinder	2500,—	
„ der Lithographen	2500,—	
„ der Hafenarbeiter	1000,—	
Unterstützung an die von der Überschwemmung betroffenen Kolleg. in Leer	5000,—	
Unterstützung des Niederländischen Metallarb.-Verbandes	500,—	
Generalkommission, für italienische Zeitungen	191,22	
Kassetten	700,—	
Kapital- und Einkommensteuer	10406,70	
Kontokorrent-Konto	2225104,26	
Hypotheken-Konto	88400,—	
Zuschüsse an die Verwaltungstellen	2338698,50	
		5590116,20

Verwaltungskosten.

	ℳ	ℳ
A. Persönliche:		
Gehalt der Bureaubeamt.	11775,—	
„ „ Bureaugehilf.	31534,03	
Entschädigung der unbesoldeten Vorstandsmitglieder	296,30	
An den Ausschuß	300,—	
Aushilfsarbeiten	2177,50	
Mankogeld an den Hauptkassier	120,—	
Revisionen der Hauptkasse	52,50	
„ „ Verwaltungsstellen	836,20	
		46875,53
B. Sächliche:		
Buchbinderarbeiten	28822,22	
Druckarbeiten	27598,86	
Kautschukstempel	281,40	
Kranken-, Alters- und Invaliditätsversicherung	1698,70	
Unfallversicherung	616,96	
Bureaueinrichtung	4702,54	
Bureaumiete	3500,—	
Bureaureinigung	780,—	
Heizung	350,—	
Licht	205,40	
Fracht und Spesen	466,24	
Pack- und Schreibmaterial	2067,96	
Telephongebühren	290,—	
Zeitungsabonnement	314,89	
Porto	8259,28	
Sonstige Ausgaben	3657,92	
		83607,37
Kassenbestand		504,39
Summa:		5711001,19

Abrechnung d. Metallarbeiter-Zeitung
für das Jahr 1906.

	ℳ	ℳ
Satz, Druck und Papier	167901,43	
Druckarbeiten	585,80	
Gehalt der Redakteure	5415,—	
Mitarbeiter	3812,27	
Gehalt der Expedienten	4883,14	
Hilfsarbeit bei der Expedition	4174,25	
Zeitungsabonnements	458,83	
Porto für den Zeitungsversand	57456,44	
Porto für die Redaktion	160,—	
„ „ „ Expedition	10,—	
Prozeß- und Anwaltskosten	870,43	
Heizung	150,—	
Bureaueinrichtung	333,50	
Bureaumiete	760,—	
Packmaterial	3684,73	
Sonstige Ausgaben	1129,59	
		251775,91
Einnahmen für Inserate	6472,73	
„ für Abonnements	2131,99	
Sonstige Einnahmen	64,18	
		8668,90
Saldo für den Verband		243106,11
Vom Verband bezahlt		243106,11
Saldo:		—,—

Rechnungs-Abschluss
für das Jahr 1906.

Einnahmen:

	ℳ
Kassenbestand am 31. Dezember 1905	363496,56
Beitrittsgelder à 50 Pf.	87145,50
„ à 20 Pf.	2627,20
Beiträge à 75 Pf.	2140462,50
„ à 50 Pf.	5619465,50
„ à 20 Pf.	117143,80
„ à 10 Pf.	783,30
Zurückbezahlte Darlehen	118500,—
Sonstige Einnahmen	45881,87
Vorschüsse der Verwaltungen	122265,30
Summa:	8615771,53

Ausgaben:

	ℳ
Agitation	191549,05
Informationsreisen ꝛc.	2696,40
Metallarbeiter-Zeitung	243106,11
Reisegeld	243409,09
Umzugsunterstützung	79900,79
Erwerbslosenunterstützung:	
a) Krankheit	719664,55
b) sonstige Ursachen	568138,99
Streikunterstützung	2916390,80
„ an andere Organis.	16003,75
Unterstützung in Notfällen	60680,50
„ wegen Maßregelung	214647,27
Sterbegeld	16981,70
Unterstützung an die von der Überschwemmung betroffenen Kollegen in Leer	5000,—
Unterstützung an den Niederländischen Metallarbeiter-Verband	500,—
Rechtschutz	78902,21
Prozeß- und Anwaltskosten	733,42
Aufrechterhaltung intern. Beziehungen	6215,25
Beiträge an die Bauarbeiterschutzkommission	100,—
Beiträge an die Generalkommission	37284,48
Beitrag an das Arbeitersekretariat Iserlohn	2000,—
Kosten der Bezirksleiterkonferenzen	9071,95
„ des Besuchs der Arbeiterwohlfahrtsausstellung in Berlin	7439,80
Kosten der Delegation zum Schiffbauerkongreß	2219,70
Kosten der Delegation zur Werftarbeiterkonferenz	1127,85
Generalkommission, für italienische Zeitungen	191,22
Kassetten	700,—
Kapital- und Einkommensteuer	10406,70
Darlehen an die Verwaltungstellen	15000,—
„ „ „ Firma Schlicke & Co.	434843,23
Zurückbezahlte Vorschüsse an die Verwaltungstellen	239010,39
An die Verwaltungstellen (20 Prozent der Beiträge)	1406049,05
Verwaltungskosten:	
a) persönliche . . Mk. 46975,53	
b) sächliche . . . „ 83607,37	130580,90
Verluste in den Verwaltungstellen	10325,06
Sonstige Ausgaben	103065,39
Per Kontokorrent-Konto	513600,51
„ Hypotheken-Konto	88400,—
Kassenbestand am 31. Dezember 1906:	
a) der Hauptkasse Mk. 504,39	
b) in d. Verwaltungst. „ 339531,49	339835,88
Summa:	8615771,53

Vermögens-Ausweis.

	ℳ
Barer Kassenbestand der Hauptkasse	504,39
Bankguthaben	955456,—
Hypotheken-Konto	226400,—
Guthaben von den Verwaltungsstellen	15000,—
„ v. der Firma A. Schlicke & Co.	1065960,11
Bestände in den Verwaltungsstellen	339531,49
Summa:	2599650,99

Stuttgart, 1. April 1907.

Th. Werner, Hauptkassier.

Revidiert und für richtig befunden:

Stuttgart, 6. April 1907.

Für den Ausschuß:

Fr. J. Siegel. R. Weißig. H. Vingel.

Abrechnung für das Jahr 1906 der in Sachsen wohnenden Einzelmitglieder der Hauptkasse.

Laufende Nummer	Verzeichnis der Orte	Stand der Mitglieder	Einnahme: Bestand laut letzter Abrechnung	Beitrittsgelder à 50 Pf. u. 20 Pf.	Beiträge à 75 Pf. und 50 Pf.	Beiträge à 20 Pf. und 10 Pf.	Vorschüsse	Sonstige Einnahmen	Gesamt-Einnahmen	Auszahlung aus der Hauptkasse	Ausgabe: Reisegeld	Umzugs-Unterstützung	Unterstützung a) Krankheit	Unterstützung b) sonstige Ursachen	Streikunterstützung	Unterstützung wegen Maßregelung	Unterstützung in Notfällen	Sterbegeld	Rechtschutz	Außerordentliche Agitation	Zurückbezahlte Vorschüsse	Sonstige Ausgaben	Örtliche Ausgaben von den 20% der Beiträge	Gesamt-Ausgaben	An die Hauptkasse eingesandt	Verbleib am Orte
1	Annaberg	42	139 10	16 —	1154 —	— —	— —	— —	1309 87	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	299 50	351 20	930 —	107 90
2	Aue	1412	1011 38	32 40	2412 —	— —	— —	— —	3455 78	— —	— —	— —	2 —	— —	— —	310 55	322 —	16 —	— —	— —	— —	— —	6052 70	11234 59	24910 —	299 77
3	Auerbach	18	20 96	4 50	719 50	— —	— —	— —	745 46	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	128 50	130 40	300 —	86 06
4	Bautzen	242	199 16	111 —	3965 50	40 —	— —	— —	4316 66	— —	447 —	115 —	136 57	153 60	344 97	152 —	36 —	— —	153 51	— —	— —	— —	1671 10	3882 51	6000 —	32 15
5	Burgstädt	22	— —	45 50	216 —	— —	— —	— —	261 50	— —	— —	— —	62 —	156 —	148 11	— —	120 —	70 —	— —	— —	— —	— —	1151 60	1771 61	2304 —	728 49
6	Chemnitz	3911	2916 66	205 30	21929 —	474 50	— —	— —	25525 46	— —	179 —	122 —	1700 —	1257 30	1630 —	316 —	90 —	210 —	87 45	— —	— —	210 —	23673 90	26822 35	155000 —	2364 85
7	Crimmitschau	265	27 14	45 10	1960 —	40 —	— —	— —	2072 24	— —	— —	60 —	135 —	124 —	124 —	90 —	175 —	— —	58 20	— —	— —	— —	1786 18	2762 63	6550 —	— —
8	Dahlen	341	174 47	117 70	1236 50	20 —	— —	— —	1548 67	— —	225 —	35 —	56 —	22 —	236 —	120 —	15 —	— —	15 10	340 —	— —	175 20	2284 10	4571 37	9160 —	266 74
9	Dresden	1[illegible]	4[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	— —	1000 —	[illegible]	— —	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1119 30	1300 20	680 —	1500 14	— —	— —	5000 —	— —	5312 95	650991 21	168200 —	12185 32
10	Ebersbach	130	93 50	26 —	2000 —	— —	— —	— —	2119 50	— —	— —	— —	150 —	152 20	— —	70 —	15 —	— —	— —	— —	— —	— —	475 72	957 21	1964 16	142 33
11	Frankenberg	80	28 —	12 —	1235 50	— —	— —	— —	1275 50	— —	— —	14 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	333 50	504 60	1450 —	18 32
12	Freiberg	114	14 —	22 —	2516 —	— —	— —	— —	2552 —	— —	— —	— —	54 —	172 —	55 —	— —	35 —	— —	— —	— —	— —	— —	462 20	1658 45	1904 25	33 40
13	Glauchau	147	15 —	42 —	2146 —	— —	2 50	— —	2206 50	— —	— —	50 —	144 —	155 —	— —	85 —	45 —	— —	— —	— —	— —	— —	741 42	1312 35	2000 —	38 05
14	Gohrn	74	— —	— —	785 —	— —	— —	— —	785 —	— —	— —	— —	28 —	28 —	— —	35 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	152 89	418 10	451 —	— —
15	Grimma	45	154 85	12 —	126 —	— —	— —	— —	292 85	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	255 70	252 70	691 40	157 75
16	Grossröhrsdorf	262	69 —	72 50	4465 —	10 —	— —	— —	4616 50	— —	— —	— —	— —	— —	14 —	1706 47	30 —	— —	— —	— —	— —	18 —	896 22	1706 47	3550 —	145 03
17	Hainichen	191	44 14	30 50	4365 50	40 —	— —	— —	4480 54	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	809 29	1375 85	3145 12	176 22
18	Hainichen	97	133 —	12 50	1275 —	— —	— —	— —	1420 50	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	371 32	1737 85	399 28	273 24
19	Stadt	126	171 —	12 50	3850 —	— —	— —	— —	4033 50	— —	— —	— —	— —	— —	— —	31 20	— —	— —	— —	— —	— —	— —	899 —	1183 06	3800 —	226 17
20	Hohenstein	31	5 —	17 —	465 —	— —	— —	— —	487 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	154 10	265 10	650 —	42 51
21	Hohenstein-Ernstthal	124	137 —	62 50	4574 —	— —	— —	— —	4774 50	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	15 70	— —	— —	875 50	1409 92	3292 52	377 88
22	Kötzschbroda	1006	1[illegible] —	219 30	2[illegible] —	— —	— —	— —	[illegible]	— —	— —	— —	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	— —	— —	— —	4560 46	14[illegible]	11[illegible] —	[illegible]
23	Kötzschenbroda	12	— —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	55 —	— —	— —	— —	12 —	— —	— —	315 90	667 75	1130 —	— 25
24	Grimma	21	8 —	12 —	2[illegible] —	— —	— —	— —	2[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1355 50	2029 45	5620 —	46 65
25	Leipzig	50	20 —	11 —	1[illegible] —	— —	— —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	45 —	150 —	30 —	— —	— —	— —	22 10	— —	— —	— —	265 90	747 30	630 —	202 09
26	Mittweida	166	— —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	24 —	81 —	16 —	— —	— —	— —	— —	— —	211 68	594 85	600 —	49 48
27	Naunhof	28	6 —	6 —	4[illegible] —	— —	— —	— —	5[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	32 —	— —	— —	— —	761 50	1885 36	2935 84	— —
28	Penig	142	4[illegible] —	51 —	2[illegible] —	— —	— —	— —	2[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1143 70	2226 35	4257 —	88 65
29	Plauen	1[illegible]	4[illegible] —	41 50	2[illegible] —	— —	— —	— —	2[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	1[illegible]	4[illegible]	21 —	30 —	25 —	— —	— —	— —	3[illegible] 25	5[illegible] 05	5500 —	2813 29
30	Reichenbach	1[illegible]	4[illegible] —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	592 60	975 45	2110 —	79 55
31	Riesa	1[illegible]	9[illegible] —	35 50	2[illegible] —	— —	— —	1[illegible] —	2[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	2[illegible] —	2[illegible] —	15 —	— —	58 21	— —	— —	4250 92	5856 72	59[illegible] 63	14500 —	2878 15
32	Sangerhausen	1[illegible]	1[illegible] —	16 —	1[illegible] —	— —	— —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	1[illegible] —	1[illegible] —	16 —	— —	— —	— —	— —	— —	1577 32	3180 62	5650 —	9 12
33	Stollberg	1[illegible]	1[illegible] —	11 —	1[illegible] —	— —	— —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	10 —	— —	— —	— —	— —	— —	317 30	722 80	1015 —	40 96
34	Zittau	1[illegible]	7[illegible] —	12 —	4[illegible] —	— —	— —	— —	5[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	45 —	— —	— —	— —	— —	— —	126 —	229 —	450 —	86 20
35	Oberoderwitz	1[illegible]	1[illegible] —	30 —	4[illegible] —	— —	— —	— —	5[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	15 —	— —	— —	— —	— —	— —	119 70	312 70	381 25	103 20
36	Oberlichtenau	1[illegible]	— —	— —	3[illegible] —	— —	— —	— —	3[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	162 50	235 30	420 —	117 20
37	Oelsnitz	1[illegible]	1[illegible] —	1[illegible] —	1[illegible] —	— —	— —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	122 01	222 21	452 22	— —
38	Oelsnitz	1[illegible]	1[illegible] —	1[illegible] —	1[illegible] —	— —	— —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	285 20	580 50	940 —	33 93
39	Pirna	1[illegible]	1[illegible] —	1[illegible] —	1[illegible] —	— —	— —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	51 10	— —	909 16	2434 65	3579 53	142 96
40	Reichenbach	1[illegible]	8[illegible] —	3[illegible] —	3[illegible] —	— —	— —	— —	3[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	70 —	20 —	— —	— —	— —	— —	2[illegible] —	3064 69	6950 —	127 82
41	Reichenbach	1[illegible]	1[illegible] —	3[illegible] —	4[illegible] —	— —	— —	— —	4[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	8[illegible] —	12[illegible] 81	2200 —	2534 17
42	Reichenfels	1[illegible]	1[illegible] —	1[illegible] —	1[illegible] —	— —	— —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	8[illegible] —	1427 45	3950 —	21 65
43	Riesa	1[illegible]	6[illegible] —	1[illegible] —	3[illegible] —	— —	— —	— —	3[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	956 —	1216 69	3350 —	191 15
44	Rochlitz	1[illegible]	1[illegible] —	1[illegible] —	2[illegible] —	— —	— —	— —	2[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	717 20	1096 85	3000 —	109 14
45	Sayda	1[illegible]	1[illegible] —	1[illegible] —	1[illegible] —	— —	— —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	512 —	7[illegible] 60	2200 —	67 72
46	Schandau	1[illegible]	1[illegible] —	1[illegible] —	1[illegible] —	— —	— —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1[illegible] 40	3[illegible] 20	4516 30	429 31
47	Schönheide	1[illegible]	1[illegible] —	1[illegible] —	1[illegible] —	— —	— —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	4560 52	5[illegible] 96	4[illegible] —	[illegible]
48	Stollberg	1[illegible]	2[illegible] —	1[illegible] —	1[illegible] —	— —	— —	— —	2[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	747 50	1[illegible] 96	1900 —	[illegible]
49	Zittau	1[illegible]	1[illegible] —	1[illegible] —	1[illegible] —	— —	— —	— —	1[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1[illegible] 48	9[illegible] 84	9[illegible] —	6[illegible]
50	Zwickau	1[illegible]	1[illegible] —	4[illegible] —	1[illegible] —	— —	— —	— —	2[illegible] —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	6[illegible] 50	12560 72	3[illegible] —	1[illegible]
		1[illegible]	2[illegible]	9[illegible]	1[illegible]	1[illegible]	2[illegible]	1[illegible]	1[illegible]	1[illegible]	—	2[illegible]	9[illegible]	—	1[illegible]	1[illegible]	1[illegible]	2[illegible]	4[illegible]	1[illegible]	2[illegible]	1[illegible]	2[illegible]	1[illegible]	1[illegible]	8[illegible]	1[illegible]

Zur Beachtung! Zuzug ist fernzuhalten:

von **Feilenhauern, Schleifern** und **Härtern** nach Köln-Ehrenfeld (Firmen Spitz und Bertram); nach Köln (Koll); nach Staßfurt (Müller & Greif) A.;

von **Formern, Eisengießereiarbeitern u. Kernmachern** nach Arnstadt i. Thür. (Gleichmann & Koch) Mi.; nach Barmen (Jäger, Baresbeck) St.; nach Crenzlau St.; nach Düsseldorf (Sistig); nach Kettwig a. d. R. (Maschinenfabrik und Eisengießerei Gebr. Ruhrmann) Mi.; nach Lippstadt (Westfälische Metall-Industrie) R.; nach Löcknitz bei Stettin, D.; nach Ludwigshafen a. Rh. (J. Rot); nach Masmünster i. Els., Sulz, Oberelsaß und Mülhausen i. Els. (Vogt & Co.) St.; nach Merseburg (Blanke & Cie.) St.; nach Montabaur (Josef Ohlig) Mi.; nach Nienburg a. S. (Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik) St.; nach Staßfurt (Sauerbrey) Mi.; nach Weilbach b. Miltenberg a. Main (Fellner & Ziegler) St.;

von **Gürtlern, Pressern, Metallformern** und **Ziselcuren** nach Offenbach a. M. (Firmen Wildmann, Bombach) St.;

von **Gürtlern** und **Schleifern** nach Erfurt (Kleemann) St.;

von **Kesselschmieden** und **Blechschweißern** nach Staßfurt (Oskar Kittel vorm. Fiedler) St.;

von **Klempnern, Flaschnern, Spenglern** und **Installateuren** nach Darmstadt L.; nach Döbeln (Johannes Großfus) D.; nach Jena L.; nach Konstanz (Hummel) D.; nach Lübeck D.; nach Trossingen (Chr. Frion) Mi.;

von **Metallarbeitern** aller Branchen nach Belgrad in Serbien (Kgl. serbische konzessionierte Zuckerfabrik) Str.; nach Eilenburg (Pianofortefabrik von Gebr. Zimmermann) v. St.; nach Helmstedt (Maschinenfabriken Nollau & Tangermann, Weber & Seeländer, Aug. Krull) L.; nach Kaiserslautern; nach Kispest bei Budapest, Ungarn (Erste ungarische Strickmaschinenfabrik); nach Mügeln (Firma G. Greifenhahn) D.; nach Nordhausen (Gerlach & König, Maschinenfabrik Montania) Str.; nach Offenbach a. M. (Rivoir) St.; nach Platten i. Böhmen (Kerl & Co.) St.; nach Rath bei Düsseldorf (Firma Sack) R.; nach Richterswyl (Schweiz) St.; nach Solingen; nach Steckborn in der Schweiz (Gebr. Gegauf, Nähmaschinenfabrik); nach Straßburg i. Els. (Gasanstalt) St.; nach Unna in Westfalen (Firma Breitenbach) M.; nach Werdau (Werkzeugmaschinenfabrik Paul Heuer) St.; nach Zürich, L. u. St.; nach Zwickau (Motorwagenfabrik Horch & Cie.) St.;

von **Metallarbeitern** nach sämtlichen Schwarzwalderten;

von **Schlossern** nach Harzgerode (Schöne & Pape, Gaskochapparatefabrik) Mi.; nach Wiesbaden (Merkelbach);

von **Schmieden** nach Harzgerode (Schöne & Pape, Gaskochapparatefabrik) Mi.;

von **Silberarbeitern** nach Hanau a. Main.

(Die mit A. und St. bezeichneten Orte sind Streikgebiete, **die überhaupt zu meiden sind**; v. St. heißt: Streik in Aussicht; L.: Lohnbewegung; A.: Aussperrung; D.: Differenzen; M.: Maßregelung; Mi.: Mißstände; R.: Lohn- oder Akkord-Reduktion; F.: Einführung einer Fabrikordnung.)

Alle Mitteilungen über Differenzen, die zur Sperrung eines Ortes oder einzelner Betriebe Anlaß geben, sind an den Verbandsvorstand zu adressieren. Die Anträge auf Verhängung von Sperren müssen hinreichend begründet und von der Verwaltungstelle beglaubigt sein.

Vor Arbeitsannahme in Orten, wo keine der obigen Anlässe in Betracht kommen, werden die Mitglieder ersucht, sich stets zuvor bei der Ortsverwaltung, Geschäftsführer oder Bevollmächtigten des betreffenden Ortes über die einschlägigen Verhältnisse zu erkundigen. Wo keine Verwaltungstelle besteht, wolle man sich an den Vorstand wenden.

Korrespondenzen.

Feilenhauer.

Mannheim. In der Feilenhauerei von Armbruster sind infolge Einführung von Haumaschinen Lohndifferenzen ausgebrochen. Zuzug ist fernzuhalten.

Former.

Düsseldorf. Eine Branchenversammlung, die am Sonntag den 24. März im Gewerkschaftshaus tagte, beschloß, die seit Oktober vorigen Jahres bestehende Sperre aufzuheben. Jäker gab einen Bericht über die Wirkung der Sperre und meinte, daß man mit dem Ergebnis zufrieden sein könne. Nachdem sich im vorigen Jahre eine Gießerei nach der anderen dem Ringe anschloß, mußte befürchtet werden, daß sämtliche Unternehmer dem Ringe beitreten würden. Die Sperre hat dieser Entwicklung der Dinge einen Riegel vorgeschoben. Es ist keine weitere Firma dem Ringe beigetreten, dagegen sind drei Firmen, nämlich Schieß, Decking und Sistig, ausgetreten. Erstere zwei sind die größten am Orte. Nunmehr gehören noch sechs Gießereien dem Ringe an, nämlich Habersang & Zingen, Geiger, Krieger, De Fries & Cie., Hasenkamp und Waltermann-Neuß. Dagegen befinden sich 15 Gießereien außerhalb des Ringes. Bei den gesperrten Ringfirmen macht sich die Sperre ebenfalls zum Teil empfindlich bemerkbar, es ist aber nicht anzunehmen, daß weitere Austritte in absehbarer Zeit erfolgen. Deshalb ist es taktisch richtig, jetzt im Frühjahr die Sperre aufzuheben, um zunächst einmal wieder die Organisation auszubauen und abzuwarten, welche Stellung der Unternehmerring einnimmt. Es muß lobend anerkannt werden, daß die auswärtigen Kollegen die Sperre im allgemeinen respektiert haben. Die Unternehmer sind aber zum Teil dazu übergegangen, Hilfsarbeiter als Former anzulernen, diese Leute müssen aufgeklärt und für die Organisation gewonnen werden. Wenn sich dann später die Notwendigkeit herausstellen sollte, kann die Sperre von neuem verhängt werden. Bei Sistig muß die Sperre bestehen bleiben, weil Herr Sistig den im vorigen Jahre abgeschlossenen Vertrag gekündigt hat und ihn nicht mehr anerkennen will. Ein Vertrag ist aber gerade bei Sistig dringend notwendig, weil dort stets die größten Mißstände bestanden haben. Bei Sistig hat die Sperre am empfindlichsten gewirkt; während vorher stets zirka 25 Former dort gearbeitet haben, hat er jetzt noch 5, und davon stehen 3 in Kündigung. Jäker streifte noch das Verhalten der gegnerischen Organisationen. Selbige haben sich der Sperre nicht angeschlossen. Etwas anderes sei auch von vornherein nicht anzunehmen gewesen. Einen Einfluß auf die Wirkung der Sperre habe das allerdings nicht gehabt. Wenn jemand das Bedürfnis habe, seine Bedeutungslosigkeit zu dokumentieren, müsse man ihn ruhig gewähren lassen. Die Diskussionsredner sprachen sich ebenfalls sämtlich für die Aufhebung der Sperre aus und wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die am 24. März im Gewerkschaftshaus tagende Mitgliederversammlung der Former und Gießereiarbeiter des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes hebt die Sperre auf. Die Versammlung konstatiert, daß die Sperre zum Teil ihre Wirkung nicht verfehlt hat, indem während der Dauer derselben drei Firmen, darunter die beiden größten am Orte, aus dem Ringe ausgetreten sind. Wenn auch vielleicht bei längerer Durchführung der Sperre weitere Erfolge zu erzielen sind, so empfiehlt es sich doch aus taktischen Gründen, die Sperre vorläufig aufzuheben, um die Organisation neu zu festigen und minderwertige Elemente auszuscheiden. Die Versammlung behält sich vor, die Sperre, wenn notwendig, aufs neue zu verhängen. Die Sperre über die Firma Sistig bleibt bestehen, weil Herr Sistig es ablehnt, den im vorigen Jahre abgeschlossenen Vertrag zu verlängern, ein Vertrag aber gerade bei Sistig unbedingt notwendig ist." Sistig ist nunmehr dazu übergegangen, den letzten bei ihm beschäftigten Verbandsmitgliedern zu kündigen, weil er angeblich keine Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes mehr beschäftigen will. Der Mann ist naiv genug, zu glauben, daß er auf die Dauer ohne Verbandsmitglieder fertig werden kann. Die Verbandsmitglieder können wohl ohne Sistig fertig werden, Sistig aber nicht ohne Verbandsmitglieder. Der Zuzug nach Düsseldorf ist also wieder frei. Die Firma Sistig bleibt dagegen gesperrt.

Remscheid. (Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.) An dieses Sprichwort mußten wir unwillkürlich denken, als uns dieser Tage ein Rundschreiben des Arbeitgeber-Verbandes von Hagen und Schwelm zuflog. Es wird ja noch in aller Erinnerung sein, daß bei den Streiks der Former in den letzten Jahren die Unternehmer Hilfe durch Aucharbeiter erhielten, die es sich zur Ehre machten, den streikenden Formern in den Rücken zu fallen. Bei den Bewegungen in Osnabrück, Bielefeld, Ronsdorf, Solingen, Bonn, Aachen, Mülheim a. Ruhr, Heerdt, Gevelsberg, Bünde und anderen Orten tauchten diese Hyänen des wirtschaftlichen Schlachtfeldes auf und fanden auch stets liebevolle Aufnahme bei den Unternehmern. Die Unternehmer fragen nicht danach, ob diese Elemente auch in der Lage sind, irgend ein Stück Arbeit herstellen zu können, sondern nur, ob sie „arbeitswillig" sind. Ihnen wird bedeutend mehr Lohn bezahlt als die Arbeiter fordern, die in den Lohnkampf eintraten. Die für die Unternehmer „nützlichen Elemente" werden dann wie der Augapfel behütet, sie erhalten außer dem Judasschilling auch noch freies Logis und Verpflegung. In verschiedenen der genannten Orte haben sie aber sehr unliebsame Andenken hinterlassen. Es sei hier nur an die Revolverschlachten in Osnabrück und Bünde erinnert, wo diese Stützen des Kapitalismus die Streikenden mit Revolvern angriffen; ferner an die Schlägereien dieser Elemente untereinander in Solingen, Gevelsberg und anderen Orten. Aber trotzdem wurden sie als Muster hingestellt, und die Unternehmer und Behörden waren bestrebt, sie davor zu schützen, daß nur ja die streikenden Former nicht mit ihnen in Berührung kamen. Endlich aber hat ein Arbeitgeberverein erkannt, welche Bundesgenossen bei den verschiedensten Kämpfen auf seiten der Unternehmer standen. Der Beweis, daß die Charakterisierung dieser „arbeitswilligen" Elemente durch die Arbeiterorganisation richtig war, ergibt sich aus dem Rundschreiben Nr. 37 des Arbeitgeber-Verbandes von Remscheid und Umgegend, der am 20. März 1907 folgendes Rundschreiben des Arbeitgebervereins von Hagen und Schwelm vom 14. März 1907 seinen Mitgliedern zur Kenntnisnahme und Beachtung zusandte: „Bei der Firma Karl Dan. Poddinghaus in Altenvörde haben gestern nachstehende Arbeiter gekündigt, nachdem ihre Forderung, die wegen Beleidigung des Meisters erfolgte Kündigung des Drehers A. H. zurückzunehmen, zurückgewiesen war. (Folgen die Personalien von vier Arbeitern.) — Nach Mitteilung des Verbandes für Dortmund haben sich bei der Aplerbecker Hütte nachstehende vier Former auf eine Annonce hin gemeldet, unter dem Vorgeben, nicht organisiert zu sein, Vorschuß und Kost erhalten und dann nach zwei Tagen die Arbeit eingestellt. Da es den Anschein erweckt, als ob die Leute in betrügerischer Absicht verfahren seien und dieses schon anderwärts ausgeführt haben oder noch weiter versuchen werden, warnt der Verband vor deren Einstellung. Es sind dies die Former: Butzbach, Wilhelm, geb. am 16. November 1859 zu Linde; Färber, Gottfried, geb. am 9. Februar 1880 zu Barmen; Korngiebel, Heinrich, geb. am 21. Januar 1870 zu Dortmund; Sommerfeld, Franz, geb. am 9. August 1880 zu Barmen." — Der zweite Teil dieses Rundschreibens ist ja sehr interessant. Die professionellen Streikbrecher werden nun als Schwindler bezeichnet. War aber von den Leuten etwas anderes zu erwarten? Sie wurden doch nur eingestellt, weil sie nicht organisiert waren, aus diesem Grunde bekamen sie Kost und Vorschuß. Hätte ein organisierter Kollege die Aplerbecker Hütte um Vorschuß angegangen, so hätte er sich der Gefahr ausgesetzt, abgewiesen zu werden. Diesen Leuten mußte aber beigestanden werden. Die Firma wollte aber unorganisierte Former einstellen. Es ist aber öffentliches Geheimnis, daß die Zeiten endgültig vorüber sind, wo die Former unorganisiert waren, heute gehört jeder Former, der seine Lage als Arbeiter begriffen hat, dem Deutschen Metallarbeiter-Verband an. Nur unverständige und solche Elemente, die, wie das Rundschreiben der Unternehmer sagt, in betrügerischer Absicht verfahren, geben sich für die Zwecke der Unternehmer her. Daß die Färber und Konsorten jetzt von den Unternehmern auch geächtet und des Betrugs bezichtigt werden, ist die Strafe für alle die schoflen Handlungen, die sie zum Schaden der gesamten Arbeiterschaft begangen haben.

Metallarbeiter.

Berlin. Die ordentliche Generalversammlung für die hiesige Verwaltungstelle, die am 17. März in der Neuen Welt abgehalten wurde, war äußerst zahlreich besucht. Es waren zirka 4500 Mitglieder anwesend. Zuerst begründete Kollege Cohen einen Antrag der Verwaltung und Vertrauensmännerkonferenz, den Lokalbeitrag auf die Dauer von 13 Wochen zu erhöhen. Die Inanspruchnahme der Organisation durch die Erwerbslosenunterstützung sei seit Anfang dieses Jahres bedeutend gestiegen. Es rühre das zum Teil daher, daß durch den Kampf in der Holzindustrie auch Angehörige unseres Verbandes, besonders Bauanschläger, in Mitleidenschaft gezogen seien. Ferner stehen allem Anschein nach den Organisationen zum Frühjahr weitere Kämpfe bevor, wodurch wiederum eine erhebliche Zahl der Bauklempner, Bauschlosser, Elektromonteure sowie andere Branchen in Mitleidenschaft gezogen werden. Dadurch würden alsdann noch größere Anforderungen an die Organisation gestellt werden. Aus allen diesen Gründen rechtfertigte sich eine Erhöhung der Beiträge, damit der Verband den zu erwartenden Kämpfen gegenüber gerüstet dastehe. Selbst für den Fall, daß diese Kämpfe nicht eintreten, so sei die erhöhte Einnahme vielleicht anderen, zurzeit sich im Kampfe befindlichen Organisationen zum Teil zuzuwenden und so ein Akt freiwilliger Solidarität zu üben. Redner betont ausdrücklich, daß von keiner sich zurzeit im Kampfe befindlichen Organisation eine Anregung oder Wunsch dahingehend erfolgt ist. Der Antrag der Verwaltung, den Lokalbeitrag für männliche Mitglieder vom 1. April bis 1. Juli um 15 Pf. zu erhöhen, wurde darauf fast einstimmig angenommen. Ein Antrag aus der Versammlung, für die weiblichen Mitglieder den Beitrag um 5 Pf. zu erhöhen, wurde abgelehnt. Befreit von dem erhöhten Beitrag sind ferner arbeitslose, kranke, streikende und gemaßregelte Mitglieder. Hierauf erstattete Cohen den Jahresbericht für 1906. Hinweisend auf den gedruckten, 76 Seiten umfassenden Jahresbericht, der den Mitgliedern am Eingang zum Saale eingehändigt worden war, gab er einige Ergänzungen und Erläuterungen. Die geschäftliche Konjunktur war im verflossenen Jahre besonders günstig, was größere Bewegungen zur Folge hatte. Groß ist die Zahl der Verbesserungen, die für die Kollegen ohne jeden Kampf erzielt worden sind. Diese konnten gar nicht alle mit aufgeführt werden. Streiks mußten im Berichtsjahr 76 geführt werden, und zwar 39 Angriffstreiks mit 3526 und 37 Abwehrstreiks mit 4958 Beteiligten. Außerdem acht Lohnbewegungen mit zirka 12000, vier Aussperrungen mit 1594 Beteiligten. 15000 Personen umfaßte die Maiaussperrung, davon 11000 Mitglieder. Die Resultate der Bewegungen waren bei den 39 Angriffstreiks: 25 mit vollem, 6 mit teilweisem und 8 ohne Erfolg. Von den 37 Abwehrstreiks hatten 18 vollen, 8 teilweisen und 11 keinen Erfolg. Im Arbeitsnachweis wurden 10534 offizielle Stellungen vermittelt, gegenüber 950 Stellen im Jahre 1900. Die Benützung dieser Einrichtung ist daher eine bedeutende geworden. Für manche Branchen ist der Nachweis dominierend und hat den der Kühnemänner bei weitem überflügelt. Die Arbeitslosenunterstützung ist gestiegen von 168000 Mk. im Jahre 1905 auf 262000 Mk. im Jahre 1906. An Krankenunterstützung sind für das Halbjahr Juli bis Dezember zirka 152000 Mk. ausbezahlt worden. Die Zahl der Mitglieder ist gestiegen von 57413 im Jahre 1905 auf 61634 am Schlusse des Jahres. Während vor einem Jahre nur ein Drittel der Mitglieder bezugsberechtigt war, ist diese Zahl jetzt auf über zwei Drittel gestiegen, ein Beweis, daß der Mitgliederstand stabiler geworden ist. Von der Bibliothek, die 5766 Bände umfaßt, sind 25719 Bücher ausgegeben worden. Zum Schlusse wies Cohen noch auf die Vereinbarung hin, die im Sommer zwischen den einzelnen Organisationen getroffen worden ist, um bei Kämpfen in der Metallindustrie gegenseitige Verständigung und einheitliche Leitung zu ermöglichen. Gegenüber dem Bestreben der gelben Gewerkschaft als auch gegenüber dem der gelben Hirsche, durch einen Vertrag den Unternehmern Streikbrecher zu sichern, brauchen wir eine Einheitsbewegung der gesamten Metallarbeiter. Diese ist notwendig in Ansehung des Zusammenschließens der Unternehmer und der bedeutend größeren Kämpfe, die uns dadurch aufgezwungen werden. Petzold erstattete den Kassenbericht vom vierten Quartal 1906. Einnahmen und Ausgaben bilanzierten bei der Hauptkasse mit 555569,27 Mk., darunter für Streikunterstützung 228640,10 Mk., Arbeitslosigkeit 60519,05 Mk., Krankheit 90631,60 Mk., Maßregelungen 12131,15 Mk., Rechtschutz 17268,96 Mk. Die Lokalkasse schließt ab mit 428959,46 Mk. Auch hiervon sind für Streiks 108113,40 Mk. verwandt worden. Der Kassenbestand beträgt am Schlusse des Jahres 212679,77 Mk. Einnahmen und Ausgaben im Gesamtjahr betrugen bei der Hauptkasse 1704572,41 Mk., darunter für Reisegeld 20443,90 Mk., Umzug 10433,90 Mk., Arbeitslosigkeit 262824,40 Mk., Krankheit 152054,90 Mk., Streiks 350253,55 Mk., Maßregelungen 91438,30 Mk., Sterbegeld 3120 Mk., in besonderen Notfällen 10285 Mk., Rechtschutz 46697,48 Mk. Die Lokalkasse schließt für das Gesamtjahr ab mit 778982,42 Mk. Kollege Scheck beantragte Namens der Revisoren Decharge für den Rendanten. Dem stimmte die Versammlung einstimmig zu. Nun erfolgte die Vornahme der notwendigen Neuwahlen zur Verwaltung. Zum ersten Bevollmächtigten war wiederum von Verwaltung sowie Vertrauensmännerkonferenz einmütig Kollege Cohen in Vorschlag gebracht. Es entspann sich hierbei eine lebhafte Debatte. Von einigen Rednern wurde Cohen die Schuld an verschiedenen bekannten Vorkommnissen im letzten Jahre beigemessen, während andere Kollegen den Standpunkt und das Verhalten Cohens nach jeder Richtung hin rechtfertigten. Nachdem Cohen noch in einer persönlichen Bemerkung einzelne Angriffe richtiggestellt und zurückgewiesen, wurde er bei der Abstimmung mit allen gegen zirka 80 bis 100 Stimmen wiedergewählt. Zum Revisor wurde Kollege E. Schmidt und als Beisitzer die Kollegen Menz und Eggert wiedergewählt. Nachdem Kollege Handke die Namen und Dauer der Mitgliedschaft der Kandidaten zum Verbandstag verlesen und ersucht hatte, etwaige Monita gegen die Richtigkeit dem Bureau mitzuteilen, wurde die Versammlung geschlossen.

Kaiserslautern. Die Leitung der Maschinenfabrik von vormals Gebrüder Pfeiffer, hier, kann und will allem Anschein nach mit ihren Arbeitern absolut nicht in Frieden leben. Kaum ist ein Jahr seit Beendigung des Formerstreiks verflossen, kaum ist die Sperre über die Firma aufgehoben, so werden von ihr schon wieder neue Differenzen geschaffen. Wir hören heute noch die Klagen der Meister und Geschäftsleitung über Mangel an Leuten, wie es während der Sperre der Fall war. Jedenfalls hat der Ausgang des Kampfes bei der Firma Kayser auch der Firma Pfeiffer Appetit gebracht. Am letzten Zahltag war sämtlichen Formern auf den Lohnzetteln 10 Pf. weniger Stundenlohn verrechnet, obwohl der ausbezahlte Lohn richtig war. Damit hat die Firma den Versuch gemacht, den Stundenlohn wieder zu beseitigen und den wilden Akkord, wie er vor dem Streik bestand, einzuführen. (Bekanntlich waren Lohnabzüge bis zu 40 Prozent die Ursache des Streiks.) Bei Beendigung des Streiks hat sich Herr Pfeiffer ehrenwörtlich verpflichtet, daß der vereinbarte Stundenlohn bezahlt wird, heute erklärt der Herr Kommerzienrat, er habe überhaupt kein Ehrenwort gegeben. In dem „rühmlichst" bekannten Meister Leidig hat Herr Pfeiffer nun seinen Mann gefunden. Dieser Herr ist Tag für Tag daran, Mittel zu ersinnen, die Arbeiter um die Sicherheit ihres Lohnes zu bringen. Schon kurz nach dem Streik führte er Akkordlisten ein, um dadurch festzustellen, ob die Former auch ihren erhaltenen Stundenlohn verdienten. Aller Wahrscheinlichkeit nach bestand schon damals die Absicht, die Former früher oder später um ihre Errungenschaften zu bringen. Später suchte Herr Leidig Uneinigkeit in die Reihen der Former zu tragen, indem er bald dem, bald jenem einen sogenannten Akkordzuschuß gab, aber ganz nach seinem eigenen Belieben, nach Gunst oder Mißgunst. Am letzten Zahltag erreichte dieses Vorgehen einen gewissen Höhepunkt durch die erwähnte Kürzung des Stundenlohnes. Die Arbeiter ließen sich diese Kürzung nicht gefallen und erklärten, nicht eher weiterzuarbeiten, bis eine Garantie für friedliches Weiterarbeiten und Sicherheit des Lohnes gegeben wäre. Als der Direktor Witten hierüber keine bestimmte Erklärung abgab, verließen die Former mit einzelnen Ausnahmen die Arbeit. Kommerzienrat Pfeiffer erklärte dann: „Es kommt mir keiner mehr herein." Das war Montag vormittag, am Nachmittag wurde eine Kommission der Former vorstellig und siehe da, die Herren hatten sich eines besseren besonnen. Herr Pfeiffer erklärte, es liege ein Versehen des neuen Schreibers vor, dieser hätte die alten Lohnlisten anstatt die neuen genommen. Die Former sollen nur ruhig weiterarbeiten, es bleibe alles beim alten. Die Arbeiter gaben sich damit zufrieden und arbeiteten am Dienstag früh weiter. Und die Moral von der Geschichte: Wären die Former nicht geschlossen vorgegangen, so wären sie die Betrogenen gewesen; am Vormittag erklärte der Herr Kommerzienrat: es kommt mir keiner mehr herein, am Nachmittag hieß es: arbeitet nur weiter, es bleibt alles beim alten. Die Arbeiter mögen hieraus lernen, wie notwendig die Organisation ist. Aber eine andere Frage drängt sich uns auf, nämlich die: wer trägt die Verantwortung an derartigen Differenzen? Das Unternehmertum ist immer gleich bei der Hand, zu schreien, die Arbeiter seien verhetzt. Hier ist aber doch der Beweis erbracht, daß der eigentliche Hetzer das Unternehmertum selbst ist. Speziell Herr Pfeiffer ist es, der „seinen" Arbeitern immer die Mahnung gibt: Laßt euch nicht verhetzen. Wie wäre es denn, wenn Herr Pfeiffer einmal nachsehen würde, ob der Balken, den er im Auge der sogenannten Hetzer wähnt, nicht in seinen oder seiner Beamten Augen zu finden ist?! Eine traurige Rolle haben bei diesem Vorkommnis zwei ältere Former gespielt, die bei dem letzten Formerstreik noch mitbeteiligt waren. Diese beiden, Adam Müller und Philipp Keil, haben ihre Kollegen im Stiche gelassen und waren bereit, der Firma Raustreißerdienste zu leisten. Müller hat sich noch in abfälliger Weise über die Kommission, die vorstellig wurde, geäußert: „Gelt, sie sind abgewiesen." Keil war mit in der Versammlung, in der Stellung zu dem Vorgehen der Firma genommen wurde, wahrscheinlich hat er der Firma mitgeteilt, was beschlossen wurde. Ob diesen beiden so große Versprechungen gemacht worden sind, daß sie sich nicht mit ihren Kollegen solidarisch zu erklären brauchten, entzieht sich unserer Kenntnis. Sie haben es aber ihrer eigenen Mutlosigkeit zuzuschreiben, wenn es ihnen geht, wie es schon mehreren ergangen ist. Verschiedene haben sich durch Versprechungen der Meister oder Beamten verleiten lassen, ihrer Organisation den Rücken zu kehren und der neugeschaffenen Wohlfahrtskasse, genannt gelbe Gewerkschaft, beizutreten. In dieser „Wohlfahrtskasse" erhält nämlich jedes Mitglied jährlich eine Woche Urlaub unter Fortbezahlung des Lohnes. Gewiß verlockend genug, um auf jede Zugehörigkeit zu einer Arbeiterorganisation zu verzichten. Aber wie immer, so kommt auch hier der Pferdefuß hinten nach. Für die „Wohltat" einer Woche Ferien muß der Lohn des Arbeiters schwer büßen. Es ist vorgekommen, daß bei einzelnen Arbeitern Lohnabzüge vorgenommen wurden, die einen jährlichen Betrag von zirka 150 Mk. ausmachen. Für solche Lohnabzüge kann ein Unternehmer schon die „Wohlfahrt" von einer Woche Ferien gewähren. Wie heißt es doch? Wem nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu helfen. Jeder erntet, was er gesät. Wohlfahrtskasse nennen die Herren jene Einrichtung, wir wissen einen besseren Namen dafür: Verdummungskasse zur größeren Ausbeutung der Arbeiter. — In dem zwei Stunden von hier entfernten Orte Enkenbach fängt es zu kriseln an. An einem der letzten Sonntage war der Geschäftsführer der hiesigen Verwaltungstelle zufällig mit einigen Formern der dortigen Gießerei Müller & Heger zusammengetroffen. Montags drauf war eines der unvermeidlichen Elemente dabei, den Firmeninhabern Mitteilung zu machen, daß „bald gestreikt" würde. Dabei wurden zwei dortige Former als Rädelsführer der Organisation denunziert. Hoffentlich geben die Enkenbacher Former diesem Denunzianten den richtigen Lohn. Etwas gutes ist allerdings bei dieser Affäre doch herausgesprungen. Es wurde die bisher bestandene elfstündige Arbeitszeit auf zehn Stunden herabgesetzt, damit ja — nicht gestreikt würde. Dabei wollen wir allerdings den Herren Heger und Müller verraten, daß es wirklich höchste Zeit war, die altmodische elfstündige Arbeitszeit zu beseitigen. Es bestehen freilich noch eine Reihe weiterer Mißstände, zum Beispiel werden eine Unmasse jugendlicher Arbeiter beschäftigt, von denen den Erwachsenen

mehr oder weniger zugeteilt werden, damit diese einigermaßen etwas verdienen. Diese und andere Mißstände werden nach und nach beseitigt werden müssen. Aber folgendes mögen sich die Former merken: Die Grundlage für alle Verbesserung im Arbeitsverhältnis ist und bleibt eine gute Organisation, ohne diese ist nichts zu erreichen.

Mannheim. Die Elektromonteure und verwandte Berufe stehen in einer Lohnbewegung, sie haben den Firmen Forderungen in Form eines Tarifvertrags eingereicht. Die Unternehmer versuchen nun, auswärts Kräfte zu engagieren. Es wird dringend ersucht, sich nicht auf Verlockungen einzulassen und bei keiner Mannheimer Firma Stellung — sei es auch für auswärts — anzunehmen. Näherer Bericht folgt.

Sebnitz i. S. Eigenartige Zustände herrschen in der Lampenfabrik von F. Hofmann. Die Metalldrücker und die übrigen Arbeiter sollen jetzt 11 und 11½ Stunden statt wie bisher 10 Stunden arbeiten. Die Metalldrücker erhalten Stundenlöhne von 23 bis 27 Pf., sie sollen aber bei elfstündiger Arbeitszeit nicht mehr verdienen wie bei zehn Stunden. Die niedrigen Stundenlöhne sollen noch mehr gekürzt werden. Die Kollegen, die solche Zumutungen zurückweisen, sollen einfach gekündigt werden. Es sind noch verschiedene Mißstände vorhanden. Garderobe und Waschgelegenheit gibt es nicht. Die Ventilation ist sehr mangelhaft. Die Metalldrücker anderer Orte, speziell die Dresdener, werden wissen, wie sie sich in Zukunft zu der Firma verhalten müssen. Den jetzt dort beschäftigten Arbeitern rufen wir aber zu: Organisiert euch und tretet dem Deutschen Metallarbeiter-Verband bei, um auch hier geordnete Zustände zu schaffen.

Rundschau.

Gewerkschaftliches.

Der Vorstand des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes hat in Nr. 13 des Verbandsorgans für die Monate April bis Dezember einen Extrabeitrag ausgeschrieben. Dieser beträgt für die Mitglieder der Klasse I 20 Pf. monatlich und für die der Klassen II bis VII 30 Pf. Begründet wird diese Maßnahme mit dem Bestreben, die berechtigten Interessen der Mitglieder in Gegenden mit niedrigen und unzureichenden Arbeitsverhältnissen nachdrücklicher als bisher fördern zu können.

Die Aussperrung der Hafenarbeiter in Hamburg dauert fort, obwohl die Arbeiter erneut ihre Friedensliebe bewiesen haben. Die Reeder hatten erklärt, sie können sich auf Verhandlungen nicht einlassen, so lange der Beschluß vom Mai vorigen Jahres (Verweigerung der Nachtarbeit nach 10 Uhr abends) noch bestehe. Um diesen Stein des Anstoßes zu beseitigen, haben die Schauerleute der Aufhebung des Maibeschlusses unter der Bedingung zugestimmt, daß ein Taglohn von 5 Mk. und für jede Überstunde 1 Mk. gezahlt werde. Sie lehnten es aber ab, einen Jahreskontrakt mit Kündigung einzugehen und die vom Hafenbetriebsverein eingerichtete Zwangssparund Unterstützungskasse anzuerkennen. Nach Berichten der Tagespresse müssen auf den Schiffen, wo die Arbeitswilligen untergebracht worden sind, geradezu skandalöse Verhältnisse herrschen. Schlägereien und Widersetzlichkeiten sind an der Tagesordnung. Anständige Arbeiter, die durch falsche Mitteilungen und Versprechungen hingelockt worden waren und die Streikbrecherschiffe verlassen wollten, wurden gegen ihren Willen dort festgehalten. Verschiedene von ihnen beabsichtigen Strafantrag wegen Freiheitsberaubung zu stellen.

Die Landschaftsgärtner von Berlin und Umgegend sind am 1. April in den Streik getreten. Verlangt werden 60 Pf. Minimallohn, paritätischer Arbeitsnachweis und neunstündige Arbeitszeit. Den Gartenarbeitern soll 50 Pf. bezahlt werden.

Aussperrung an der Unterweser.

Bei der Aktiengesellschaft „Weser" in Bremen waren 190 Schmiede in den Streik getreten. Sie hatten unter anderem Einführung von Minimallöhnen, 10 Prozent Lohnerhöhung und neunstündige Arbeitszeit gefordert. Am 14. März erfolgte die Arbeitseinstellung und am 28. März wurden infolgedessen sämtliche 4000 Arbeiter der Werft ausgesperrt. Die Aussperrung hat sich auch auf weitere Werften an der Unterweser ausgedehnt. Wir werden noch darauf zurückkommen.

Differenzen in Dresden.

Große Differenzen drohen bei der Weltfirma Seidel & Naumann in Dresden auszubrechen. Diese Firma, die eine 3000 Arbeiter beschäftigt und Nähmaschinen, Fahrräder und Schreibmaschinen anfertigt, hat ihre Arbeiterschaft, die fast durchweg organisiert ist, durch Maßregelungen der Vertrauensmänner der Organisation und Lohnreduktionen in unverantwortlicher Weise provoziert. Am 3. April fand eine sehr stark besuchte Versammlung statt, die dazu Stellung nehmen sollte. Diese Absicht wurde jedoch durch die Verschleppungstaktik des Direktors Eldracher vereitelt, so daß die Versammlung vertagt werden mußte. Wir werden noch eingehend darüber berichten.

§ 153.

Dieser Paragraph der Gewerbeordnung erweist sich immer mehr als ebenso nützlich für die preußisch-deutsche Klassenjustiz, wie der berühmte Paragraph über den „groben Unfug". In Düsseldorf hatten die Gießereibesitzer eine Vereinbarung getroffen, wonach sie Former, die sich aus irgend einem Grunde bei ihnen mißliebig gemacht hatten, nicht einstellen wollten. Um die Aufhebung dieses schmählichen Zustandes herbeizuführen, war im Herbste vorigen Jahres über mehrere Gießereien in der Umgebung der Stadt die Sperre verhängt worden. Eine Besprechung der Arbeiter des Betriebs von Hasenclever in Heerdt bei Düsseldorf beschäftigte sich mit der Sperre, weil der Firmeninhaber verlangt hatte, daß die Former und Kernmacher überarbeiten sollten, weil sich infolge der Sperre die Arbeit gehäuft hatte. An dieser Besprechung nahm Kollege Dunsbach aus Düsseldorf als Branchenleiter der Former teil. Er empfahl den Arbeitern eine geheime Abstimmung über die Frage, Verweigerung der Überarbeit, vorzunehmen. Vor der Abstimmung gab Dunsbach folgende Erklärung ab: „Überlege sich jeder gut, wie er abstimmt. Wenn beschlossen wird, daß keine Überstunden gemacht werden sollen, dann muß der Beschluß auch gehalten werden. Wer dann nachher trotz des Beschlusses noch Überstunden macht, der gilt als Sperrbrecher. Er wird aus dem Verband ausgeschlossen und, wie alle Ausgeschlossenen, in der Metallarbeiter-Zeitung veröffentlicht." Ein Berater unter den Arbeitern hinterbrachte dem Fabrikanten Hasenclever die Äußerungen und dieser denunzierte den Kollegen Dunsbach bei der Staatsanwaltschaft, die Anklage erhob, und zwar — man sollte es nicht für möglich halten — auf Grund des § 153 der Gewerbeordnung. Daß eine Bestrafung auf Grund dieses Paragraphen erfolgen könne, hielt man für ausgeschlossen, und doch wurde Dunsbach zu einer Monat Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte zwei Monate bekommen, weil gegen die „gemeingefährlichen Bestrebungen des Metallarbeiter-Verbandes und des Angeklagten" (!) energisch vorgegangen werden müsse. Der Angeklagte ist ein sehr rentenbezieht der Herr. Er kann es noch mit Ruhe in dem preußisch-deutschen Klassenstaat. Berufung ist eingelegt worden.

Unterschlagungen an Schutzleute.

Während der Aussperrung der Arbeiter in der Röhrenbohrer- und Zahnradfabrik vormals Gebrüder Kayser in Kaiserslautern wurde die „Hilfe" der Schutzmannschaft — wie das ja gewöhnlich der Fall ist — in ausgiebigster Weise in Anspruch genommen. Der Schutz des gefährdeten Kapitals verschaffte den Schutzleuten höhere Anforderungen. Die „betreffende" Firma glaubte sich dafür erkenntlich zeigen zu müssen und stellte dem Polizeikommissar 600 Mk. zur Verfügung, die unter den „Schutzleuten" verteilt werden sollten. Der Kommissar verweigerte indessen die Annahme, ebenso das Bürgermeisteramt. Dann wurden die 600 Mk. vom Vorstand der Schutzleute zugesandt. Das Bürgermeisteramt erhielt indessen davon Kenntnis und verlangte vom Vorstand des Vereins Aufschluß über die Angelegenheit. Dieser weigerte sich aber, Auskunft zu geben. Nunmehr soll der Bürgermeister verlangt haben, daß die Schutzleute entweder den Verein oder ihren Dienst aufgeben. Sie haben natürlich das erstere vorgezogen. Wo nun die 600 Mk. hingekommen sind, entzieht sich unserer Kenntnis. Das Verhalten des Polizeikommissars und des Bürgermeisteramtes kann man nur als korrekt bezeichnen. Selbstverständlich sind wir der Meinung, daß auch den Schutzleuten in keiner Weise das Koalitionsrecht verkümmert werden darf. Eine Organisation aber, die sich nicht schämt, solche Judasgroschen anzunehmen, hat keine Existenzberechtigung. Sie wird auch die Interessen ihrer Mitglieder nur mangelhaft vertreten können.

Noch einmal der christliche Schwindel aus Ingolstadt.

Es war der Kölnischen Zeitung natürlich unangenehm, daß wir sie in unserer letzten Nummer (Seite 111) ein wenig annagelten und ihr ein Exemplar zusandten, worin die betreffende Stelle angestrichen war. Sie reagiert darauf in ihrer Morgenausgabe vom 4. April (Nr. 287 in folgender Weise:

„Daß wir das Ergebnis der gerichtlichen Verhandlungen zur Kenntnis bringen, versteht sich ganz von selbst. Um dies zu erreichen, hatte die Metallarbeiter-Zeitung wahrlich nicht nötig, ihren Artikel in diese Form zu kleiden. Nach ihrer eigenen Darstellung, die wir bis auf weiteres als richtig annehmen, ist der Redakteur der Ingolstädter Zeitung ‚angelogen' worden: wer das berichtet, gibt damit zu, daß das Blatt in gutem Glauben gehandelt hat, und dann ist es eine Frechheit, die ‚schwarze Presse' zu beschuldigen, sie habe die Schwindelnachricht gewissenhaft nachgelogen. Mit größerem Rechte könnten wir die Wahrheitsliebe der Metallarbeiter-Zeitung bezweifeln, welche verschweigt, daß unsere Notiz einem anderen Blatte mit Zitat entnommen war, und uns ‚an auffallender Stelle' über den Vorfall berichten läßt, während die Notiz in Nr. 1022 tatsächlich in kleiner Schrift an der für solche Nachrichten üblichen Stelle stand. Die ‚Tatarennachrichten' aber über Fälle von sozialdemokratischem Terrorismus, über welche die Metallarbeiter-Zeitung so spöttisch spricht, haben sich so oft als richtig herausgestellt, daß auch von sozialdemokratischer Seite die ‚Genossen' ernstlich vor solchen Künsten gewarnt worden sind. Wenn also die Metallarbeiter-Zeitung ‚für ein anständiges Blatt gehalten werden will', so wird sie ihre Tonart ändern müssen."

Freilich hatten wir es nicht für notwendig gehalten, zu erwähnen, daß die Kölnische Volkszeitung die Notiz einem anderen, nicht minder christlichen Blatte entnommen hatte. Hätten wir geahnt, daß die Kölnische Volkszeitung mit dieser Ausrede kommen würde, so hätten wir die Angabe natürlich nicht unterlassen. Die Anzweiflung unserer Wahrheitsliebe durch die Kölnische Volkszeitung können wir daher mit großer Seelenruhe ertragen. Ebenso überlassen wir es dem Urteil jedes Objektiven, ob die erste Spalte der ersten Seite eines Blattes als „auffallende Stelle" gelten kann oder nicht. Die sonstigen liebenswürdigen Anzapfungen wollen wir dem Blatte schenken. Ihrer Versicherung, daß sie schon aus freien Stücken über „das Ergebnis der gerichtlichen Verhandlungen" berichtet hätte, glauben wir aufs Wort — sobald sie sich veranlaßt sieht, ebenfalls über die Verhandlungen des Kölner Schöffengerichtes zu berichten, wonach zwei christliche Gewerkschaftler sich in ähnlicher Weise zu Ehrenerklärungen verstehen mußten. (Siehe Rheinische Zeitung Nr. 72 vom 28. März 1907.) Daß derartige gerichtliche Nachspiele so verhältnismäßig selten erfolgen, hat seinen Grund darin, daß die „Tatarennachrichten" der christlichen Presse sich meistens in so unbestimmten Ausdrücken bewegen, daß es nicht möglich ist, ihre Urheber gerichtlich zu fassen. Aus solchen Machwerken werden dann oft in leichtfertigster Weise verallgemeinernde Schlußfolgerungen über „sozialdemokratischen Terrorismus" gezogen. Es ist richtig, daß „von sozialdemokratischer Seite" eindringlich vor jeder Ausschreitung gewarnt wird, damit die organisierten Arbeiter unter denen sich manches Produkt sehr christlicher Erziehung befindet sich nicht in Ungelegenheiten bringen. Warum sieht die Kölnische Volkszeitung sich aber nicht veranlaßt, energisch gegen die sich in letzter Zeit mehrenden Fälle von Ausschreitungen christlich organisierter Arbeiter Stellung zu nehmen? Was nützt es, den „sozialdemokratischen" Gewerkschaften Moral zu predigen, die doch zum überwiegenden Teile wie ein abgenutztes Blatt in die Finger bekommen? Warum empfiehlt die Kölnische Volkszeitung der Metallarbeiter-Zeitung, den „Ton" zu ändern, während sie nicht das geringste Wort des Tadels findet über den Ton christlicher Blätter a la jüngst nur ein Beispiel zu nennen Opladener Bote? Wir könnten noch mehr Fragen an die Kölnische Volkszeitung richten, wollen aber aufhören, zumal wir annehmen dürfen, daß ihr die Beantwortung der drei vorstehenden Fragen schon schwer genug fallen wird.

Wiesenthal & Co.

Der Wiesenthalsche Stammtisch, der sich bekanntlich den stolzen Namen „Allgemeiner deutscher Metallarbeiter-Verband" zugelegt hatte, hat sich nunmehr mit der anarcho-lokalistisch-zentralistischen „Vereinigung der Metallarbeiter Deutschlands" verschmolzen. Vom 1. April 1907 bis zum 1. Juni 1906 soll das Kompaniegeschäft unter der alten Wiesenthalschen Firma „Allgemeiner deutscher Metallarbeiter-Verband" weitergeführt werden; nachher soll die Firma lauten: „Freier Verband der Metallarbeiter Deutschlands." Wie man sieht, haben die Herren großes Geschick in der — Erfindung stolzer Namen. Der Gründonnerstag des Jahres 1907 war — wie wir als gewissenhafte Chronisten nicht unerwähnt lassen wollen — der bedeutungsvolle Tag, wo diese Neugründung beschlossen wurde, die die ganzen Organisationsbestrebungen der deutschen Metallarbeiter unterminieren wird — oder auch nicht. Die anarcho-lokalistisch-zentralistisch-sozialistisch-neutrale Geschäftskommission in Berlin verkündet das freudige Ereignis in Nr. 11 der Einigkeit (Organ der freien Vereinigung gewerkschaftlicher Sänger) und bemerkt dazu: „Der Verband hat laut seinen beschlossenen Satzungen und protokollarischen Erklärungen die programmatische Grundlage der Freien Vereinigung deutscher Gewerkschaften anerkannt und in diese um über dreiviertel Mitglieder gebracht worden."

Damit ist Wiesenthal zu seinen früheren anarchistischen Freunden zurückgekehrt. Er hofft, damit sein Unterdrückungsverbrechen über Nacht zu halten. Inzwischen ist in die neue Umrumpelung seiner „Jünger". Bei der Gründung seines Verbandchens wollte er die Unterdrückungsmethoden des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, neue nämlich, nach ahmen. Das hinderte ihn aber keineswegs, sich von neuem bei seinen früheren Freunden anzubiedern, die — angeblich aus Prinzipienfest — nichts von Unterdrückungswesen wissen wollen und deshalb 1897 die „Metallarbeitergewerkschaft" gründeten. Herr Wiesenthal kann, wie es die „Bedürfnisse des Augenblicks" von ihm fordern, Radikalist — Unterdrückungsmensch — Sozialist u. s. w. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unterlassen, daß uns nur noch wenige Monate von dem Essener Parteitag trennen. Es wird für die Delegierten, die es wegen, alle Zeit, sich darüber klar zu werden, welche Alternative von den anarchistischen Elementen gestellt werden soll.

Mitteilung der Expedition.

Das immerwährend verspätete Eintreffen der Zeitungsbestellungen veranlaßt uns, wiederholt darauf hinzuweisen, daß Bestellungen auf Zeitungen spätestens am Montag mittag in unseren Händen sein müssen. Später eintreffende Bestellungen können für die betreffende Woche nicht mehr berücksichtigt werden. Abgesehen von dem durch Nachlieferungen entstehenden Mehrporto muß doch auch die nötige Anzahl der Exemplare rechtzeitig bei der Druckerei bestellt werden können.

Verbands-Anzeigen

Mitglieder-Versammlungen.

(In allen Versammlungen werden Mitglieder aufgen.)

Samstag, 13. April:

Heidelberg. Goldener Römer, halb 9.
Helmstedt. Lindenhof, halb 9 Uhr.
Homburg v. d. H. Neue Brücke, ½9.
Karlsruhe (Bauschloss.) Salmen, ½9.
Neustadt a. d. H. Stadt Landau, 9.
Rudolstadt. Burgkeller, 9 Uhr.
Schnaitheim b. Heidenheim. Lamm, 8.
Schweidnitz. Zeligarten, 8 Uhr.
Swinemünde. Stadt Berlin, ½9 Uhr.
Trier. ?
Weischau. Schützenhaus, 8 Uhr.
Wolfenbüttel. Blauer Engel, halb 9.
Zeitz. Kämpfe, Schützenstr. 8, halb 9.

Sonntag, 14. April:

Emmendingen. Fuchs, 2 Uhr.
Essen-Kettwig. Roß v. d. Brücke, 11.
Hannov.-Kd. Heizgsm. Langestr. 2, 10.
Plettenberg. Meinardt, halb 11 Uhr.
Sprottau-Mallm. Graf Waldersee 4.
Suhl-Albrechts. Nachm. 3½ Uhr.
Urberach. Witwe Lotz, halb 1 Uhr.
Viersen. Grünewald, vorm. 11 Uhr.

Montag, 15. April:

Gmünd Schw. Optiker Im Schlegel, 6.
Kneuttingen. Claire, Hauptstr. 1, 8.
Rathenow. Kristallpalast, halb 9.

Dienstag, 16. April:

Hadersleben. Zentralherberge, 8 Uhr.
Neu-Ruppin. Dimer, halb 9 Uhr.
Teterow. Buhr, Schulstr., 8 Uhr.

Mittwoch, 17. April:

Gaggenau. Alte Post, halb 9 Uhr.
Nordenham. Lindenhof, halb 9 Uhr.

Donnerstag, 18. April:

Danzig (Klempner u. verw. Berufe). Steppuhn, Schidlitz, 8 Uhr.
Hagen-Wetter. Meßmann, halb 9.
Rowawes-Neuendorf. Singer, ½9.
Rathenow Goldarb. Kristallpalast, ½9

Freitag, 19. April:

Eisenach. Fröhlicher Mann, a. ½9.

Samstag, 20. April:

Bamberg. Blaue Glocke, 8 Uhr.
Barmen-Elberfeld. Volkshaus in Elberfeld, abends 8½ Uhr.
Biberach a. d. R. Zur Stadt, halb 9.
Bitterfeld. Hohenzollern, halb 9.
Bonn a. Rh. H. Mertens, 9 Uhr.
Bruchsal. Einhorn, halb 9 Uhr.
Colmar i. E. Stadt Schlettstatt, ½9.
Dessau. Hofjäger, halb 9 Uhr.
Diedenhofen. Mevissen, halb 9 Uhr.
Dortmund (Klempner). Müsche, halb 9.
Dortmund-Unna. Otto Jung, ½9.
Driesen. Rittergutsgarten, 8 Uhr.
Emden. Bellevue, halb 9 Uhr.
Ettlingen. Traut, halb 9 Uhr.
Feuerbach. Gewerkschaftshaus, 8 Uhr.
Frankenberg. Bürgergarten, 9 Uhr.
Gevelsberg-Wunderbau. Wicke, früher Körten, halb 9 Uhr.
Glauchau i. S. Weißes Roß, halb 9.
Greiz. Scharfes Eck, halb 9 Uhr.
Guben. Friedensallee, halb 9 Uhr.
Hagen-Eckesey. Rosenbahl, halb 9.
Hagen-Haspe. Giersiepen, halb 9.
Heilbronn a. N. Rose, 8 Uhr.
Hirschberg i. Schl. Andreasschenke, Cunnersdorf, halb 9 Uhr.
Ichtershausen. Schützenhaus, 8 Uhr.
Kellerbach. Adolf Börner, 8 Uhr.
Kottbus. Germania, halb 9 Uhr.
Krefeld. Pastern, Peterstraßenecke, 9.
Lindau. Restaurant Zeiß, 8 Uhr.
Ludwigsburg. Englischer Garten, ½9.
Lüneburg. Lampenhalle, halb 9.
Mettmann. Otto Eigen, 9 Uhr.
Mülheim a. Ruhr. Hollenberg, ½9.
Nürnberg (Elektrom.) Sieb. Eichen, ½9.
Ohrdruf. Jobst Rest., halb 9 Uhr.
Oldenburg. Schumacher, halb 9 Uhr.
Oschersleben (Former). Schrader, 8.
Osterholz-Scharmbeck. Wohlmann in Scharmbeck, halb 9 Uhr.
Plauen i. V. Gewerkschaftshaus.
Rosenheim. Stengarten, 8 Uhr.
Roßlau. Goldene Krone, halb 9 Uhr.
Spremberg. Knorr, halb 9 Uhr.
Stralsund. Gewerkschaftshaus, 8.
Straßburg i. E. Warenbörse, halb 9.
Velbert. Tonhalle, Poststr. 53, halb 9.
Waldshut. Germania, halb 9 Uhr.
Weinheim. Zähringer Hof, halb 9.
Wittenberg. Herm. Adler, halb 9.
Zerbst. Specht, Güterglückerstr., ½9.

Sonntag, 21. April:

Aachen. Neue Welt, vorm. 11 Uhr.
Aue-Schlema. Grüne Wiese, n. 3.
Barmen-Elberfeld (Klempner). Hühn, Fischertalerstr., Barmen, ½11.
Breslau (Elektromont.) „Scala", ½11.
Breslau (Rohrleger). Vorm. ½11.
Essen-Bergeborbek. Spielmann, 5.
Essen-Rüttenscheid. Becker, 5 Uhr.
Grimma i. S. Jägerhof, nachm. ½3.
Herford. Läge, Alter Markt, vorm. 10.
Ilmenau-Elgersburg. Strien, 3.
Karlsruhe. Möhrlin, Kaiserstr. 15, nachm. 2 Uhr, Generalversammlung.
Koblenz. Goldener Ring, vorm. 10.
Luxemburg. Ley, Fischmarkt, 10.
Marburg. Daniel Jesberg, 2 Uhr.
Mülheim-Sterkrade. Busch, v. 10.
Rathenow (Klempn.) Refeld, vorm. 10.
Ückermünde. Kilias, Chausseestr. 7, 3.
Witten. Kaase, Oberstr., vorm. 10.

Montag, 22. April:

Rathenow (Horna.) Kristallpalast, ½9.

Dienstag, 23. April:

Solingen Messerschlg. Gewerkschftsh.

Bekanntmachungen der Ortsverwaltungen etc.

Berlin. Vertrauensleutekonferenzen. Süden. Mittwoch, 17. April, abds. halb 9 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelufer 15.

Bielefeld. Die Gürtler Paul Borchardt, Lit. A. Hpt.-Nr. 41460, und Fritz Conrad, Lit. A. Hpt.-Nr. 41367, werden ersucht, ihre Adressen anzugeben, damit ihnen die Mitgliedsbücher zugestellt werden können. Ferner ersuchen wir um Angabe der Adresse des Installateurs Emil Fischer, Hpt.-Nr. 585586. Derselbe ist von hier abgereist, ohne den Betrag von ca. 7 Mk. für verkaufte Karten und 31,15 Mk. für Sammelgelder der Partei abzuliefern.

Freising. Die Adresse des Bevollmächtigten ist: Joh. Schrall, Landshuterstr. 749, Rückgeb.; des Kassiers: Franz Loidl, Schlosser, untere Hauptstr. 899, Rückgeb. I.

Quedlinburg. Allen Bewerbern um die Stelle einer Hilfskraft in Thale zur Nachricht, daß der Kollege Huth, Quedlinburg, gewählt worden ist. Allen Bewerbern besten Dank.

Ravensburg. Die Adresse des Kassiers ist jetzt: Adam Günther, Bergerstraße 9.

Solingen (Former). Die Kollegen, die ihre Plätze wechseln, haben dies auf dem Bureau zu melden. Die zureisenden Kollegen haben sich ebenfalls, ehe sie in Arbeit treten, auf dem Bureau zu melden. Umschauen muß vermieden werden.

Zwickau-Werdau. Das Bureau befindet sich vom 15. April an in **Zwickau, Stiftstr. 5 im Laden.** Geschäftszeit von 11 bis 1 Uhr vorm. und von 5 bis 8 Uhr abends. — Krankengeld wird für volle Wochen Sonnabend vormittags von 8 bis 1 Uhr ausbezahlt.

Gestorben.

Leipzig. Paul Vogelsteller, Schlosser, 27 Jahre.
— Paul Schumann, Former, 19 Jahre, ertrunken.
— Hugo Nerger, Schlosser, 26 Jahre.
Straßburg. Johann Schönlaub, Schlosser, 24 Jahre, Unfall.
— Charles Lehrmann, Dreher, 21 Jahre, Proletarierkrankheit.

Soeben erschienen

Streifzüge durch die Theorie und Praxis der Arbeiterbewegung

Von Paul Kampffmeyer

Separat-Abdruck aus der Metallarbeiter-Zeitung

VIII und 116 Seiten, broschiert

Enthält 20 verschiedene Abhandlungen über Wesen und Ziele der Arbeiterbewegung. • Zeichnet sich durch fliessende, leicht verständliche Darstellung aus und ist für den Arbeiter zur Einführung in das Studium der Arbeiterbewegung nach der theoretischen und praktischen Seite von hohem Wert.

Verkaufspreis 1 Mk. — Durch die Verwaltungsstellen bezogen, für Verbandsmitglieder **50 Pfennig.** — Für Einzelbesteller, die sich als Mitglieder anderer Gewerkschaften und der Partei ausweisen, **60 Pfennig.** — **Einzelbestellungen von Verbandsmitgliedern werden nur aus Nichtverbandsorten** sowie solchen Verbandsorten entgegengenommen, wo eine grössere Anzahl von Bestellungen nicht zusammenkommt, **und ist hierbei** der Betrag von **60 Pfennig mit der Bestellung** per Postanweisung an den unterzeichneten Verlag **einzusenden.**

Alexander Schlicke & Cie., Stuttgart, Rötestr. 16 b.

Privat-Anzeigen.

Ein tüchtiger Schlosser gesucht der auch im Schmieden gutes leisten kann. Ein dauernde Beschäftigung für feinst gelernt. Offerten unter **E. 896** an d. Exped. d. Z. erb. (5[illegible]

Ein Former für Kunstgießerei, Spezialmaschinenfabrik mittlerer Größe, **Sandformer** finden dauernde Beschäftigung bei hohem Verdienst. **Bleich & Gerschel Akt.-Ges., Nürnberg-Zirkelschmied.** (5[illegible]

Ein junger, gelernter Schlosser sofort gesucht. (5[illegible] Ing. Pügl, Feldkirchner, Ausbach.

Tüchtige Dreher, Schlosser • • • Maschinenformer und Kernmacher werden bei hohem Lohne gesucht. (5[illegible] **Maschinenfabrik u. Eisengießerei German G. m. b. H., Ratzeburg a. N.**

Tüchtiger **Gesellenmacher** wird bei hohem Wochenlohn in dauernde Stellung sofort gesucht.

Offerten unter **Z. P. 911** an den Verlag d. Z. erbeten. (5[illegible]

Druck und Verlag von Alexander Schlicke & Cie., Buchdruckerei und Verlag Stuttgart, Rötestraße 16 b.